



An den Grossen Rat

23.0536.01

GD/ P230536

Basel, 3. Mai 2023

Regierungsratsbeschluss vom 2. Mai 2023

Universitätsspital Basel (USB): Information über die Rechnung 2022

1. Ausgangslage

Gemäss § 11 Abs. 2 des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (Öffentliche Spitäler-Gesetz, ÖSpG) vom 16. Februar 2011 (SG 331.100) nimmt der Regierungsrat Kenntnis vom Bericht der Revisionsstelle, genehmigt auf Antrag des Verwaltungsrates die Jahresrechnung und entscheidet auf Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns. Zudem bringt der Regierungsrat die Jahresrechnung dem Grossen Rat zur Kenntnis.

2. Lagebericht

2.1 Geschäftsentwicklung 2022

Das Universitätsspital Basel (USB) schliesst sein Geschäftsjahr 2022, in welchem insbesondere die pandemiebedingten Personalausfälle spürbar waren, mit einem konsolidierten¹ Jahresgewinn von rund 5.6 Mio. Franken ab (Vorjahresgewinn rund 25.8 Mio. Franken). In diesem Ergebnis sind die Abgeltungen des Kantons für coronabedingte Mehrkosten und Vorhalteleistungen von rund 11.3 Mio. Franken enthalten. Der konsolidierte Umsatz des USB stieg im Berichtsjahr auf rund 1'314.3 Mio. Franken (Vorjahr rund 1'270.0 Mio. Franken). Im Verhältnis zum Betriebsertrag sank die EBITDAR²-Marge des Konzerns auf 6.7% (Vorjahr 8.1%).

Die nachfolgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Kenngrössen des USB des Jahres 2022 im Vergleich zum Jahr 2021.

¹ Die Konzernstruktur umfasst neben dem USB (öffentlich-rechtliche Anstalt, Stammhaus), die Healthcare Infra AG, die Rhenus Infra AG, die Rhenus Ergotherapie GmbH, die Numeraria AG, die Videris AG, die Neurostatus-UHB AG, die MIAC AG und ab dem 1. Oktober 2023 die Bethesda Spital AG.

² EBITDAR ist die Abkürzung für Englisch «earnings before interest, taxes, depreciation, amortization, and restructuring or rent costs». Das bedeutet «Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Mieten oder Restrukturierungskosten». Es ist somit eine Beschreibung der operativen Leistungsfähigkeit vor Investitionsaufwand (operativer Gewinn). Die EBITDAR-Marge beschreibt das Verhältnis von EBITDAR zum Betriebsertrag.

Universitätsspital Basel	2022		2021	
	Konzern	Öff.-rech. Anstalt	Konzern	Öff.-rech. Anstalt
Erfolgsrechnung in Tausend Franken				
Betrieblicher Ertrag	1'314'302	1'268'969	1'270'058	1'251'667
Betrieblicher Aufwand	-1'226'418	-1'189'228	-1'167'394	-1'153'296
EBITDAR	87'883	79'742	102'664	98'371
EBITDAR-Marge (in %)	6.7	6.3	8.1	7.9
(+) Gewinn/(-) Verlust (exkl. Minderheitsanteile bei Konzern)	5'552	5'180	25'764	21'036
Bilanz				
Eigenfinanzierungsgrad (in %)	62.2	64.0	62.5	62.7
Personal				
FTE (Jahresdurchschnitt)	-	6'096	-	5'943
Anzahl Mitarbeitende (per 31.12.)	-	8'114	-	7'911
Leistungen				
Stationäre Austritte	-	41'703	-	40'144
davon aus BS (in %)	-	42.9	-	43.5
davon zusatzversichert (in %)	-	20.4	-	20.6
Stationärer Case-Mix-Index	-	1.313	-	1.339
Taxpunkte TARMED in Mio.	-	171	-	163

Der Jahresgewinn der öffentlich-rechtlichen Anstalt beträgt rund 5.2 Mio. Franken (Vorjahresgewinn rund 21.0 Mio. Franken). Im Berichtsjahr erhöhte sich die Anzahl stationärer Austritte um 3.9% auf 41'703 (Vorjahr 40'144) und lag damit auch wieder deutlich über den Fallzahlen vor der Pandemie. Der Bruttoerlös stationär stieg gegenüber dem Vorjahr um 17.4 Mio. Franken (+2.6%). Die Leistungserbringung im ambulanten Bereich, gemessen an den verrechenbaren TARMED-Taxpunkten, stieg um 4.4% im Vergleich zum Vorjahr, während der Bruttoerlös ambulant um 8.3 Mio. Franken (+2.7%) anstieg. Als Teil der gemeinwirtschaftlichen Leistungen erhielt das USB vom Kanton Basel-Stadt auch im dritten Pandemiejahr ausserordentliche COVID-19-Abgeltungen von 11.3 Mio. Franken (Vorjahr 27.9 Mio. Franken) zugesprochen. Dies einerseits für die Abgeltung pandemiebedingter Mehrkosten und andererseits für entsprechende Vorhalteleistungen. Der betriebliche Ertrag der öffentlich-rechtlichen Anstalt erhöhte sich um insgesamt rund 17.3 Mio. Franken auf 1'269.0 Mio. Franken (Vorjahresumsatz 1'251.7 Mio. Franken). Der betriebliche Aufwand stieg im Berichtsjahr um 35.9 Mio. Franken. Die EBITDAR-Marge der öffentlich-rechtlichen Anstalt sank deshalb auf 6.3% (Vorjahr 7.9%).

Der universitäre Charakter und die anerkannte Rolle des USB als Behandlungszentrum für hochkomplexe Fälle zeigt sich in der seit Jahren konstant hohen durchschnittlichen Schwere der stationären Fälle: Der sogenannte Case-Mix-Index (CMI) betrug im Berichtsjahr 1.313 und war damit leicht niedriger wie im Jahr 2021. Gemessen an der Herkunft der stationären Patientinnen und Patienten des USB hält der Trend zur Stärkung seiner Zentrumsfunktion wie in den Vorjahren an: Über 50% der Austritte stammen mittlerweile von stationären Patientinnen und Patienten aus anderen Schweizer Kantonen. Der Anteil zusatzversicherter Patientinnen und Patienten blieb auch 2022 stabil bei 20.4% (Vorjahr 20.6%).

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte das USB 2022 gemessen in Vollzeitstellen insgesamt 6'096 Mitarbeitende. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 153 Vollzeitstellen.

2.2 Ausblick

Dem USB stehen anspruchsvolle Jahre bevor. Das Budget 2023 rechnet erstmals seit der Ver selbstständigung mit einem negativen Unternehmensergebnis. Die allgemeine Teuerung, insbesondere die Energiepreise, sind in den letzten Monaten des Berichtsjahres massiv gestiegen. Da das Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) vom 18. März 1994 (SR 832.10) keine Möglichkeit vorsieht, solche Kosten tariflich abzubilden und an die Leistungsbeziehenden weiterzugeben, gibt es hier einige ungeklärte Fragen. Darüber wird auch mit den Krankenkassen noch zu verhandeln sein. Das USB wird auch im laufenden Jahr seine Anstellungsbedingungen weiter verbessern und in die Medizintechnik investieren. Dazu kommen die grossen Investitionen in die Erneuerung des Campus.

Um die Kosten im Griff zu behalten, setzt das USB auf weitere Investitionen in die Digitalisierung. Dadurch werden Effizienz, Patientensicherheit und Innovation vorangetrieben. Unter dem Titel «Performance Management» soll das Unternehmen im Hinblick auf brachliegende Effizienzgewinne durchleuchtet werden, die realisiert werden könnten, ohne die Mitarbeitenden zusätzlich zu belasten.

Weiterhin unbefriedigend ist die Tarifabgeltung im ambulanten Bereich, wo die Tarife gemäss USB in zahlreichen Kliniken nicht ausreichen, um kostendeckend zu arbeiten. Es ist nach wie vor ungewiss, ob und wann das neue Tarifsysteem «TARDOC» in Kraft treten wird, welches in einigen Bereichen Abhilfe schaffen könnte.

2.3 Würdigung des Regierungsrates

Das USB verzeichnet nach wie vor einen Zuwachs sowohl im ambulanten als auch im stationären Geschäft. Ein Plus von 3.9% bei der stationären und 4.4% bei der ambulanten Leistungsmenge zeigt, dass die Patientinnen und Patienten sowie der Markt dem USB und seinen Leistungen vertrauen. Daraus resultiert, trotz der im zweiten Halbjahr deutlich gestiegenen Inflation und den entsprechenden Mehrkosten, ein Konzerngewinn von 5.6 Mio. Franken bzw. ein Jahresgewinn von 5.2 Mio. Franken bei der öffentlich-rechtlichen Anstalt USB. Das Wachstum des USB ist höher als das Wachstum des Gesamtmarktes, was für das USB und seine Mitarbeitenden spricht. Das Wachstum in der Leistungsmenge entstand bei den weniger schweren Fällen, wodurch sich die Fallschwere (CMI) gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert hat. Die schweren medizinischen Fälle in der Region werden überwiegend bereits am USB behandelt.

Das USB hatte insbesondere in den beiden ersten Quartalen des Berichtsjahres stark unter pandemiebedingten Personalausfällen zu leiden. Der ausgetrocknete Arbeitsmarkt, die notwendigen Verbesserungen bei den Anstellungsbedingungen, insbesondere bei den Pflegenden, und die nach wie vor beeinträchtigten Lieferketten wirkten sich auf das Jahresergebnis des USB aus. Zusätzlich kamen mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar des Berichtsjahres ein sprunghafter Anstieg bei den Energiekosten und eine deutlich spürbare Inflation dazu. Diese externen Faktoren werden aller Voraussicht nach im laufenden Jahr deutliche finanzielle Spuren hinterlassen.

In Anbetracht der aktuell schwierigen Rahmenbedingungen und im Vergleich zu den anderen Universitätsspitalern in der Schweiz steht das USB gut da. Die Gewinnreserven der öffentlich-rechtlichen Anstalt USB betragen per 31. Dezember 2022 rund 86.5 Mio. Franken. Der Eigenfinanzierungsgrad nahm von 62.7% auf 64.0% zu und liegt auf einem sehr guten Niveau. Um die künftigen Investitionen nachhaltig finanziell tragen zu können, arbeitet das USB konsequent an der Umsetzung der geplanten Effizienzsteigerungsmassnahmen und an ertragsseitigen Verbesserungen.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen führt der Verwaltungsrat des USB zurzeit eine vertiefte Risikobeurteilung in Bezug auf die geplanten Neubauvorhaben durch. Das USB berichtet dem Regierungsrat einmal jährlich über den Stand der Investitionen, die aktuelle Kostenschätzung, die

nachgeführte Finanzplanung, die Tragbarkeit und die aktuelle Risikosituation. Die diesjährige Aktualisierung ist noch nicht abgeschlossen.

3. **Genehmigung Jahresrechnung und Verwendung Bilanzgewinn**

Der Regierungsrat hat die Jahresrechnung 2022 des Konzerns und des Stammhauses USB genehmigt und die Berichte der Revisionsstelle zur Kenntnis genommen. Der Bilanzgewinn des Stammhauses USB im Betrag von 5.18 Mio. Franken wird den Gewinnreserven zugewiesen.

In der Beilage erhalten Sie den Finanzbericht des USB zur Kenntnisnahme.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

Finanzbericht USB 2022 (inkl. Revisionsberichte)

Finanzbericht 2022



Aufteilung Finanzbericht

Aufteilung Finanzbericht	Gesellschaften	Kapitel
Konzernrechnung	Universitätsspital mit Tochtergesellschaften	04
Segment Spitalbetrieb	Universitätsspital und Bethesda Spital AG	05
Segment Fonds	Fonds	06
Jahresrechnung öffentlich-rechtliche Anstalt USB (Einzelabschluss)	Universitätsspital und Fonds	07

Wichtigste Kenngrössen – Geschäftsjahr 2022

Kenngrössen öffentlich-rechtliche Anstalt Universitätsspital Basel		2022	2021	Veränderung zu Vorjahr in % bzw. %-Punkten
Stationäre Austritte (Originalfallsicht)	Anzahl Austritte	41'703	40'144	+3.9
Stationärer Case-Mix-Index (Katalogversion SwissDRG 11.0)	Indexwert	1.313	1.339	-1.9
Mittlere Aufenthaltsdauer (nach SwissDRG)	Tage	5.5	5.6	-2.1
Anteil stationäre Patientinnen und Patienten aus Basel-Stadt	%	42.9	43.5	-0.6
Anteil stationäre Patientinnen und Patienten zusatzversichert	%	20.4	20.6	-0.2
Verrechenbare Taxpunkte TARMED	Tsd.	170'685	163'440	+4.4
Anzahl Mitarbeitende, Universitätsspital Basel (per 31.12.)	MA	7'273	7'082	+2.7
Anzahl Mitarbeitende, Fonds (per 31.12.)	MA	841	829	+1.4
Anzahl Vollzeitstellen, Universitätsspital Basel Ø	FTE	5'492	5'376	+2.2
Anzahl Vollzeitstellen, Fonds Ø	FTE	604	567	+6.5

Konzernrechnung Universitätsspital Basel		2022	2021	Veränderung zu Vorjahr in % bzw. %-Punkten
Nettoumsatz	TCHF	1'314'302	1'270'058	+3.5
EBITDAR ¹	TCHF	87'883	102'664	-14.4
EBITDAR ¹ -Marge	%	6.7	8.1	-1.4
EBIT ²	TCHF	11'176	28'810	-61.2
Gewinn (+) / Verlust (-) inkl. Minderheitsanteile	TCHF	5'552	25'764	-78.4
Bilanzsumme	TCHF	925'654	926'798	-0.1
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	TCHF	575'314	579'530	-0.7
Eigenfinanzierungsgrad	%	62.2	62.5	-0.4
Cash Ratio	%	35.9	51.7	-15.7

¹ EBITDAR: Erfolg vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten

² EBIT: Erfolg vor Zinsen und Steuern

Inhaltsverzeichnis

01 Interview	5
02 Lagebericht	11
2.1 Umfeldentwicklung	12
2.2 Geschäftsentwicklung	13
2.3 Ausblick	13
03 Corporate Governance	15
3.1 Rechtsgrundlagen	17
3.2 Konzern- und Kapitalstruktur	18
3.3 Die Organe	19
3.4 Risikomanagement	31
3.5 Informationspolitik	33
3.6 Aufsicht durch den Regierungsrat	33
04 Konzernrechnung	35
4.1 Konsolidierte Bilanz	36
4.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung	37
4.3 Konsolidierte Geldflussrechnung	38
4.4 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	39
4.5 Anhang der Konzernrechnung	40
4.6 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	67
05 Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb	69
5.1 Erfolgsrechnung Segment Spitalbetrieb	70
5.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb	71
06 Erläuterungen zum Segment Fonds	77
6.1 Erfolgsrechnung Segment Fonds	78
6.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Fonds	79
07 Jahresrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt	81
7.1 Bilanz der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	83
7.2 Erfolgsrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	84
7.3 Geldflussrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	85
7.4 Eigenkapitalnachweis der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	86
7.5 Anhang der Jahresrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	86
7.6 Antrag auf Gewinnverwendung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	113
7.7 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel	114

01

Interview



Interview mit Robert-Jan Bumbacher, Verwaltungsratspräsident, und Dr. med. Werner Kübler, Direktor

Die Nachfrage steigt, die Menschen bleiben die Priorität

Das Universitätsspital Basel (USB) ist gut positioniert, daraus resultieren eine steigende Nachfrage unserer Leistungen und ein im Branchenvergleich zufriedenstellender Jahresabschluss, aber auch eine hohe Belastung für die Mitarbeitenden. Um dem zu begegnen, setzt das USB auf die Pfeiler Rekrutierung, Ausbildung und Digitalisierung. Ausserdem investiert das USB laufend in die Attraktivität der verschiedenen Berufsbilder.

Das USB kann einen Gewinn von 5.6 Millionen Franken verbuchen, während die meisten anderen grossen Spitäler Verluste hinnehmen mussten, warum?

Kübler: Der wichtigste Faktor ist sicher, dass die Nachfrage nach unseren Leistungen weiterhin stärker ansteigt als prognostiziert. Das ist einerseits erfreulich, weil es ein Zeichen des Vertrauens in unsere gute Arbeit ist. Andererseits bringt diese Entwicklung enormen Druck auf unser System und unsere Mitarbeitenden mit sich, es entstehen aber eben auch höhere Einnahmen.

Bumbacher: Wir sind gut positioniert und relevant für die regionale Versorgung, das ist sicher ein Teil der Erklärung für die steigende Nachfrage und für unseren im Vergleich zur Branche zufriedenstellenden Jahresabschluss. Aber eben, die Kehrseite davon ist eine hohe Belastung für unsere Mitarbeitenden. Für den enormen Einsatz möchten wir allen Mitarbeitenden unseren grossen Dank aussprechen.

Kübler: Dennoch dürfen wir für uns beanspruchen, dass wir nach wie vor personell gut aufgestellt sind, dank sehr hoher Anstrengungen bei der Rekrutierung. Wir mussten im Gegensatz zu den anderen grossen Spitälern der Schweiz nie signifikant Betten sperren, weil uns die Leute fehlten. Das ist auch ein Faktor, der zu unserem Ergebnis beigetragen hat.

Es gab 2022 aussergewöhnliche Kostenfaktoren rund um Corona, die Teuerung zieht an. Zudem hat das USB eine Prämie von CHF 500.– an alle Mitarbeitenden ausbezahlt. Wie schlägt das zu Buche?

Bumbacher: Diese Sonderfaktoren bilden sich in den Zahlen ab, das ist klar, wobei die Prämie schon 2021 zurückgestellt wurde. Die direkten Kosten durch Corona sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken und wir können sie teilweise abwälzen. Der Kanton Basel-Stadt hat uns nach wie vor für einen Teil der Covid-Ausgaben entschädigt, aber nicht mehr im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Aber gerade die Teuerung und die Energiekosten sind Faktoren, auf die wir wenig Einfluss haben. Wir werden versuchen, uns darauf einzustellen, beispielsweise indem wir Energie sparen, dort wo es geht, ohne die Qualität der medizinischen Versorgung einzuschränken.

Kübler: Gewisse Ausgaben, gerade im Personalbereich, sind matchentscheidend für uns. Die Prämie, die wir unseren Mitarbeitenden ausbezahlt haben, war ein bescheidenes, aber wichtiges Zeichen unserer grossen Wertschätzung. Unsere Mitarbeitenden leisten immer sehr viel. Und in der Pandemie war es oft enorm viel und manches Mal zu viel.

Der ausgetrocknete Arbeitsmarkt ist das dominierende Thema im Gesundheitsbereich. Was unternimmt das USB, um attraktiv zu bleiben?

Kübler: Wir haben in den kritischen Bereichen, insbesondere bei der Pflege, mit der «Roadmap Pflege» Massnahmen ergriffen und setzen sie auch 2023 weiterhin um. Nun schauen wir auch den Bereich der Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte an. 2023 werden wir die Teuerung mit durchschnittlich 3% ausgleichen und einige strukturelle Anpassungen vornehmen. Das sind wichtige Massnahmen, um das Personal zu entlasten und zu honorieren, aber auch, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben. Dazu gehen wir auch neue Wege: Wir prüfen derzeit in Pilotversuchen, wie man die Schichtarbeit, eines der belastendsten Elemente im Berufsalltag, in der Pflege flexibler gestalten kann.

Bumbacher: Die Personalfrage ist auch auf strategischer Ebene jene, die mit höchster Priorität angegangen wird. Wir stehen hier ja nicht alleine da, sondern sie ist ein Problem, das sämtliche Spitäler betrifft, nicht nur in der Schweiz. Einer der Schritte, den wir nebst den vielen internen Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen gegangen sind, ist eine weitere Intensivierung und Ausweitung der Personalsuche. Wir haben die Rekrutierungsbemühungen weiter erhöht. In diesem Bereich braucht es Investitionen, um zu Resultaten zu kommen.

Die Pandemie hat 2022 im Vergleich zum Vorjahr eine geringere Rolle gespielt. Warum war die Beanspruchung im Kerngeschäft dennoch so hoch?

Kübler: Es handelt sich dabei um ein Phänomen, das sich an allen grossen Zentren der Schweiz zeigt und auf das niemand die endgültige Antwort hat. Es könnte sich in Teilen um einen Nachholeffekt infolge der Pandemie handeln. Es kommen aber auch einige weitere Faktoren zusammen: Durch den Personalmangel sind kleinere Häuser gezwungen, Betten zu schliessen, und es findet eine stärkere Fokussierung auf die grösseren Zentren statt. Diesen Trend gab es schon vor der Pandemie. Es hat sicher auch etwas mit der immer höheren Spezialisierung in der Medizin zu tun, mit wachsenden Ansprüchen und mit der Demographie. Es sind diverse Trends, die hier zusammenspielen.



«Wir sind gut positioniert und relevant für die regionale Versorgung, das ist sicher ein Teil der Erklärung für die steigende Nachfrage und für unseren im Vergleich zur Branche zufriedenstellenden Jahresabschluss. Die Kehrseite davon ist eine hohe Belastung für unsere Mitarbeitenden. Für den enormen Einsatz möchten wir allen Mitarbeitenden unseren grossen Dank aussprechen.»

Robert-Jan Bumbacher,
Verwaltungsratspräsident USB

Bumbacher: Und es ist natürlich eine Bestätigung der guten Arbeit, die am Universitätsspital Basel täglich geleistet wird. Unsere medizinischen und pflegerischen Leistungen sowie die Forschung und Ausbildung an unserem Haus sind auch im internationalen Vergleich hervorragend. Gleichzeitig zeigt das Wachstum aber auch immer deutlicher die Schwachstellen im System, beispielsweise bei den Tarifen, die gerade im ambulanten Bereich schlicht nicht ausreichen, um die Kosten zu decken. Schwierig ist es aber auch mit den zu tiefen stationären Tarifen und bei den Zentrumsleistungen sowie den Vorhalteleistungen, die wir zugunsten der Region erbringen, die aber ebenfalls nicht genügend finanziert werden.

Trotz der hohen Belastungen wurden zahlreiche Projekte angestossen und umgesetzt, was sticht besonders heraus?

Bumbacher: Mit der Übernahme der Aktienmehrheit der Bethesda Spital AG, Basel sind wir einen wichtigen strategischen Schritt zur nachhaltigen Stärkung der universitären Medizin gegangen. Wir haben uns getreu unseren Unternehmenswerten dazu entschieden, mutig und verantwortungsvoll an der Gestaltung der Gesundheitsregion mitzuwirken. Es ergab sich hier eine Chance, einen Schritt in Richtung einer abgestuften Gesundheitsversorgung zu gehen, in der jede und jeder genau die Behandlung bekommt, die er oder sie braucht.

Kübler: Nun geht es darum, diese Zusammenarbeit zu konkretisieren und umzusetzen. Wir wollen möglichst durchgängige, schnittstellenfreie Patientenpfade in beiden Häusern. Im Idealfall beginnen sie vor dem Spital-Eintritt und führen über den Aufenthalt im Spital bis zur Rehabilitation und Nachüberwachung. Zugleich haben wir auch intern einen Rochade-Prozess angestossen, der uns mehr Flexibilität und zusätzliche Reserven bringen soll. In diesem Zusammenhang ist es uns gelungen, unser Herzzentrum an einem Ort physisch zusammenzubringen, was den Patientinnen und Patienten, aber auch den Mitarbeitenden, zugutekommt. Auch hier sind wir neue Wege der Zusammenarbeit gegangen und haben unsere Dermatologie-Poliklinik an den Standort Felix Platter Spital verlegt und das Schlaflabor ins Mutterhaus des Bethesda Spitals.

Das Universitätsspital legt auch seinen Nachhaltigkeitsbericht vor, was sticht besonders heraus?

Bumbacher: Die Nachhaltigkeit hat durch die Energiekrise auch in ihrer ökonomischen Komponente stark an Bedeutung gewonnen. Die Bemühungen lohnen sich finanziell, wenn wir beispielsweise Strom sparen. Wir lagen also mit unserem Fokus auf diesen Themenkreis sicher richtig. Wir verzeichnen auch einige schöne Erfolge, so ist es unter anderem im Bereich der Radiologie gelungen, erhebliche Energieeinsparungen auf wissenschaftlicher Basis ohne Qualitätsverluste umzusetzen.

Kübler: Das Bewusstsein für das Thema ist im ganzen Haus spürbar. Es gibt einerseits Top-down-Initiativen, etwa eine eigene Stromsparkampagne oder die Nachhaltigkeitswochen, bei denen der Fokus unter anderem auf der Küche im Personalrestaurant liegt. Andererseits sehen wir aber auch diverse gute Ideen, die von Mitarbeitenden kommen. Sie bilden im ganzen Haus «Green Teams», die in ihrem direkten Umfeld Verbesserungsmöglichkeiten umsetzen, zum Beispiel mit Trinkwasserspendern oder Umstellung auf Schwarz-Weiss-Druck.

In Sachen Qualität setzt das USB unter anderem auf Value Based Healthcare. Ist das immer noch der Weg der Wahl?

Bumbacher: Ja, absolut. Der Ansatz wird in Basel in einer Pionierrolle für die Schweiz verfolgt, es gibt hier Partnerschaften mit anderen Spitälern und mit Unternehmen, die sehr vielversprechend sind. Heute ist es selbstverständlich, modernste Behandlungsmethoden auf Basis wissenschaftlicher Evidenz anzubieten. Darüber hinaus wollen wir aber auch wissen, ob diese Therapien tatsächlich den Wünschen, Vorstellungen und Präferenzen unserer Patientinnen und Patienten entsprechen. Das Ziel ist es, die richtige Therapie zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort anzubieten. Deshalb befragen wir unsere Patientinnen und Patienten bei vielen Krankheitsbildern mit den sogenannten Patientreported Outcome Measures – PROMs – und leisten damit wertvolle Pionierarbeit, um die patientenzentrierte Medizin Realität werden zu lassen.

Blicken wir in die Zukunft: Es steht die Entwicklung des Campus an. Wie sehen Sie diesem langjährigen Prozess entgegen?

Bumbacher: Mit viel Respekt. Es ist ein Generationenprojekt, das es braucht, um die Gesundheitsversorgung und die universitäre Medizin auch in Zukunft sicherzustellen. Es ist schon rein von der Dimension her ein Projekt, das man mit sehr viel Umsicht planen und umsetzen muss. Wir haben 2022 die gesamte Planung noch einmal analysiert. Wir haben Varianten in der Bauabfolge unter Beizug externer Expertinnen und Experten geprüft und durchrechnen lassen. Und sind zum Schluss gekommen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Deshalb haben wir auch grünes Licht gegeben für das Generationenprojekt «Campus Gesundheit».

Kübler: Was klar ist: Die Bevölkerung der Region und unser Haus brauchen diese neue Infrastruktur. Man kann so ein langfristiges Projekt nicht beliebig auf die lange Bank schieben. Wir machen nicht primär einen Kapazitätsausbau, sondern etablieren moderne Prozesse und Abläufe, damit wir den Patientenbedürfnissen besser gerecht werden und effizienter arbeiten können. Die ersten Vorbereitungsarbeiten sind 2023 gestartet. Das Projekt wird mit Sicherheit grosse Herausforderungen mit sich bringen, vor allem was den Spitalbetrieb in den direkt neben der Baustelle liegenden Räumlichkeiten angeht. Hier braucht es sehr viel Abstimmung zwischen dem Kerngeschäft und den Bauverantwortlichen.

Was erwarten Sie für den Geschäftsgang 2023?

Kübler: Es wird finanziell sehr anspruchsvoll. Wir sind mit Inflation und Teuerung konfrontiert, die wir unseren Mitarbeitenden möglichst weitgehend entgelten wollen und vor allem sind die Energiekosten in nie gekanntem Ausmass explodiert. Die Tarife halten mit diesen Kostentwicklungen nicht mit.

Bumbacher: Aufgrund der genannten Kostentreiber und der ungenügenden Tarife sehen wir finanziell ein, zwei harte Jahre auf uns zukommen. Aber wir können dennoch nicht beliebig auf die Bremse treten. Die Ansprüche an unsere Dienstleistung und die Aufwendungen zur Sicherung einer angemessenen Gesundheitsversorgung steigen. Wir müssen und wollen in das Personal investieren, wir müssen in die Infrastruktur investieren und zusätzlich die Digitalisierung vorantreiben. Zudem braucht es zur Sicherung der universitären Medizin in der Region konstant hohe Investitionen in



«2023 werden wir die Teuerung mit durchschnittlich 3% ausgleichen und einige strukturelle Anpassungen vornehmen. Das sind wichtige Massnahmen, um das Personal zu entlasten und zu honorieren, aber auch, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben. Dazu gehen wir auch neue Wege: Wir prüfen derzeit in Pilotversuchen, wie man die Schichtarbeit, eines der belastendsten Elemente im Berufsalltag, in der Pflege flexibler gestalten kann.»

Dr. med. Werner Kübler,
Spitaldirektor USB

Lehre und Forschung wie beispielsweise in unsere Innovations-Foci. Das schulden wir unseren Patientinnen und Patienten und der ganzen Gesundheitsregion.

Kübler: Gleichzeitig müssen wir das Sparpotenzial ausleuchten und weiter die Prozesse und den Ressourcenverbrauch optimieren. Wir identifizieren und realisieren ganz gezielt Effizienzgewinne. Aber wie gesagt, es wird anspruchsvoll. Nachhaltigkeit ist dabei wichtig: Wir treiben alle Massnahmen weiter voran, um das USB finanziell wie ökologisch und nachhaltig weiterzuentwickeln.

02

Lagebericht



Lagebericht

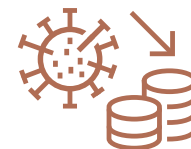
Das Universitätsspital Basel (USB) gehört zu den führenden medizinischen Zentren der Schweiz mit hohem international anerkanntem Standard. Unsere Ärzte- und Pflegeteams sorgen rund um die Uhr auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und mit modernster medizintechnischer Ausstattung für das Wohlergehen, die Sicherheit und die Genesung unserer Patientinnen und Patienten. Die enge Zusammenarbeit des USB mit der ältesten Universität der Schweiz und den global führenden Life-Science-Unternehmen in Basel garantiert interdisziplinäre Behandlungskonzepte und Innovationen in allen medizinischen Fachrichtungen auf höchstem Niveau. Dieser Wissenstransfer kommt in ausgeprägtem Masse auch der Lehre und Forschung sowie der Aus- und Weiterbildung zugute.

2.1 Umfeldentwicklung

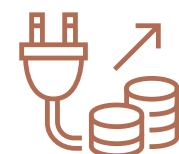
Sieht man sich das Jahresergebnis im Verhältnis zu den anderen Universitätsspitalern in der Schweiz an, steht das USB gut da. Das USB hatte insbesondere in den beiden ersten Quartalen des Berichtsjahres stark unter pandemiebedingten Personalausfällen zu leiden. Dank der neuen Kapazitätssteuerung ist es aber gelungen, Betten im Betrieb zu halten und dabei unser Personal zu schonen.



Die Pandemie prägte auch am USB die erste Jahreshälfte. Die Abgeltungen der pandemiebedingten Leistungen durch den Kanton Basel-Stadt sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich tiefer ausgefallen. Weitere, bereits zuvor existierende Faktoren, die sich auf das Jahresergebnis auswirken, waren der ausgetrocknete Arbeitsmarkt, die notwendigen Verbesserungen bei den Anstellungsbedingungen, insbesondere bei den Pflegenden und die nach wie vor beeinträchtigten Lieferketten.



Als neue Faktoren kamen mit dem russischen Überfall auf die Ukraine im Februar ein sprunghafter Anstieg bei den Energiekosten und eine deutlich spürbare Inflation dazu. Diese beiden Ursachen werden aller Voraussicht nach im kommenden Jahr deutliche finanzielle Spuren hinterlassen.



2.2 Geschäftsentwicklung

Das USB verzeichnet nach wie vor einen Zuwachs sowohl im ambulanten als auch im stationären Geschäft. Ein Plus von 4% bei der stationären und ambulanten Leistungsmenge zeigt, dass die Patientinnen und Patienten sowie der Markt dem USB und seinen Leistungen vertrauen. Daraus resultierte, trotz der im zweiten Halbjahr deutlich gestiegenen Inflation und Mehrkosten, ein Konzerngewinn von 5.6 Millionen Franken. Das Wachstum am USB ist höher als das Wachstum des Gesamtmarktes, das spricht für das Universitätsspital Basel und seine Mitarbeitenden. Die Investitionen entwickelten sich im budgetierten Rahmen.

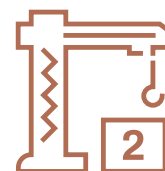


Das Wachstum in der Leistungsmenge entstand im weniger schweren Bereich, wodurch sich die Fallschwere, der CMI (Case Mix Index), gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert hat. Die schweren medizinischen Fälle in der Region werden überwiegend bereits am USB behandelt.

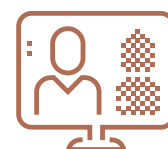


2.3 Ausblick

Dem USB stehen anspruchsvolle Jahre bevor. Das Budget 2023 rechnet erstmals seit der Verselbstständigung mit einem negativen Unternehmensergebnis. Die allgemeine Teuerung, insbesondere die Energiepreise, sind in den letzten Monaten des Berichtsjahres massiv gestiegen. Da das KVG keine Möglichkeit vorsieht, solche Kosten tariflich abzubilden und an die Leistungsbeziehenden weiterzugeben, gibt es hier einige ungeklärte Fragen. Darüber wird auch mit den Krankenkassen noch zu verhandeln sein. Das USB wird auch im kommenden Jahr seine Anstellungsbedingungen weiter verbessern und in die Medizintechnik investieren. Dazu kommen die grossen Investitionen in die Erneuerung des Campus.



Um die Kosten im Griff zu behalten, setzt das USB auf weitere Investitionen in die Digitalisierung. Dadurch werden Effizienz, Patientensicherheit und Innovation vorangetrieben. Unter dem Titel Performance Management soll das Unternehmen im Hinblick auf brachliegende Effizienzgewinne durchleuchtet werden, die realisiert werden könnten, ohne die Mitarbeitenden zusätzlich zu belasten.



Weiterhin unbefriedigend ist die Tarifabgeltung im ambulanten Bereich, wo die Tarife schlicht nicht ausreichen, um kostendeckend zu arbeiten. Es ist nach wie vor ungewiss, ob und wann das neue Tarifsystem «TARDOC» in Kraft treten wird, welches in einigen Bereichen Abhilfe schaffen könnte. Ebenfalls weiterhin unterfinanziert durch den Kanton Basel-Stadt sind die gemeinwirtschaftlichen Leistungen an das Universitätsspital Basel, die für Lehre und Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie Vorhalteleistungen entrichtet werden.



03

Corporate
Governance



Corporate Governance

Das Universitätsspital Basel (USB) steht für beste medizinische Behandlung und patientenorientierte Betreuung und gehört zu den führenden medizinischen Zentren der Schweiz. Das USB fördert Innovationen und zeichnet sich durch hervorragende Lehre und Forschung aus. Unsere Corporate Governance unterstützt diese Ziele.

Das USB verpflichtet sich zu einer zeitgemässen Corporate Governance mit einer hohen Transparenz und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung gegenüber allen Anspruchsgruppen. Eine gute Corporate Governance ist Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg und stärkt das Vertrauen in das USB.

Bezüglich der Darstellung und Offenlegung orientiert sich das USB freiwillig an der SIX-Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG).

Das USB lebt Lean Management und weist schlanke sowie effiziente Führungsstrukturen auf. Während sich der Verwaltungsrat mit den obersten Führungs-, Strategie- und Überwachungsaufgaben beschäftigt, obliegen der Spitalleitung die operativen Führungsaufgaben, in denen sie von der erweiterten Spitalleitung unterstützt wird.

Das USB ist an verschiedenen Unternehmen in der Schweiz sowie in Deutschland direkt und mehrheitlich beteiligt. Die folgenden Ausführungen in Bezug auf die Corporate Governance beziehen sich, wo nicht anders vermerkt, auf den gesamten Konzern.

Wo nichts Anderes vermerkt ist, erfolgen die Angaben per Bilanzstichtag 31. Dezember 2022.

3.1 Rechtsgrundlagen

Das USB ist seit dem 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel. Das USB ist im Handelsregister eingetragen.

Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben des USB werden nach Massgabe des schweizerischen und des kantonalen Rechts, der spezialgesetzlichen Rechtsgrundlage (Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt, ÖSpG, vom 16. Februar 2011) sowie des Organisationsreglements des USB vom 1. Januar 2021 geregelt.





3.2 Konzern- und Kapitalstruktur

Die Konzernstruktur umfasst neben dem Universitätsspital Basel (Stammhaus), die Healthcare Infra AG, die Rhenus Infra AG, die Rhenus Ergotherapie GmbH, die Numeraria AG, die Neurostatus-UHB AG, die MIAC AG, die Videris AG und seit dem Geschäftsjahr 2022 die Bethesda Spital AG. Weitere Informationen zur Konzernstruktur sowie Angaben zu Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquoten der Gesellschaften finden sich im Anhang zur Konzernrechnung im Kapitel 4.5.3.1 «Konsolidierungskreis».

Die Kapitalstruktur des USB geht aus der konsolidierten Bilanz und aus den entsprechenden Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung hervor.

3.3 Die Organe

Die Organe des USB sind:

- Der Verwaltungsrat
- Die Spitalleitung
- Die Revisionsstelle

3.3.1 Verwaltungsrat

3.3.1.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist das oberste geschäftsleitende Organ des Unternehmens. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Vorbehalten ist die Wahl des Präsidenten durch den Regierungsrat.

Verwaltungsrat und Spitalleitung sind personell getrennt. Der Spitaldirektor nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Die folgende Darstellung nennt die Mitglieder des Verwaltungsrats, ihre Herkunft, Ausbildung und Erfahrung sowie das Jahr ihrer erstmaligen Wahl:

Mitglieder des Verwaltungsrats Aktuelle Amtsperiode 2020 bis 2023	Geburtsjahr	Nationalität	Ausbildung / Weiterbildung	Erstmalige Wahl
Robert-Jan Bumbacher Präsident des Verwaltungsrats	1963	Schweiz	lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer	2013
Prof. Dr. med. Albert Urwyler Vizepräsident des Verwaltungsrats	1952	Schweiz	Facharzt FMH Anästhesiologie und Intensivmedizin, Fähigkeitsausweis für Interventionelle Schmerztherapie	2016
Bernhard Berger Mitglied des Verwaltungsrats	1963	Schweiz	Dipl. Bauingenieur ETH/SIA	2020
Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann Mitglied des Verwaltungsrats	1967	Deutschland	Professorin für Medizinische Informatik	2020
Dr. iur. Bruno Dallo Mitglied des Verwaltungsrats	1957	Schweiz	Advokat	2020
Irmtraut Gürkan Mitglied des Verwaltungsrats	1952	Deutschland	Diplom-Volkswirtin	2012
Dr. rer. soc. oec. Barbara Kessler Mitglied des Verwaltungsrats	1953	Schweiz	Dipl. Steuerexpertin	2016
Silvia Schenker Mitglied des Verwaltungsrats	1954	Schweiz	Sozialarbeiterin HF	2012
Prof. Dr. phil. Marcel Tanner Mitglied des Verwaltungsrats	1952	Schweiz	MPH, Biologe und Epidemiologe	2016

3.3.1.2 Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten



Robert-Jan Bumbacher, lic. oec. HSG

Präsident des Verwaltungsrats
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Robert-Jan Bumbacher ist selbstständiger Unternehmensberater bei der rjbc GmbH, Reinach, sowie der cctm consulting AG, Basel. Als diplomierter Wirtschaftsprüfer war er 20 Jahre lang bei der Ernst & Young AG tätig. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats bei der Technologiepark Basel AG und der Saner Project AG, Basel. Zudem hat er einen Lehrauftrag an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).

Prof. Dr. med. Albert Urwyler

Vizepräsident des Verwaltungsrats
Facharzt FMH Anästhesiologie und Intensivmedizin,
Fähigkeitsausweis für Interventionelle Schmerztherapie

Nach seinem Medizinstudium in Basel arbeitete Albert Urwyler in verschiedenen Spitälern der Schweiz und im Ausland. Ab 1989 war er am USB tätig, ab 1992 als Chefarzt-Stellvertreter und ab 2009 als Chefarzt der Anästhesie und stellvertretender Departementsleiter. Von 2007 bis 2011 amtierte er als Dekan der Medizinischen Fakultät. Seit 2016 ist er Verwaltungsratsmitglied des USB. Ferner ist er Mitglied des Verwaltungsrats des Hôpital du Jura.



Bernhard Berger

Mitglied des Verwaltungsrats
Dipl. Bauingenieur ETH/SIA

Bernhard Berger hat sein Diplom als Bauingenieur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich erworben. Herr Berger trat im Jahr 1990 in die Rapp Gruppe in Basel ein, wo er während 28 Jahren in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Verwaltungsrat und CEO, tätig war. Er ist Vorstandsmitglied der Handelskammer beider Basel und hatte von 2018 bis 2022 das Präsidium derUSIC inne, des führenden Ingenieurverbands der Schweiz. Seit 2018 ist er selbstständiger Berater bei seiner Firma Bernhard Berger Consult GmbH.



Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann

Mitglied des Verwaltungsrats
Professorin für Medizinische Informatik

Britta Böckmann hat Medizinische Informatik an der Universität Heidelberg sowie an der Fachhochschule Heilbronn studiert und später an der Medizinischen Universität zu Lübeck promoviert. Sie war sieben Jahre lang als Senior Beraterin bei der PricewaterhouseCoopers AG für Organisationsentwicklung und IT-Strategie im Gesundheitswesen verantwortlich. Als Vorstands- und Aufsichtsratsmitglied bringt sie sich in Organisationen wie der Philips Deutschland GmbH oder in die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed) ein. Sie ist als Professorin für Medizinische Informatik an der Fachhochschule Dortmund und am Universitätsklinikum Essen tätig.

Dr. iur. Bruno Dallo

Mitglied des Verwaltungsrats
Advokat

Bruno Dallo war nach seinem Studium an der Universität Basel im Rechtsdienst des Schweizerischen Bankvereins tätig. Von 1986 bis 2005 nahm er bei der Baloise Group verschiedene Funktionen wahr, zuletzt als Mitglied der Konzernleitung/Head Corporate Center. Von 2006 bis 2018 war er Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO) der Scobag Privatbank AG in Basel, wo er seit 2019 im Verwaltungsrat Einsitz hat. Er ist zudem Mitglied des Verwaltungsrats der Mobiliar-Gruppe sowie VR-Präsident der Kickfund AG und nimmt verschiedene Non-Profit-Mandate, insbesondere in Stiftungen, wahr.



Irmtraut Gürkan

Mitglied des Verwaltungsrats
Diplom-Volkswirtin

Irmtraut Gürkan war von 2003 bis 2019 Kaufmännische Direktorin des Universitätsklinikums Heidelberg. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre in Göttingen und einer Tätigkeit bei der Vertragsabteilung der AOK war sie von 1979 bis 2002 am Universitätsklinikum Frankfurt tätig. Sie ist stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende in der Charité – Universitätsmedizin Berlin, stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsausschusses des Universitätsklinikums Göttingen, Mitglied im Stiftungsrat der Universität Göttingen, Mitglied im Aufsichtsrat der Rhön-Klinikum AG sowie des Kuratoriums der Stiftung des Alice-Hospitals vom Roten Kreuz zu Darmstadt und des Supervisory Boards von Eurotransplant in Leiden/NL.





Dr. rer. soc. oec. Barbara Kessler

Mitglied des Verwaltungsrats
Dipl. Steuerexpertin

Barbara Kessler war bis April 2016 in leitender Finanzposition bei Novartis tätig. Bis Mai 2016 war sie im Verwaltungsrat und im Prüfungsausschuss der SIX Group. Barbara Kessler studierte an der Universität St. Gallen Wirtschaftswissenschaften und promovierte an der Wirtschaftsuniversität in Wien.

Silvia Schenker

Sozialarbeiterin HF, Richterin am Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt

Silvia Schenker war von 2011 bis Januar 2021 Sozialarbeiterin bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Basel-Stadt. Vorher arbeitete sie fast 16 Jahre lang in den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK). Von 2003 bis 2019 war sie Nationalrätin und Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK). Von 2006 bis 2008 war sie Vizepräsidentin der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz. Seit 2022 ist Silvia Schenker als Richterin am Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt tätig.



Prof. Dr. phil. Marcel Tanner

Mitglied des Verwaltungsrats
Biologe, Epidemiologe und Ordinarius emeritus für Epidemiologie und Public Health

Marcel Tanner leitete bis Mitte 2015 das Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH) in Basel. Er studierte medizinische Biologie in Basel und baute nach Aufhalten in Afrika, England und Australien während 18 Jahren das Swiss TPH zu einer weltweit führenden Institution in Global Public Health auf. Als Ordinarius für Epidemiologie und Public Health unterrichtete er an der medizinischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel und der EPFL. Er präsidiert die Akademien der Wissenschaften Schweiz, ist Präsident der Eidgenössischen Kommission für Fragen zu sexuell übertragbaren Infektionen und übernimmt Beratungsaufgaben für die EU, die WHO und verschiedene Stiftungen.

3.3.1.3 Wahl und Amtszeit des Verwaltungsrats

Die Amtsdauer der USB Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte beträgt vier Jahre. Die Wiederwahl ist möglich. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt und dürfen nicht gleichzeitig dem Grossen Rat angehören.

3.3.1.4 Rechte und Pflichten des Verwaltungsrats

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann Auskunft über alle Angelegenheiten des Unternehmens verlangen. Die Verwaltungsratsmitglieder erfüllen ihre Aufgaben mit der gebotenen Sorgfalt und wahren die Interessen des USB in guten Treuen.

3.3.1.5 Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung vollumfänglich an die Spitalleitung, soweit nicht das Gesetz oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Der Verwaltungsrat hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Festlegung der strategischen Ausrichtung im Rahmen der vom Regierungsrat bestimmten Eigentümerstrategie und der Leistungsaufträge
- Genehmigung der Mehrjahresplanung und des Budgets inklusive Investitionen
- Festlegung der Kooperations- und Allianzstrategie
- Festlegung der Personalstrategie und des Einreichungsverfahrens
- Wahl und Anstellung der Mitglieder der Spitalleitung sowie der Spitaldirektorin oder des Spitaldirektors
- Festlegung der Organisation
- Aufsicht über die Spitalleitung
- Durchführung einer angemessenen Risikokontrolle
- Erlass der erforderlichen Reglemente, insbesondere Finanz-, Preis-, Organisations- und Personalreglemente
- Vertretung des Spitals nach aussen
- Zeitgerechte und vorausblickende Information und Konsultation des Regierungsrats

3.3.1.6 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat tagt mindestens viermal jährlich und so oft es die Geschäfte erfordern. Jedes Verwaltungsratsmitglied ist berechtigt, die unverzügliche Einberufung des Verwaltungsrats unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Im Geschäftsjahr 2022 traf sich der Verwaltungsrat zu neun Sitzungen (Halbtage) und zwei ganztägigen Klausuren. Der Spitaldirektor nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil. Weitere Personen können mit beratender Stimme zu den Sitzungen des Verwaltungsrats eingeladen werden. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und trifft seine Wahlen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Die Anwesenheit von mindestens zwei Dritteln seiner Mitglieder ist erforderlich für die Beschlussfassung über folgende Gegenstände:

- Konstituierung des Verwaltungsrats
- Abänderung des Organisationsreglements
- Genehmigung und Abänderung von Reglementen für Verwaltungsrats-Ausschüsse
- Wahl und Abberufung des Spitaldirektors
- Festsetzung des Unternehmensleitbilds und der -ziele
- Festlegung der Personalpolitik
- Erstellung der Finanzpolitik und eines langfristigen Finanzplans
- Festlegung der Investitionspolitik
- Beteiligung an anderen Unternehmen (vorbehältlich § 4 ÖSpG)
- Benachrichtigung des Regierungsrats und Vorschlag von Massnahmen im Falle des Unterschreitens der minimalen Eigenkapitalvorschriften gemäss ÖSpG und Eignerstrategie

3.3.1.7 Ausschüsse des Verwaltungsrats

Zur Unterstützung der Arbeit des Verwaltungsrats und zur Geschäftsvorbereitung bestehen sechs ständige Ausschüsse, welche sich aus Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammensetzen. Die Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen der Ausschüsse werden in jeweils separaten Reglementen vom Verwaltungsrat festgelegt.

3.3.1.8 Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Prüfungsausschuss hat die Aufgabe, den Verwaltungsrat bei seiner finanziellen Führungsaufgabe (Ausgestaltung des Rechnungswesens, Finanzplanung, Finanzkontrolle) zu unterstützen. Namentlich überwacht er die Strukturen und Abläufe im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens sowie die Prüfung durch die Revisionsstelle, um eine transparente, gesetzeskonforme finanzielle Berichterstattung und Prüfung sicherzustellen. Zudem beurteilt der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), das Risikomanagement, die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften (soweit sie die Rechnungslegung tangieren) und die Effektivität, Unabhängigkeit und Entschädigung der externen Revisionsstelle. Der Prüfungsausschuss nimmt Stellung zu allen Fragen im Bereich der Compliance. Er ist ferner verantwortlich für die Steuerung, Planung und Durchführung der Internen Revision. Im Weiteren beurteilt er die Quartals- und Jahresabschlüsse. Der Prüfungsausschuss traf sich im Geschäftsjahr 2022 zu sieben Sitzungen.

3.3.1.9 Ausschuss Lehre und Forschung

Der Ausschuss Lehre und Forschung unterstützt das USB einerseits in der institutionellen Weiterentwicklung in den Themenbereichen Lehre und Forschung und andererseits in der strategischen Positionierung des USB als Lehrbetrieb und Forschungsinstitution. Der Ausschuss hat die Aufgabe, für den Verwaltungsrat strategische Entscheide hinsichtlich der Bildung und der Weiterentwicklung von Forschungsschwerpunkten vorzubereiten und diese mit den universitären Gremien abzustimmen. Dabei hat er die Wirkung der universitären und fakultären Strategie auf die Dienstleistung zu beachten und zu gewichten. Zudem hat der Ausschuss Lehre und Forschung auf das Synergiepotenzial sowohl in der Forschung als auch im Bereich der Innovationen und deren Umsetzung zu achten und entsprechende Vorgaben zu machen. Er begleitet die Vorarbeiten der Struktur- und Berufungskommissionen und nimmt zuhanden des Verwaltungsrats zu den Struktur- und Berufungsberichten Stellung. Der Ausschuss Lehre und Forschung fördert in Zusammenarbeit mit dem Dekanat der medizinischen Fakultät die Qualitätssicherung der klinischen Forschung. Der Ausschuss traf sich im Geschäftsjahr 2022 zu drei Sitzungen.

3.3.1.10 Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss (NEA) befasst sich mit den strategischen Themen der Personalpolitik, entwickelt zuhanden des Verwaltungsrats die Regulative im Bereich Gesamtarbeitsverträge sowie für weitere Personalkategorien. Er führt ausserdem die ihm durch die Vorschriften zugewiesenen Geschäfte, die sich aus der Umsetzung dieser Regulative ergeben. Insbesondere bereitet der NEA gemäss Organisationsreglement USB die Personalplanung auf Stufe Spitalleitung sowie für die strukturellen Professuren vor und befasst sich mit deren Entschädigungen. Der NEA unterstützt den Verwaltungsrat bei seiner Führungs- und Aufsichtsaufgabe im Bereich der Entschädigungspolitik sowie der Nachfolgeplanung auf der Ebene der Spitalleitung. Er nimmt Stellung zur personellen Zusammensetzung der Spitalleitung sowie bei Fragen im Bereich der Corporate Governance und Compliance in der obersten Führung des USB im engeren Bereich des Personalrechts, soweit dies nicht Sache des Prüfungsausschusses ist. Der NEA traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen.

3.3.1.11 Rekursausschuss

Der Rekursausschuss hat die Aufgabe, die dem Verwaltungsrat zur Entscheidung unterbreiteten Rekurse vorzubereiten und dem Verwaltungsrat Anträge zur Rekurs erledigung vorzulegen. Die Behandlung der Rekurse richtet sich nach §§ 43 ff. des Organisationsgesetzes des Kantons Basel-Stadt. Der Rekursausschuss traf sich im Geschäftsjahr 2022 zu fünf Sitzungen.

3.3.1.12 Immobilienausschuss

Der Immobilienausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrats die Steuerung der grossen Bauvorhaben am USB, legt deren Struktur fest und bereitet die entsprechenden Traktanden an den Verwaltungsrat vor. Zudem überwacht er die Bebauung des Spitalareals, beantragt die grossen strategischen Bauvorhaben des USB und beaufsichtigt die entsprechenden, vom Verwaltungsrat bewilligten Budgets. Der Immobilienausschuss traf sich im Geschäftsjahr 2022 zu zehn Sitzungen.

3.3.1.13 Ausschuss Digitalisierung

Der Ausschuss Digitalisierung fördert die Innovation in allen Aspekten der Digitalisierung und unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge zur strategischen Positionierung. Der Ausschuss Digitalisierung bereitet zudem für den Verwaltungsrat strategische Entscheide hinsichtlich der Bildung und der Weiterentwicklung von Entwicklungsschwerpunkten vor. Er begleitet das USB bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie und nimmt zuhanden des Verwaltungsrats Stellung zu Anträgen der Spitalleitung bzw. des CEO. Der Ausschuss Digitalisierung traf sich im Geschäftsjahr 2022 zu fünf Sitzungen.

3.3.1.14 Aufgabenteilung des Verwaltungsrats

Aufgabenteilung im USB Verwaltungsrat	Verwaltungsrat	Prüfungsausschuss	NEA ¹	Ausschuss Lehre und Forschung	Rekursausschuss	Immobilienausschuss	Ausschuss Digitalisierung
Robert-Jan Bumbacher Präsident des Verwaltungsrats	■ (Vorsitz)	■	■	■		■	■
Prof. Dr. med. Albert Urwyler Vizepräsident des Verwaltungsrats	■		■ (Vorsitz)	■		■	
Bernhard Berger Mitglied des Verwaltungsrats	■					■ (Vorsitz)	■
Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann Mitglied des Verwaltungsrats	■			■			■ (Vorsitz)
Dr. iur. Bruno Dallo Mitglied des Verwaltungsrats	■	■			■ (Vorsitz)		
Irmtraut Gürkan Mitglied des Verwaltungsrats	■		■			■	
Dr. rer. soc. oec. Barbara Kessler Mitglied des Verwaltungsrats	■	■ (Vorsitz)					
Silvia Schenker Mitglied des Verwaltungsrats	■		■		■		
Prof. Dr. phil. Marcel Tanner Mitglied des Verwaltungsrats	■			■ (Vorsitz)			■

¹ Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

3.3.1.15 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Spitalleitung

Für die Verfolgung des Geschäftsverlaufs stehen dem Verwaltungsrat unter anderem das Budget, die Investitionsplanung sowie die monatlichen finanziellen Abschlüsse des USB zur Verfügung. Unterjährig werden Quartalsabschlüsse mit einer Prognose zum Abschluss per Jahresende erstellt. Weiter wird der Verwaltungsrat anlässlich jeder seiner Sitzungen durch die Vorsitzenden der Ausschüsse über die Geschäfte ihrer Gremien sowie vom Spitaldirektor durch den «Bericht des Direktors» über die laufenden Geschehnisse informiert.

3.3.1.16 Entschädigung des Verwaltungsrats

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder wird vom Regierungsrat genehmigt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem aufwandsabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Fahr- und weitere Spesen. Das Fixum beträgt für:

- das Verwaltungsratspräsidium TCHF 120 p.a.
- das Verwaltungsrats-Vizepräsidium TCHF 40 p.a.
- ein Verwaltungsratsmitglied TCHF 20 p.a.
- die / den Vorsitzende /-n eines Ausschusses des Verwaltungsrats TCHF 5 p.a. (mit Ausnahme des Präsidiums und des Vizepräsidiums)

Aufwandsabhängig wird pro Halbtage ein Sitzungsgeld von CHF 600 ausgerichtet.

Mitglieder des Verwaltungsrats	VR-Honorare in CHF	VR-Sitzungs- gelder in CHF	Aus- schuss- Entschä- digung in CHF	Pauschal- spesen in CHF	Sonder- aufgaben in CHF	2022 Total in CHF	VR- Sitzungen (halbe Tage)	Aus- schuss- Sitzungen (halbe Tage) ¹	2021 Total in CHF
Robert-Jan Bumbacher	120'000	27'600	-	5'000	-	152'600	13	33	150'800
Prof. Dr. med. Albert Urwyler	40'000	18'600	-	1'000	-	59'600	11	20	59'600
Bernhard Berger	20'000	16'200	5'000	1'000	38'375 ²	80'575	12	15	63'250
Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann	20'000	11'400	5'000	3'000	-	39'400	12	7	40'600
Dr. iur. Bruno Dallo	20'000	13'800	5'000	1'000	-	39'800	11	12	37'400
Irmtraut Gürkan	20'000	14'400	-	3'000	-	37'400	12	12	38'000
Dr. rer. soc. oec. Barbara Kessler	20'000	12'000	5'000	1'000	-	38'000	13	7	36'800
Silvia Schenker	20'000	13'800	-	1'000	-	34'800	13	10	32'400
Prof. Dr. phil. Marcel Tanner	20'000	9'600	5'000	1'000	-	35'600	11	5	38'600
Gesamttotal	300'000	137'400	25'000	17'000	38'375	517'775	108	121	497'450

¹ Ordentliche Ausschusssitzungen, Eignergespräche, Steuerungsausschüsse

² Vom Vorsteher des Gesundheitsdepartements bewilligte Entschädigung als Vertreter des Verwaltungsrats in den Steuerungsausschüssen der Grossbauten K2/K3

Die Gesamthöhe der Entschädigungen an den Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2022 belief sich auf rund TCHF 518 (Vorjahr TCHF 497).

Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats.

3.3.2 Spitalleitung

Seit dem 1. Januar 2021 besteht die verkleinerte Spitalleitung aus dem Spitaldirektor, der Direktorin Personal, der Direktorin Pflege/MTT, aus dem ärztlichen Direktor sowie dem Direktor Finanzen. Der Dekan der Medizinischen Fakultät hat ständigen Einsitz an den Sitzungen der Spitalleitung und ist hinsichtlich universitärer Geschäfte stimmberechtigt. Der Spitaldirektor (CEO) steht der Spitalleitung vor und ist gegenüber den übrigen Spitalleitungsmitgliedern weisungsberechtigt. Die Mitglieder der Spitalleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt.

3.3.2.1 Mitglieder der Spitalleitung

Mitglieder der Spitalleitung	Geburtsjahr	Nationalität	Ausbildung / Weiterbildung	Aktuelle Funktion	
Dr. med. Werner Kübler	1962	Schweiz	MBA Arzt	Spitaldirektor	seit 01/2008
Prof. Dr. med. Jürg Steiger	1959	Schweiz	Facharzt FMH Nephrologie Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin	Ärztlicher Direktor Stv. Spitaldirektor	seit 10/2020
Martin Gerber	1968	Schweiz	Dipl. Wirtschaftsprüfer Betriebsökonom FH	Direktor Finanzen	seit 04/2009
Isabelle Gisler	1977	Schweiz	EMBA dipl. Expertin Anästhesiepflege NDS HF	Direktorin Pflege / MTT	seit 08/2020
Raphaela Meier	1981	Schweiz	Ökonomin, MAS in Human Capital Management	Direktorin Personal	seit 12/2022
Eleonora Riz à Porta	1960	Schweiz	lic. phil. I / Altphilologie MAS Human Resource Management	Direktorin Personal	bis 11/2022

3.3.2.2 Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten



Dr. med. Werner Kübler

Spitaldirektor
MBA, Arzt

Werner Kübler begann seine Karriere in der Humanmedizin an der Universität Zürich und promovierte in experimenteller Immunologie. Nach kurzer klinischer Tätigkeit wechselte er ins Projektmanagement im Non-Profit-Bereich und entwickelte sich in der Führungsebene weiter. Er machte einen MBA als Zweitabschluss an der Universität Rochester. Zuletzt war er bei der Helbling Gruppe als Unternehmensberater und Manager in den Bereichen Industrie, öffentliche Hand und Gesundheitswesen tätig. 2003 begann Werner Kübler am USB und leitete den Bereich Medizinische Querschnittsfunktionen. Vier Jahre später wurde er zum Spitaldirektor gewählt. Er hält verschiedene Mandate in nationalen Gremien der Schweizer Gesundheitspolitik: Vizepräsident von H+ Die Spitäler der Schweiz, Präsident der Aktivkonferenz der Universitätsspitäler (bis November 2022), Vizepräsident des Verwaltungsrates der SwissDRG AG (bis Juni 2022), Verwaltungsrat der solutions tarifaires suisse AG (seit Juli 2022), Vorstandsmitglied von unimedsuisse – Universitäre Medizin Schweiz und Vorstandsmitglied der Vereinigung Nordwestschweizerischer Spitäler VNS. Weiter ist er Verwaltungsrat der Spital Bülach AG und der Klinik Schloss Mammern AG.

Prof. Dr. med. Jürg Steiger

Ärztlicher Direktor
Facharzt FMH Nephrologie, Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin

Jürg Steiger arbeitete an der Harvard Medical School im Bereich der Transplantationsimmunologie, nachdem er seine klinische Ausbildung im Bereich der Inneren Medizin und der Nephrologie abgeschlossen hatte. Im Jahr 1999 wurde er zum ordentlichen Professor für Transplantationsimmunologie und Nephrologie am USB berufen und als Klinikleiter der gleichnamigen Klinik gewählt. 2003 bis 2010 war er Präsident des Comité Médicale und ist seit 2003 Mitglied des Stiftungsrats von Swisstransplant. 2008 wurde er in den nationalen Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds gewählt (bis 2017). Von 2005 bis 2017 leitete er mehrere Kommissionen zur Erstellung von medizinisch-ethischen Richtlinien der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften und 2012 erfolgte die Wahl in deren Vorstand. Seit 2006 leitet er die Schweizerische Transplantationskohorte, seit 2011 das Schweizerische Lebendspenderregister und 2016 wurde er zum Präsidenten der Zentralen Ethikkommission gewählt. Er war Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Nephrologie, der Schweizerischen Gesellschaft für Transplantation und der Swisstransplant-Arbeitsgruppen Niere und Lebendorganspende. Zudem ist er Mitglied des Advisory Boards des Pfizer Forschungspreises, des Stiftungsrats der Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung und der Stiftung Schweizer Paraplegiker Forschung.





Martin Gerber

Direktor Finanzen
Dipl. Wirtschaftsprüfer, Betriebsökonom FH

Martin Gerber schloss 1995 sein Studium an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Zürich als Betriebsökonom FH ab. Zwischen 1996 und 2000 arbeitete er bei der PricewaterhouseCoopers AG und bildete sich weiter zum eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer. Als Wirtschaftsprüfer betreute er Mandate von Firmen aus Handel, Industrie und Dienstleistung. Nach «Management auf Zeit»-Aufgaben bei der Stratec Medical AG übernahm er den Bereich Finanzen und Controlling am Inselspital Bern, den er sieben Jahre lang leitete. Seit 2007 ist er zugelassener Revisionsexperte RAB. 2009 hat Martin Gerber am USB die Funktion als Leiter der Direktion Finanzen (bis 2020 Ressort Finanzen) übernommen. Seit 2022 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Thurmed AG und der Spital Thurgau AG.

Isabelle Gisler

Direktorin Pflege/MTT
EMBA, Dipl. Expertin Anästhesiepflege NDS HF

Isabelle Gisler begann ihren Berufsweg als diplomierte Pflegefachfrau DN II auf der chirurgischen Akutstation am damaligen Kantonsspital Basel-Stadt und erwarb anschliessend das Diplom Pflegeexpertin Anästhesie NDS HF. Weitere Stationen auf ihrer beruflichen Laufbahn waren bei der Spital Netz Bern AG und am Universitair Medisch Centrum, Utrecht in den Niederlanden. Nach Absolvierung mehrerer CAS (beispielsweise Projektmanagement und Betriebsführung für Gesundheitsfachleute) erwarb sie einen Executive MBA in Leadership und Management. Sie war bis 2017 Teamleiterin im Bereich Herz-, Thorax-, Urologie-Anästhesiepflege des Universitätsspitals Basel, dann bis 2020 Fachbereichsleiterin Pflege Chirurgie. Seit dem 1. August 2020 amtiert sie als Pflegedirektorin/Chief Nursing Officer.



Eleonora Riz à Porta

Direktorin Personal (bis November 2022)
MAS Human Resource Management, Altphilologin

Eleonora Riz à Porta schloss ihr Studium in Altphilologie und Alte Geschichte in Basel mit dem Lizentiat ab. Ihre berufliche Laufbahn begann sie in verschiedenen Institutionen der Erwachsenenbildung. 1994 trat sie ins Kantonsspital Basel in die damalige Abteilung Interdisziplinäre Weiterbildung, später Personal- und Organisationsentwicklung, ein und trug die Verantwortung für das Weiterbildungsprogramm. Gleichzeitig entwickelte sie sich weiter in den Bereichen Coaching und Organisationsberatung. 2006 wechselte sie als stellvertretende Personalleiterin in die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK), wo sie 2008 die HR-Leitung übernahm. 2014 kehrte Eleonora Riz à Porta ins USB zurück und war zunächst als Leiterin HR in den Medizinischen Querschnittsfunktionen tätig. 2018 wurde sie zur Leiterin der Direktion Personal (bis 2020 Ressort Personal) befördert und hat diese Funktion bis zu ihrer Pensionierung Ende November 2022 wahrgenommen.





Raphaela Meier

Direktorin Personal (ab Dezember 2022)

Ökonomin, MAS in Human Capital Management

Raphaela Meier hat ihre Laufbahn in Human Resources bei der Hotelkette Hilton begonnen. Danach arbeitete sie während mehr als sieben Jahren schweizweit als Senior HR Manager und stellvertretende Head HR Schweiz bei der LGT Bank (Schweiz) AG. Seit 2014 ist sie in unterschiedlichen Funktionen am USB tätig. Eingestiegen als Projektleiterin, wurde Raphaela Meier dann Mitglied des HR-Leitungsteams und war zuständig für die strategische Personalplanung und Rekrutierung. Danach wechselte sie in die pharmazeutische Industrie als HR Business Partner bei Axalta und betreute dort europaweit 1'500 Mitarbeitende mit Schwerpunkt Organisationsentwicklung, Talent Management und Transformationsprojekte. Anschliessend kehrte sie als Leiterin HR Strategieentwicklung und stellvertretende Direktorin Personal ans USB zurück. Seit Dezember 2022 ist Raphaela Meier Direktorin Personal. Sie verfügt über diverse Weiterbildungen im Bereich Digitalisierung, Leadership und Organisationsentwicklung.

3.3.2.3 Aufgaben der Spitalleitung

Die Spitalleitung ist das operative Führungsorgan und trägt die Verantwortung für das Spitalgeschehen. Der Spitaldirektor ist als Vorsitzender der Spitalleitung gegenüber dem Verwaltungsrat für die Führung des USB verantwortlich. Die Spitalleitung hat unter Vorbehalt der Kompetenzen des Verwaltungsrats sämtliche Kompetenzen zur Führung des USB. Der Spitaldirektor sorgt für die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat und der Spitalleitung. In jeder Sitzung des Verwaltungsrats erstattet der Spitaldirektor Bericht über den Geschäftsgang, getroffene Massnahmen sowie über die Ausführung der vom Eigentümer oder vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüsse.

3.3.2.4 Besoldung der Spitalleitung

Die Besoldung der Mitglieder der Spitalleitung legt der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats fest.

Die Bruttolohnsumme aller Spitalleitungsmitglieder belief sich für das Jahr 2022 auf TCHF 1'415 (Vorjahr TCHF 1'389).

Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen des USB oder dessen Tochtergesellschaften gegenüber den Mitgliedern der Spitalleitung.

3.3.3 Revisionsstelle

3.3.3.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle wird vom Regierungsrat für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich.

Mit Beschluss vom 26. April 2022 hat der Regierungsrat die BDO AG, Münchensteinerstrasse 43, 4052 Basel, als Revisionsstelle des USB für das Geschäftsjahr 2022 gewählt. Die Erstwahl der BDO AG fand für das Geschäftsjahr 2018 statt. Der verantwortliche leitende Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2022 Herr Joseph Hammel.

3.3.3.2 Revisions- und Beratungshonorare der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle stellt für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags für das Berichtsjahr 2022 Honorare von insgesamt TCHF 139 in Rechnung. Im Berichtsjahr gab es zusätzliche Aufwendungen für Dienstleistungen der BDO AG von TCHF 6.

3.3.3.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt die Leistung, Rechnungsstellung und Unabhängigkeit der externen Revision und gibt dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen ab. Die Revisionsstelle erstellt zuhanden des Verwaltungsrats regelmässig Berichte, in denen die Resultate ihrer Tätigkeit sowie Empfehlungen festgehalten sind. Der Prüfungsausschuss prüft den Umfang der externen Revision, die Revisionsplanungen und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern. Die Revisionsstelle nahm 2022 an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

3.4 Risikomanagement

Das USB verfügt über ein formelles Risikomanagement, welches auf einer gemeinsamen Risikoanalyse von Verwaltungsrat und Spitalleitung basiert. Die Spitalleitung erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über das Risikoportfolio (Abschluss Risikoportfolio Vorjahr und Genehmigung Risikoportfolio laufendes Jahr). Über das aktuelle Risikoportfolio erfolgt die Berichterstattung in der Verwaltungsratssitzung vom 23. März 2023. Die Risikoeigner werden bei der Identifikation und Bewertung von Risiken von Fachpersonen im Spital beraten. Das Risikoportfolio ermöglicht eine systematische Initialisierung und Priorisierung von Massnahmen zur Minderung der Risiken. Hierbei erfolgt regelmässig sowohl eine Beurteilung der Effektivität einzelner Massnahmen als auch die gesamthafte Wirksamkeit des Risikomanagements. Die Erstellung des Berichts erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Compliance-Beauftragten, Facheinheitsleitungen (z. B. Patientensicherheit) und weiteren Fachpersonen (z. B. Datenschutz) aus allen Bereichen des Spitals.

3.4.1 Internes Kontrollsystem

Auf Basis des international anerkannten COSO-Frameworks betreibt das USB ein internes Kontrollsystem bezogen auf die finanzielle Berichterstattung. Das USB orientiert sich diesbezüglich an den Prüfungsstandards der EXPERTsuisse (PS 890). Die Revisionsstelle hat die Existenz des internen Kontrollsystems geprüft und bestätigt.

3.4.2 Interne Revision

Die Interne Revision des USB erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwert zu schaffen und die Geschäftsprozesse des USB zu verbessern. Die Interne Revision orientiert sich in ihrer Ausrichtung und Inhalten an den beruflichen Standards des Institutes of Internal Auditors (IIA). Sie unterstützt den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Corporate Governance Aufgaben. Die Interne Revision berichtet dem Spitaldirektor, der Generalsekretärin, dem Präsidenten des Verwaltungsrats sowie den Mitgliedern des Prüfungsausschusses über die Ergebnisse der jeweiligen Aufträge. Das Mandat der Internen Revision wurde öffentlich ausgeschrieben und 2016 an die KPMG AG vergeben.

3.4.3 Compliance

Das Compliance-Management-System des USB orientiert sich an den Grundelementen, die in Standards für den Betrieb eines effizienten und effektiven Compliance-Managements definiert werden. Die Festlegung der Compliance-Grundsätze und der Compliance-Organisation liegt in der Verantwortung des Verwaltungsrats.

Die Facheinheit Compliance ist direkt der Generalsekretärin unterstellt und wird durch das Compliance-Committee in ihren Aufgaben unterstützt. Die Berichterstattung an den Verwaltungsrat erfolgt vierteljährlich mit Angaben zum Umsetzungsstand der Compliance-Themen sowie zu aktuellen Fällen und Entwicklungen. Das Compliance-Programm wird jährlich auf seine Angemessenheit überprüft, wo nötig angepasst und durch den Verwaltungsrat verabschiedet.

Ausgehend von den strategischen Compliance-Zielen (verhindern, aufdecken, reagieren, berichten) verfolgt das Compliance-Management auf operativer Ebene folgende Ziele:

- Verankerung von «Tone from the Top»
- Vermittlung von Compliance als Führungsverantwortung
- Sensibilisierung von Mitarbeitenden hinsichtlich USB relevanten Grundregeln
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Prozesse zur Identifizierung und Bewertung von Compliance-Risiken
- Bereitstellung und Anwendung von Instrumenten zur Sicherstellung, Überwachung und Verbesserung der Compliance in den identifizierten Risikobereichen
- Betrieb einer Whistleblowing-Meldestelle
- Etablierung einer funktionierenden Compliance-Organisation

Auf Basis der im Leitbild verankerten Werte hat der Verwaltungsrat zudem einen Verhaltenskodex verabschiedet, der am USB als Orientierungshilfe bei Fragen zum rechtmässigen und korrekten Verhalten dient. Zudem bietet die Whistleblowing-Meldestelle den Mitarbeitenden die Möglichkeit, vermutete oder festgestellte Verstösse gegen den Verhaltenskodex, USB-interne Regelungen oder gesetzliche Vorgaben zu melden. Jede Meldung wird durch die Facheinheit Compliance sorgfältig geprüft und nachverfolgt.

3.5 Informationspolitik

Das USB pflegt eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit seinem Eigner, dem Kanton Basel-Stadt, sowie weiteren Interessengruppen. Ziel ist es, aktiv, zeitgerecht und transparent über das Unternehmen, dessen Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren und ein wahrheitsgetreues Bild der Performance des USB zu vermitteln.

Das USB veröffentlicht einen ausführlichen Geschäftsbericht, der die Geschäftstätigkeit, die Corporate Governance und eine gemäss Swiss GAAP FER erstellte und geprüfte Finanzberichterstattung für das Berichtsjahr darlegt. Weiter veröffentlicht das USB seit 2019 einen Nachhaltigkeitsbericht.

3.6 Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt das USB gemäss den Bestimmungen des ÖSpG und der Public Corporate Governance-Richtlinien.

Die Eigentümerversammlung gegenüber dem USB wird durch das Gesundheitsdepartement wahrgenommen, innerhalb des Gesundheitsdepartements durch die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen. Der Bereich Gesundheitsversorgung übernimmt dagegen im Rahmen seiner Rolle als Regulator und Gewährleister alle Aufgaben gemäss KVG.

04

Konzernrechnung



Konzernrechnung

4.1 Konsolidierte Bilanz

	Ref. Seite	31.12.2022 in TCHF	31.12.2021 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Flüssige Mittel	48	40'238	53'768	-13'529	-25.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Dritte		228'568	199'649	28'919	14.5
Nahestehende		25'618	23'106	2'512	10.9
Wertberichtigungen Forderungen (Delkredere)		-4'820	-4'336	-484	11.2
		249'366	218'420	30'946	14.2
Übrige kurzfristige Forderungen					
Dritte		4'481	8'215	-3'734	-45.5
		4'481	8'215	-3'734	-45.5
Warenvorräte					
Bruttobestand Warenvorräte	49	29'712	30'429	-717	-2.4
Wertberichtigungen Warenvorräte	49	-3'580	-5'159	1'579	-30.6
		26'132	25'270	862	3.4
Aktive Rechnungsabgrenzung	49	71'009	93'807	-22'798	-24.3
Total Umlaufvermögen		391'227	399'479	-8'252	-2.1
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	50	234'116	238'268	-4'152	-1.7
Einrichtungen und Mobilien	50	31'944	35'777	-3'833	-10.7
Medizintechnik	50	75'517	69'660	5'856	8.4
IT-Infrastruktur	50	9'841	8'882	958	10.8
Übrige Sachanlagen	50	575	466	109	23.3
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	50	89'538	89'354	184	0.2
		441'531	442'408	-877	-0.2
Finanzanlagen	52	71'594	73'937	-2'343	-3.2
Immaterielle Anlagen	55	21'303	10'974	10'329	94.1
Total Anlagevermögen		534'428	527'319	7'109	1.3
Total Aktiven		925'654	926'798	-1'144	-0.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Dritte		38'620	25'831	12'788	49.5
Nahestehende		1'505	671	834	124.2
		40'125	26'503	13'622	51.4
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	58	56	-	56	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Dritte		8'789	21'105	-12'316	-58.4
Nahestehende		528	56	472	841.0
		9'317	21'161	-11'844	-56.0
Kurzfristige Rückstellungen	59	10	45	-35	-77.8
Passive Rechnungsabgrenzung	57	62'448	56'372	6'077	10.8
Total kurzfristiges Fremdkapital		111'956	104'080	7'876	7.6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	58	58'297	50'000	8'297	16.6
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	58	1'169	-	1'169	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	58	166'855	177'098	-10'243	-5.8
Langfristige Rückstellungen	59	12'063	16'089	-4'026	-25.0
Total langfristiges Fremdkapital		238'384	243'187	-4'803	-2.0
Dotationskapital	39	489'167	489'167	-	
Kapitalreserven	39	799	799	-	
Gewinnreserven	39	73'777	61'731	12'046	19.5
Gewinn (+) / Verlust (-)	39	6'070	25'655	-19'585	-76.3
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		569'813	577'352	-7'539	-1.3
Minderheitsanteile	39	5'501	2'178	3'323	152.5
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		575'314	579'530	-4'216	-0.7
Total Passiven		925'654	926'798	-1'144	-0.1

4.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Ref. Seite	2022 in TCHF	2021 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen					
Bruttoerlös stationär	61	700'488	668'404	32'084	4.8
Bruttoerlös ambulant	61	333'418	317'714	15'704	4.9
Bruttoerlös übrige Erträge	61	235'317	245'067	-9'749	-4.0
Erlösminderungen	61	-1'662	-4'121	2'458	-59.7
		1'267'560	1'227'064	40'497	3.3
Andere betriebliche Erträge		46'741	42'994	3'747	8.7
Betrieblicher Ertrag		1'314'302	1'270'058	44'244	3.5
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter		-629'954	-584'848	-45'106	7.7
Sozialabgaben		-152'243	-143'287	-8'955	6.3
Arzthonorare		-47'973	-39'813	-8'160	20.5
Aus-, Weiter- und Fortbildung		-4'393	-2'725	-1'668	61.2
Übriger Personalaufwand		-778	-6'796	6'018	-88.5
		-835'341	-777'470	-57'872	7.4
Medizinischer Bedarf	62	-261'342	-253'853	-7'490	3.0
Übriger Betriebsaufwand					
Lebensmittelaufwand		-10'603	-8'942	-1'661	18.6
Haushaltaufwand		-17'491	-14'618	-2'873	19.7
Unterhalt und Reparaturen		-23'816	-21'557	-2'260	10.5
Anlagennutzung		-13'084	-12'482	-602	4.8
Energie, Gas, Wasser, Entsorgung		-13'781	-12'320	-1'461	11.9
Büro- und Verwaltungsaufwand		-19'831	-18'646	-1'184	6.4
Informatikaufwand		-22'343	-20'585	-1'758	8.5
Übriger patientenbezogener Aufwand		-3'524	-3'483	-41	1.2
Versicherungen		-1'739	-4'877	3'138	-64.3
Übriger Betriebsaufwand		-13'554	-11'469	-2'085	18.2
(-) Äufnung / (+) Verwendung Fondskapitalien		10'032	-7'093	17'125	-241.4
		-129'735	-136'072	6'337	-4.7
Betrieblicher Aufwand		-1'226'418	-1'167'394	-59'024	5.1
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		87'883	102'664	-14'781	-14.4
Mietaufwand		-14'206	-10'629	-3'576	33.6
Abschreibungen auf Sachanlagen	50	-55'613	-56'913	1'300	-2.3
Abschreibungen auf immateriellen Werten	55	-6'889	-6'312	-577	9.1
		-76'707	-73'855	-2'853	3.9
EBIT – Erfolg vor Zinsen		11'176	28'810	-17'633	-61.2
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften		190	-34	224	-658.8
Finanzertrag	62	1'548	1'750	-202	-11.5
Finanzaufwand	62	-6'857	-4'568	-2'289	50.1
		-5'119	-2'853	-2'267	79.5
Ordentliches Ergebnis		6'057	25'957	-19'900	-76.7
Ausserordentlicher Erfolg	63	-	-	-	
EBT – Erfolg vor Steuern		6'057	25'957	-19'900	-76.7
Ertragssteuern	63	-505	-193	-312	161.6
Gewinn (+) / Verlust (-) inkl. Minderheitsanteile		5'552	25'764	-20'212	-78.4
Minderheitsanteile	39	517	-110	627	-571.9
Gewinn (+) / Verlust (-) exkl. Minderheitsanteile		6'070	25'655	-19'585	-76.3

4.3 Konsolidierte Geldflussrechnung

Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel		2022	2021
		in TCHF	in TCHF
Betriebs- tätigkeit	Periodenerfolg gemäss Erfolgsrechnung	5'552	25'764
	+/- nicht fondswirksamer Aufwand (+) resp. Ertrag (-)		
	Abschreibungen (+) resp. (-) Zuschreibungen des Anlagevermögens	62'502	63'225
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Wertberichtigungen Forderungen	484	654
	Verluste (+) resp. Gewinne (-) Finanzanlagen	2'604	816
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Rückstellungen	-4'061	5'786
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Kapital zweckgebundene Fonds	-9'696	7'899
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Arbeitgeberbeitragsreserve	-1'822	-34'332
	Verluste (+) resp. Gewinne (-) aus Abgängen Sachanlagen	-10	-580
	Veränderung Konsolidierungskreis	433	-
		50'434	43'468
	+/- Veränderung Nettoumlaufvermögen		
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Forderungen aus LuL	-31'431	-3'531
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Vorräte	-862	741
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	26'532	-12'350
Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus LuL	13'622	-7'167	
Zunahme (+) resp. Abnahme (-) übrige kfr. Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-5'767	1'185	
Veränderung Konsolidierungskreis	5'716	-	
	7'809	-21'123	
	Geldzu- / Geldabfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash-Flow)	63'795	48'110
Investitions- tätigkeit	+/- Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
	Kauf von Sachanlagen (-)	-52'817	-50'440
	Verkauf von Sachanlagen (+)	40	762
	Kauf von Finanzanlagen (-) (Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften)	-2'174	-4'768
	Verkauf von Finanzanlagen (+) (Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften)	3'836	3'373
	Kauf von immateriellen Anlagen (-)	-6'112	-1'810
	Erwerb konsolidierter Gesellschaften	-17'767	-
	Geldzu- / Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-74'993	-52'883
Finanzierungs- tätigkeit	+/- Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		
	Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kfr. Finanzverbindlichkeiten	56	-
	Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von lfr. Finanzverbindlichkeiten	8'919	1'190
	Veränderung Konsolidierungskreis	-11'377	-
	Geldzu- / Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2'401	1'190
	Einfluss aus Währungsumrechnung	70	-29
	Veränderung Fonds Flüssige Mittel	-13'529	-3'612

Nachweis Fonds Flüssige Mittel	2022 in TCHF	2021 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Bestand Flüssige Mittel per 1. Januar				
Kassen	196	132	64	48.5
Kontokorrentguthaben PostFinance	27'837	32'913	-5'076	-15.4
Kontokorrentguthaben Banken	25'193	23'793	1'400	5.9
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	542	542	-	
	53'768	57'380	-3'612	-6.3
Bestand Flüssige Mittel per 31. Dezember				
Kassen	233	196	37	18.8
Kontokorrentguthaben PostFinance	20'315	27'837	-7'522	-27.0
Kontokorrentguthaben Banken	19'134	25'193	-6'058	-24.0
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	556	542	14	2.6
	40'238	53'768	-13'529	-25.2
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	-13'529	-3'612		

4.4 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Eigenkapitalnachweis	Dota- tions- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Kum. Währungs- differenzen	Total Gewinn- reserven	Total exkl. Minder- heiten	Minder- heits- anteile	Total inkl. Minder- heiten
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Eigenkapital per 1.1.2021	489'167	799	62'836	-1'068	61'768	551'734	2'069	553'803
Veränderung Konsolidie- rungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung (+)	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung (-)	-	-	-	-	-	-	-	-
Jahreserfolg (+/-)	-	-	25'655	-	25'655	25'655	110	25'764
Währungsdifferenzen (+/-)	-	-	-	-37	-37	-37	-	-37
Goodwill-Verrechnung (-)	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividenden (-)	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapital per 31.12.2021	489'167	799	88'491	-1'105	87'386	577'352	2'178	579'530
Veränderung Konsolidie- rungskreis	-	-	-	-	-	-	3'840	-
Kapitalerhöhung (+)	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung (-)	-	-	-	-	-	-	-	-
Jahreserfolg (+/-)	-	-	6'070	-	6'070	6'070	-517	-
Währungsdifferenzen (+/-)	-	-	-	-46	-46	-46	-	-
Goodwill-Verrechnung (-)	-	-	-13'562	-	-13'562	-13'562	-	-
Dividenden (-)	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapital per 31.12.2022	489'167	799	80'999	-1'151	79'847	569'813	5'501	575'314

4.5 Anhang der Konzernrechnung

4.5.1 Allgemeine Information

Das Universitätsspital Basel (USB) ist seit dem 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel. Das USB ist im Handelsregister eingetragen. Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben des USB werden geregelt durch das Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) vom 16. Februar 2011.

Der Verwaltungsrat des USB hat die vorliegende Konzernrechnung am 23. März 2023 genehmigt. Sie unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat.

4.5.2 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2022 und wird in Schweizer Franken (CHF) präsentiert. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns (true and fair view) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Tausend Schweizer Franken (TCHF) ausgewiesen.

Bei der Erstellung der Konzernrechnung werden folgende Grundsätze und qualitativen Anforderungen beachtet:

- Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern Principle)
- Wirtschaftliche Betrachtungsweise (Substance over Form)
- Zeitliche Abgrenzung (Accrual Principle)
- Sachliche Abgrenzung (Matching of Cost and Revenue)
- Vorsichtsprinzip
- Unzulässigkeit der Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag (Bruttoprinzip)
- Vollständigkeit
- Wesentlichkeit
- Stetigkeit in der Darstellung, Offenlegung und Bewertung
- Verlässlichkeit/Willkürfreiheit
- Klarheit

4.5.3 Konsolidierungsgrundsätze

4.5.3.1 Konsolidierungskreis

Konsolidierungskreis	Sitz	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
		2022 in %	2021 in %	2022 in TCHF	2021 in TCHF	2022	2021
Healthcare Infra AG	Basel	100.0	100.0	1'000	1'000	V	V
Rhenus Infra AG	Basel	100.0	100.0	100	100	V	V
Rhenus Ergotherapie GmbH	Lörrach	100.0	100.0	30	30	V	V
Numeraria AG	Basel	100.0	100.0	100	100	V	V
Videris AG	Basel	100.0	100.0	1'000	1'000	V	V
Neurostatus-UHB AG	Basel	100.0	100.0	200	200	V	V
MIAC AG	Basel	60.0	60.0	500	500	V	V
Bethesda Spital AG	Basel	60.0	-	1'100	-	V	-
Clarunis AG	Basel	45.0	45.0	1'000	1'000	E	E
24 Stunden Apotheke Basel AG	Basel	45.0	45.0	200	200	E	E

V = Vollkonsolidiert

E = Equity-Methode

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse des USB, der Healthcare Infra AG, der Rhenus Infra AG, der Rhenus Ergotherapie GmbH mit deren Tochtergesellschaft Rhenus Ronk GmbH, der Numeraria AG mit deren Tochtergesellschaften Zentrum für Bilddiagnostik AG, Zentrum für Bilddiagnostik (MuttENZ) AG und Radiologie Zentrum Fricktal RZF AG (Zukauf in 2022), der MIAC AG, der Videris AG, der Neurostatus-UHB AG sowie der Bethesda Spital AG (Zukauf in 2022), an denen das USB eine Mehrheitsbeteiligung oder die vollständige Anzahl der Stimmrechte hält und die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt.

4.5.3.2 Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, d. h. das konsolidierungspflichtige Kapital (Grundkapital, Reserven, Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie laufendes Ergebnis) wird gegen den Beteiligungsbuchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung* bzw. des Beteiligungserwerbs aufgerechnet. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf solchen Transaktionen werden eliminiert.

*Die Erstkonsolidierung der in 2022 neu erworbenen Gesellschaften fand jeweils zum Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle statt:

- Radiologie Zentrum Fricktal RZF AG per 01.07.2022
- Bethesda Spital AG per 01.10.2022

4.5.4 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundlagen sind im Accounting Manual des USB festgehalten, welches vom Verwaltungsrat genehmigt und in Kraft gesetzt wurde.

In der Jahresrechnung gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. Über- und Unterbewertungen von einzelbewerteten Aktiven resp. Verbindlichkeiten dürfen nicht miteinander verrechnet werden. Das Bewertungskonzept für die gesamte Jahresrechnung basiert auf der Bewertungsgrundlage von historischen Kosten. Eine Bewertung zu aktuellen Werten wird vorgenommen, wo die Bestimmungen von Swiss GAAP FER dies vorschreiben oder ein Wahlrecht besteht (z. B. Wertschriften des Anlagevermögens).

Die Bewertung erfolgt innerhalb einer einzelnen Bilanzposition einheitlich. Abweichungen von der für eine Bilanzposition gewählten Bewertungsmethode sind möglich, sofern sie sachlich begründet und im Anhang offengelegt werden.

4.5.4.1 Impairment (Wertbeeinträchtigung)

Sämtliche Aktiven werden auf jeden Bilanzstichtag hin geprüft, ob Anzeichen bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

4.5.4.2 Flüssige Mittel

Als Flüssige Mittel gelten Kassenbestände, Postguthaben, Kontokorrentguthaben beim Kanton Basel-Stadt und Bankguthaben inkl. Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit nach Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Diese Bilanzpositionen bilden zusammen den der Geldflussrechnung zugrundeliegenden Fonds. Die Flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

4.5.4.3 Wertschriften des Umlaufvermögens

Als Wertschriften des Umlaufvermögens gelten Wertpapiere (Aktien, Obligationen, Anteile an Anlagenfonds und andere), die als Liquiditätsreserve gehalten werden. Die Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und Kursverluste werden brutto im Periodenergebnis erfasst.

4.5.4.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (LuL) sind Guthaben aus Patientenbehandlungen und übrige Guthaben, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit des USB entstanden sind. Die Forderungen aus LuL werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen (Delkredere) bewertet.

4.5.4.5 Delkredere

Das Delkredere dient der Wertberichtigung von Forderungen und deckt Bonitätsrisiken von Forderungen gegenüber Dritten ab. Das Delkredere umfasst die Wertbeeinträchtigungen sämtlicher kurzfristiger Forderungen sowie der Aktiven Rechnungsabgrenzungen. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Pauschalwertberichtigung basiert auf betriebswirtschaftlichen Erfahrungswerten des USB und der Annahme, dass mit zunehmender Überfälligkeit der Forderungen das Ausfallrisiko ansteigt. Einzelwertberichtigungen erfolgen für gefährdete Ausstände mit hohem Risiko auf Verlust.

4.5.4.6 Vorräte

Die Vorräte umfassen sämtliche Artikel, die beschafft oder selbst hergestellt und nicht direkt dem Leistungserbringungsprozess zugeführt werden. Wesentliche dezentrale Warenlager werden bestandsgeführt oder im Rahmen des Abschlussprozesses im vierten Quartal inventiert und bilanziert.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungs- resp. Herstellkosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungskosten setzen sich aus den Nettoeinkaufspreisen und den Bezugsnebenkosten zusammen. Die Bewertung der eingekauften Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis. Eigenfertigungen werden zu den Herstellkosten ans Lager gelegt. Skontoabzüge werden als Anschaffungspreisminderung behandelt.

Liegt der Netto-Marktwert der Vorräte unter den Anschaffungs- resp. Herstellkosten, so wird dieser für die Bewertung angewendet (Niederstwertprinzip). Der Netto-Marktwert entspricht dem realisierbaren Verkaufspreis abzüglich den Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten. Nicht mehr verwendbare Waren werden einzelwertberichtigt.

4.5.4.7 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Ausgaben des Berichtsjahres, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind (Aufwandsvortrag). Weiter werden dieser Bilanzposition erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen der Berichtsperiode zugeordnet (Ertragsabgrenzung). Die Bewertung erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachte Leistung.

4.5.4.8 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Aktiviert werden Anschaffungen von TCHF 10 und mehr je Einzelobjekt sowie wertvermehrende Anschaffungen (Nutzwert erhöhend, evtl. Nutzungsdauer verlängernd). Dem Periodenergebnis belastet werden Unterhalt und Reparaturen und Anschaffungen unter der Aktivierungsgrenze von TCHF 10.

Anlagegüter aus Finanzierungsleasing werden Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die periodischen Leasingraten werden der Erfolgsrechnung belastet. Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb eines Jahres kündbar sind, werden im Anhang ausgewiesen.

Anlageobjekte, an die Investitionszuschüsse von Dritten (wissenschaftliche Fonds, Schweizerischer Nationalfonds, Universität Basel und andere) geleistet werden, sind zu den vollen Anschaffungskosten in der Anlagenbuchhaltung erfasst. Die geleisteten Zuschüsse werden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten passiviert und über die Nutzungsdauer des betreffenden Anlageguts aufgelöst.

Die Anlagegüter werden linear über die jeweiligen individuellen betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauern planmässig abgeschrieben. Für jedes Objekt wird jedoch die individuelle Nutzungsdauer geprüft. Weicht die voraussichtliche betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer wesentlich von den nachfolgenden Werten ab, wird für das betreffende Objekt die effektive Plannutzungsdauer angewendet.

Die Plannutzungsdauern wurden wie folgt festgelegt:

Anlagenklasse	Baukomponente	Plan-Nutzungsdauer	REKOLE Kategorie
Sachanlagen			
Grundstücke	Bebaute und unbebaute Grundstücke	Keine	A0
Immobilien und Bauten	Massiver Rohbau	40 Jahre	A1
	Übriger Rohbau	40 Jahre	A2
	Steildach	40 Jahre	A3
	Flachdach	25 Jahre	A4
	Fassaden	40 Jahre	A5
	Fenster	30 Jahre	A6
	Innenausbau-Substanz	20 Jahre	A8
	Innenausbau-Oberflächen	15 Jahre	A9
	Kücheneinrichtungen	30 Jahre	A10
	Mietereinbauten	10 Jahre	A11
	Allgemeine Betriebsinstallationen	Starkstrom-Anlagen	20 Jahre
Schwachstrom-Anlagen		20 Jahre	C1
Wärmeerzeugung		25 Jahre	C1
Wärmeverteilung		25 Jahre	C1
Zentrale lufttechnische Anlagen		25 Jahre	C1
Verteilnetz lufttechnische Anlagen		25 Jahre	C1
Sanitärapparate		20 Jahre	C1
Sanitärleitungen		30 Jahre	C1
Transportanlagen		25 Jahre	C1
Übrige (Haus-)Technik		25 Jahre	C1
Medizintechnik		Apparate, Geräte, Instrumente	8 Jahre
Einrichtungen und Mobiliar	Anlagenspezifische Installationen in Gebäuden	20 Jahre	C2
	Mobiliar und Einrichtungen (inkl. Lager)	10 Jahre	D1
IT-Geräte/IT-Infrastruktur	IT-Geräte / IT-Infrastruktur	4 Jahre	F1
Übrige Sachanlagen	Fahrzeuge	5 Jahre	D3
	Werkzeuge, Geräte und übrige Sachanlagen	5 Jahre	D4
Anlagen im Bau (AiB)	Anlagen im Bau (AiB)	Keine	N/A
Immaterielle Anlagen			
Software	Software	4 Jahre	F2
	Strategische Software	8 Jahre	F3
Goodwill	Goodwill (nur im Konzernabschluss)	5 Jahre	N/A
Übrige immaterielle Werte	Übrige immaterielle Werte	5 Jahre	N/A

4.5.4.9 Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen umfasst Wertschriften, Beteiligungen an assoziierten Organisationen sowie langfristige Darlehen und Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen. Der Ausweis von Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen (wie auch entsprechender Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen) dient dazu, die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf das USB darzustellen. Unter Vorsorgeeinrichtungen werden alle Organisationen und Pläne verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Unter den Finanzanlagen werden Darlehen an Nahestehende, Konzerngesellschaften (im Einzelabschluss) und Dritte mit langfristigem Charakter ausgewiesen. Als langfristig werden Darlehen verstanden, deren Restlaufzeit zum Bilanzstichtag noch mehr als 12 Monate beträgt.

Die Finanzanlagen werden, mit Ausnahme der börsengängigen Wertschriften, zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die kotierten Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis des Abschlusses der Pensionskasse nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen». Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate nach Bilanzstichtag zurückliegen.

4.5.4.10 Immaterielle Anlagen

Die Bilanzposition enthält Software, Patente, Lizenzen sowie weitere erworbene Werte des Anlagevermögens, die nicht physisch greifbar sind und der Unternehmung einen Nutzen über mehrere Jahre gewähren. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Identifizierbarkeit der Anlage
- Verfügungsmacht/Kontrolle
- Nachweis des künftigen Nutzens
- Nachweis der Anschaffungskosten

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- resp. Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear. Die Nutzungsdauern von immateriellen Anlagen werden jährlich überprüft und falls notwendig angepasst. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Selbsterarbeitete übrige immaterielle Werte (Patente, Rechte etc.) werden dem Periodenergebnis belastet.

4.5.4.11 Wertbeeinträchtigungen von Aktiven

Die Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass deren Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment / ausserplanmässige Abschreibung) auf den höheren Wert aus Nutzwert und Netto-Marktwert.

4.5.4.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten, die aus einer Lieferung und/oder Leistung (LuL) innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit des USB entstanden sind, ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus LuL haben eine maximale Laufzeit von 12 Monaten, gerechnet ab dem Bilanzstichtag, und sind unverzinslich. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.13 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Bei den Passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich einerseits um die Abgrenzungen bzw. Berücksichtigung von in ihrer Höhe bekannten Aufwendungen, welche die Berichtsperiode betreffen und für die per Bilanzstichtag noch keine Rechnung verbucht ist, und andererseits um erhaltene, bereits verbuchte Erträge, die in die Folgeperiode gehören (Ertragsvortrag). Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.14 Passive Rechnungsabgrenzung

Bei den Passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich einerseits um die Abgrenzungen bzw. Berücksichtigung von in ihrer Höhe bekannten Aufwendungen, welche die Berichtsperiode betreffen und für die per Bilanzstichtag noch keine Rechnung verbucht ist, und andererseits um erhaltene, bereits verbuchte Erträge, die in die Folgeperiode gehören (Ertragsvortrag). Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.15 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Geleistete Investitionszuschüsse von Dritten, die für die Beschaffung von Anlagevermögen durch das USB dienen, werden unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Es kann sich beispielsweise um Finanzierungsbeiträge aus den wissenschaftlichen Fonds, von der Universität Basel oder von anderen Institutionen handeln. Die Verwendung der Gelder (Auflösung der Verbindlichkeit) erfolgt periodengerecht im Gleichschritt mit dem Wertverzehr des zugrundeliegenden Anlageguts.

Unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten werden Mittel ausgewiesen, die dem USB übertragen wurden und eine feste Zweckbindung haben. Es handelt sich um Gelder aus wissenschaftlichen Fonds, Forschungsgelder, Legate usw. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.16 Allgemeine Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, wenn deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt, wenn der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Fair Value (Schätzung).

4.5.4.17 Rückstellungen aus Personalvorsorgeeinrichtungen

Das USB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. Ferner bestehen Anschlussverträge bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO), bei der Vorsorgestiftung des Vereins der Leitenden Spitalärzte der Schweiz (VLSS), der Pensionskasse Diakonot Bethesda sowie bei den Sammelstiftungen Transparenta, SwissLife, Pens-Flex, PAT-BVG Personalvorsorgestiftung und Perspectiva. Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den vorhandenen Vorsorgeeinrichtungen werden jährlich beurteilt. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des Spitals verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

4.5.4.18 Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Gesellschaftskapital (Dotationskapital), Kapitalreserven, den ab dem Zeitpunkt der Verselbständigung (1.1.2012) erarbeiteten Gewinnreserven sowie dem Erfolg der Berichtsperiode zusammen. Die Bewertung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Differenz zwischen den bewerteten Aktiven und den bewerteten Verbindlichkeiten. Das Dotationskapital und die Kapitalreserven sind zum Nominalwert bewertet. Die Wertanpassungen aufgrund der Bewertungen von Aktiven und Verbindlichkeiten erfolgen über das Periodenergebnis.

4.5.4.19 Umsatzerfassung

Eine in der Berichtsperiode erbrachte Behandlung oder Dienstleistung wird periodengerecht im Ertrag erfasst. Lieferungen werden im Ertrag erfasst, wenn die entsprechenden materiellen oder immateriellen Vermögenswerte geliefert wurden und Nutzen, Risiken sowie die Verfügungsmacht auf die Käuferschaft übergegangen sind.

4.5.4.20 Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehend gelten assoziierte Organisationen, der Kanton Basel-Stadt, Vorsorgeeinrichtungen sowie natürliche Personen wie Spitalleitungsmitglieder oder Verwaltungsräte. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

4.5.4.21 Steuern

Mit Ausnahme der Numeraria Gruppe, der Videris AG, der Neurostatus-UHB AG und dem MVZ Lörrach sind alle Konzerngesellschaften von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die laufenden Ertragssteuern werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand ausgewiesen. Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Die latenten Steuerverbindlichkeiten werden unter den Rückstellungen ausgewiesen. Latente Steuerguthaben auf zeitlichen Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können.

4.5.4.22 Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Aufwände und Erträge entstehen aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen, die sich klar von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterscheiden.

4.5.4.23 Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten wie Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag hin bewertet und zum Nominalwert offengelegt. Eine Eventualverbindlichkeit ist grundsätzlich immer ausweispflichtig, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht zur Bildung von Rückstellungen verpflichtet oder eine Rückstellung mangels einer zuverlässigen Schätzung nicht gebildet werden kann.

4.5.5 Erläuterungen zur Konzernbilanz**4.5.5.1 Flüssige Mittel und Liquiditätsgrade**

Flüssige Mittel	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Kassen	233	196	37	18.8
Kontokorrentguthaben PostFinance	20'315	27'837	-7'522	-27.0
Kontokorrentguthaben Banken	19'134	25'193	-6'058	-24.0
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	556	542	14	2.6
Total Flüssige Mittel	40'238	53'768	-13'529	-25.2

Übriges Umlaufvermögen	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Forderungen	253'847	226'635	27'212	12.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	71'009	93'807	-22'798	-24.3
Vorräte	26'132	25'270	862	3.4
	350'988	345'711	5'277	1.5
Total Umlaufvermögen	391'227	399'479	-8'252	-2.1
Total kurzfristiges Fremdkapital	111'956	104'080	7'876	7.6

Liquiditätskennzahlen	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in %	in %	in %-Punkten	
Cash Ratio (Flüssige Mittel / kfr. Fremdkapital)	35.9	51.7	-15.7	
Quick Ratio (Flüssige Mittel + Forderungen + Aktive RA / kfr. FK)	326.1	359.5	-33.4	
Current Ratio (Umlaufvermögen / kfr. Fremdkapital)	349.4	383.8	-34.4	

Das Cash Ratio lag per 31. Dezember 2022 bei noch immer guten 35.9% (Vorjahr 51.7%). Die beiden weiteren Liquiditätsgrade sind ebenfalls ausgezeichnet und zeugen von einer soliden Bonität.

4.5.5.2 Vorräte

Vorräte	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Medikamente, Arzneimittel	8'536	8'628	-91	-1.1
Naht- und Verbandsmaterial	1'455	1'148	307	26.7
Instrumente und Utensilien	4'668	4'851	-182	-3.8
Übriger medizinischer Bedarf	530	121	409	337.1
Übrige Vorräte	3'044	3'483	-439	-12.6
Vorräte dezentrale Bestände medizinische Produkte	11'478	12'198	-720	-5.9
Bruttowarenwert	29'712	30'429	-717	-2.4
Wertberichtigungen	-3'580	-5'159	1'579	-30.6
Wertberichtigungen in % des Bruttowarenwertes	12.0%	17.0%		
Total Vorräte netto	26'132	25'270	862	3.4

Die durch COVID-19 aufgebauten Bestände an Pandemiematerialien sowie deren Reichweiten konnten im Geschäftsjahr weiter abgebaut werden, was beim Bewertungsvorgehen gemäss dem Niederstwertprinzip zu einer Reduktion der Wertberichtigungen geführt hat.

4.5.5.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen ambulant	7'749	9'169	-1'420	-15.5
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär	17'820	27'983	-10'163	-36.3
Übrige Abgrenzungen	45'440	56'655	-11'215	-19.8
Total	71'009	93'807	-22'798	-24.3

Trotz Fallmengenwachstum konnten die Aktiven Rechnungsabgrenzungen im Bereich der erbrachten, aber noch nicht abgerechneten stationären Leistungen im Berichtsjahr um CHF 10.2 Mio. gesenkt werden. Dazu beigetragen haben verkürzte Durchlaufzeiten für die medizinische Dokumentation, die medizinische Codierung sowie die Fakturierung.

Per Bilanzstichtag wurde der Erlös aus 950 noch nicht abgerechneten stationären Fällen abgegrenzt (Vorjahr 1'886 Fälle). Berücksichtigt wurden sowohl in der Berichtsperiode ausgetretene stationäre Fälle (mit und ohne medizinische Codierung) als auch per Bilanzstichtag noch nicht ausgetretene Fälle (Überlieger).

Die übrigen Aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen hauptsächlich aus ausstehenden Guthaben aus dem Beitrag für Lehre und Forschung seitens der Universität Basel sowie aus der COVID-Abgeltung durch den Kanton Basel-Stadt. Letztere hat sich im Vergleich zum Vorjahr substantiell reduziert, was entsprechend den Abgrenzungsbetrag verringert hat.

4.5.5.4 Sachanlagen

Sachanlagenpiegel 2022	Grund- stücke und Gebäude in TCHF	Einrichtun- gen und Mobilien in TCHF	Medizin- technik in TCHF	IT- Infra- struktur in TCHF	Übrige Sach- anlagen in TCHF	Anlagen im Bau in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2022	238'268	35'777	69'660	8'882	466	89'354	442'408
Anschaffungswerte per 1.1.2022	947'626	153'563	262'231	43'995	3'034	89'354	1'499'802
Zugänge	5'733	1'055	14'601	3'342	139	27'947	52'817
Abgänge	-	-447	-10'974	-893	-109	-	-12'424
Umgliederungen	11'409	203	4'705	2'584	21	-27'763	-8'841
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-5	-128	-7	-10	-	-150
Veränderung Konsolidierungskreis	3'603	6'178	21'890	3'277	1'067	-	36'016
Anschaffungswerte per 31.12.2022	968'371	160'549	292'324	52'297	4'142	89'538	1'567'221
Kum. Abschreibungen per 1.1.2022	-709'358	-117'786	-192'571	-35'113	-2'568	-	-1'057'396
Planmässige Abschreibungen	-23'309	-6'517	-19'935	-5'447	-179	-	-55'386
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-55	-173	-	-	-	-227
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	447	10'944	893	109	-	12'393
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	2	125	5	6	-	139
Veränderung Konsolidierungskreis	-1'589	-4'696	-15'198	-2'796	-936	-	-25'215
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-734'255	-128'605	-216'807	-42'457	-3'567	-	-1'125'691
Nettobuchwerte per 31.12.2022	234'116	31'944	75'517	9'841	575	89'538	441'531
Davon Finanzierungsleasing	-	-	1'928	-	-	-	1'928
Anlagenabnutzungsgrad	75.8%	80.1%	74.2%	81.2%	86.1%	0.0%	71.8%

Sachanlagenpiegel 2021	Grund- stücke und Gebäude in TCHF	Einrichtun- gen und Mobilien in TCHF	Medizin- technik in TCHF	IT- Infra- struktur in TCHF	Übrige Sach- anlagen in TCHF	Anlagen im Bau in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2021	241'393	41'363	72'425	6'440	419	96'732	458'772
Anschaffungswerte per 1.1.2021	927'214	153'125	258'887	38'056	2'819	96'732	1'476'832
Zugänge	4'523	717	14'606	1'592	110	28'892	50'440
Abgänge	-	-457	-15'046	-2'121	-	-	-17'624
Umgliederungen	15'889	182	3'913	6'472	113	-36'270	-9'701
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-4	-129	-4	-8	-	-145
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2021	947'626	153'563	262'231	43'995	3'034	89'354	1'499'802
Kum. Abschreibungen per 1.1.2021	-685'821	-111'762	-186'462	-31'616	-2'400	-	-1'018'062
Planmässige Abschreibungen	-23'536	-6'421	-20'869	-5'622	-173	-	-56'621
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-62	-230	-	-	-	-292
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	457	14'864	2'121	-	-	17'442
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	2	126	4	5	-	137
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2021	-709'358	-117'786	-192'571	-35'113	-2'568	-	-1'057'396
Nettobuchwerte per 31.12.2021	238'268	35'777	69'660	8'882	466	89'354	442'408
Anlagenabnutzungsgrad	74.9%	76.7%	73.4%	79.8%	84.7%	0.0%	70.5%

Mit der Verselbständigung per 1. Januar 2012 wurden die betriebsnotwendigen Spitalliegenschaften vom Kanton Basel-Stadt im Baurecht auf das USB übertragen. Die historischen Anschaffungskosten und die Buchwerte der Immobilien mussten auf den Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz hergeleitet werden. Die Brandversicherungswerte der Gebäude wie auch die Investitions- und Instandsetzungstätigkeit der vergangenen Jahre bildeten die Grundlage für diese Wertermittlung.

Im Januar 2014 hat das USB eine eigene Immobiliengesellschaft, die Healthcare Infra AG gegründet. Sämtliche Spitalimmobilien wurden vom USB zum Buchwert auf die Healthcare Infra AG übertragen. Das USB bezahlt für die Nutzung der Liegenschaften einen Mietzins und ist für den Unterhalt und die Reparaturen zuständig.

Die Aktivierungen bei den Gebäuden betreffen hauptsächlich ein laufendes Vorhaben zur Verbesserung der Klimasituation im Klinikum 1, die Sanierung der Neonatologie durch das USB und das Universitäts-Kinderspital beider Basel sowie Brandschutzmassnahmen in mehreren Gebäuden.

Die Zugänge in der Medizintechnik ergeben sich im Wesentlichen aus dem regulären Geräteersatz sowie aus Investitionen in Grossgeräte wie einem zusätzlichen Linearbeschleuniger und dem Ersatz von bestehenden Angiographieanlagen.

Die Zugänge bei den Anlagen im Bau resultieren überwiegend aus dem laufenden Grossbauprojekt Neubau Klinikum 2.

Das Anlagevermögen wird jährlich auf allfällige Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen überprüft. Es wurden die nach Swiss GAAP FER 20 erforderlichen Wertbeeinträchtigungen ermittelt und über die ausserplanmässigen Abschreibungen erfasst.

Es sind keine Aktiven verpfändet und keine der ausgewiesenen Aktiven stehen unter Eigentumsvorbehalt.

4.5.5.5 Finanzanlagen

Finanzanlagen 2022	Assoziierte Organisationen in TCHF	Darlehen an Assoz. und Dritte in TCHF	Darlehen an Personal in TCHF	Arbeitgeberbeitragsreserven in TCHF	Wertschriften in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2022	506	8'473	13	36'200	28'745	73'937
Anschaffungswerte per 1.1.2022	506	8'473	13	36'200	28'745	73'937
Zugänge	-	1'052	-	-	1'122	2'174
Abgänge	-	-1'000	-8	-81	-2'747	-3'836
Wertveränderungen	190	-	-	-	-2'794	-2'604
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	1'903	21	1'923
Anschaffungswerte per 31.12.2022	696	8'525	5	38'022	24'346	71'594
Kum. Abschreibungen per 1.1.2022	-	-	-	-	-	-
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-	-	-	-	-	-
Nettobuchwerte per 31.12.2022	696	8'525	5	38'022	24'346	71'594

Finanzanlagen 2021	Assoziierte Organisationen in TCHF	Darlehen an Assoz. und Dritte in TCHF	Darlehen an Personal in TCHF	Arbeitgeberbeitragsreserven in TCHF	Wertschriften in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2021	450	6'473	12	1'868	30'223	39'026
Anschaffungswerte per 1.1.2021	450	6'473	12	1'868	30'223	39'026
Zugänge	90	2'000	18	34'332	2'660	39'100
Abgänge	-	-	-18	-	-3'356	-3'373
Wertveränderungen	-34	-	-	-	-782	-816
Anschaffungswerte per 31.12.2021	506	8'473	13	36'200	28'745	73'937
Kum. Abschreibungen per 1.1.2021	-	-	-	-	-	-
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2021	-	-	-	-	-	-
Nettobuchwerte per 31.12.2021	506	8'473	13	36'200	28'745	73'937

Das USB hat 2018 zusammen mit dem St. Claraspital Basel das universitäre Bauchzentrum Clarunis als einfache Gesellschaft gegründet. In 2021 wurde die Rechtsform durch Gründung der Clarunis AG umgewandelt. Das USB ist mit 45% an der Aktiengesellschaft beteiligt und der Ausweis in der Bilanz erfolgt bei den Finanzanlagen als assoziierte Organisation.

In 2021 hat das USB einen 45%-Anteil am Aktienkapital der 24 Stunden Apotheke Basel AG erworben. Dies mit dem Zweck, das Dienstleistungsangebot auszubauen und damit den Patientinnen und Patienten des USB einen Mehrwert bieten zu können. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt bei den Finanzanlagen als assoziierte Organisation.

An den Firmen MiniNaviDent AG, Advanced Osteotomy Tools (AOT) AG, RocketVax AG und Kinarus AG hält das USB eine Minderheitsbeteiligung. Diese Minderheitsbeteiligungen werden unter den Wertschriften ausgewiesen, da die Beteiligungsquote unter 20% liegt. Wie auch bei der MIAC AG handelt es sich bei diesen Gesellschaften um Ausgründungen des USB bzw. um Startup-Gesellschaften, in die das USB investiert hat.

Die Darlehen gegenüber Assoziierten und Dritten betragen per Bilanzstichtag CHF 8.5 Mio. (Vorjahr CHF 8.5 Mio.). Das USB weist eine Hypothek gegenüber der Stiftung Augenspital von CHF 3.5 Mio. (Vorjahr CHF 3.5 Mio.) aus. Das der Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) gewährte Darlehen beträgt nun noch CHF 4.0 Mio. (Vorjahr CHF 5.0 Mio.).

Die Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) und durch die Neuakquisition der Bethesda Spital AG auch bei der Pensionskasse Diakonot Bethesda.

Wertschriften der Finanzanlagen	31.12.2022	31.12.2021	Anteil Gesamt-Portfolio	
	in TCHF	in TCHF	31.12.2022 in %	31.12.2021 in %
Aktien (Direktanlagen) CHF	4'377	3'588	18.0	12.5
Anlagefonds Aktien CHF	4'346	5'208	17.8	18.1
Total Aktien	8'723	8'796	35.8	30.6
Obligationen CHF	12'847	16'743	52.8	58.2
Anlagefonds Obligationen CHF	173	189	0.7	0.7
Total Obligationen	13'020	16'932	53.5	58.9
Anlagefonds Immobilien CHF	1'782	2'100	7.3	7.3
Total Immobilien	1'782	2'100	7.3	7.3
Anlagefonds Rohstoffe CHF	821	917	3.4	3.2
Total Rohstoffe	821	917	3.4	3.2
Total Wertschriften	24'346	28'745	100.0	100.0

Bei aus den Fonds des USB stammenden Vermögen, die angelegt sind, erfolgt die Geldanlage gemäss den internen Anlagerichtlinien sehr konservativ und insbesondere ohne spekulative Absichten. Dies aufgrund des wirtschaftlichen Charakters dieser Fonds, die im Wesentlichen für Forschungs- und Weiterbildungszwecke eingesetzt werden. Gelder aus ausgelaufenen Obligationen wurden nicht mehr angelegt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 100% der Aktien der Radiologie Zentrum Fricktal RZF AG mit Sitz in Rheinfelden (durch die Numeraria AG erfolgt) und 60% der Aktien der Bethesda Spital AG mit Sitz in Basel erworben.

Nachfolgend werden die erworbenen Nettoaktiven ausgewiesen:

Akquisitionen 2022	Verkehrswert in TCHF
Flüssige Mittel	4'933
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14'373
Übrige kurzfristige Forderungen	1'073
Übriges Umlaufvermögen	18'844
Anlagevermögen	15'595
Total Aktiven	54'818
Kurzfristiges Fremdkapital	-28'902
Langfristiges Fremdkapital	-12'939
Total Passiven	-41'841
Erworbene Nettoaktiven	12'977

Der aus den Käufen resultierende Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung des Goodwills sowie einer linearen Amortisation über fünf Jahre werden unter Kapitel 4.5.5.6 «Immaterielle Anlagen» dargestellt.

4.5.5.6 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen 2022	Software in TCHF	Übrige Immaterielle Anlagen in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2022	10'974	-	10'974
Anschaffungswerte per 1.1.2022	40'901	-	40'901
Zugänge	6'112	-	6'112
Abgänge	-27	-	-27
Veränderung aus Währungsumrechnung	-7	-	-7
Umgliederungen	8'841	-	8'841
Veränderung Konsolidierungskreis	7'267	720	7'987
Anschaffungswerte per 31.12.2022	63'086	720	63'806
Kum. Abschreibungen per 1.1.2022	-29'927	-	-29'927
Planmässige Abschreibungen	-6'889	-	-6'889
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	27	-	27
Veränderung aus Währungsumrechnung	5	-	5
Umgliederungen	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-5'165	-555	-5'720
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-41'949	-555	-42'504
Nettobuchwerte per 31.12.2022	21'138	165	21'303

Immaterielle Anlagen 2021	Software in TCHF	Übrige Immaterielle Anlagen in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2021	5'775	-	5'775
Anschaffungswerte per 1.1.2021	31'115	-	31'115
Zugänge	1'810	-	1'810
Abgänge	-1'720	-	-1'720
Veränderung aus Währungsumrechnung	-5	-	-5
Umgliederungen	9'701	-	9'701
Anschaffungswerte per 31.12.2021	40'901	-	40'901
Kum. Abschreibungen per 1.1.2021	-25'340	-	-25'340
Planmässige Abschreibungen	-6'031	-	-6'031
Ausserplanmässige Abschreibungen	-281	-	-281
Abgänge	1'720	-	1'720
Veränderung aus Währungsumrechnung	5	-	5
Umgliederungen	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2021	-29'927	-	-29'927
Nettobuchwerte per 31.12.2021	10'974	-	10'974

Die wesentlichsten Softwarezugänge betreffen den Ausbau der SAP-Landschaft resp. Investitionen in SAP S/4HANA sowie Investitionen in die Erneuerung von klinischer Software.

Es bestehen keine selbsterarbeiteten immateriellen Werte oder aktivierten Eigenleistungen.

Theoretischer Goodwill:

Der aus der Akquisition der Bethesda Spital AG und Radiologie Zentrum Fricktal RZF AG resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Der Goodwill ist die Differenz aus dem Kaufpreis und dem bereinigten Eigenkapital. Die theoretische Amortisationsdauer beträgt fünf Jahre und erfolgt linear. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

Theoretischer Goodwill	2022 in TCHF	2021 in TCHF
Anschaffungskosten		-
Bestand per 01.01.	-	-
Zugänge aus Akquisitionen	13'562	-
Bestand per 31.12.2022	13'562	-
Kumulierte Amortisationen		-
Bestand per 01.01.	-	-
Planmässige Amortisation	-1'014	-
Bestand per 31.12.2022	-1'014	-
Theoretischer Goodwill per 01.01.	-	-
Theoretischer Goodwill per 31.12.	12'548	-
Auswirkung Erfolgsrechnung	2022 in TCHF	2021 in TCHF
EBIT - Erfolg vor Zinsen	11'176	-
Amortisation Goodwill	-1'014	-
Theoretisches betriebliches Ergebnis (EBIT) inkl. Amortisation Goodwill	10'162	-
Konzernergebnis	5'552	-
Amortisation Goodwill	-1'014	-
Theoretisches Konzernergebnis inkl. Amortisation Goodwill	4'538	-
Auswirkung Bilanz	2022 in TCHF	2021 in TCHF
Eigenkapital gemäss Konzernbilanz	575'314	-
Korrektur des zu hoch ausgewiesenen Jahresgewinnes	-1'014	-
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	13'562	-
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	587'862	-

4.5.5.7 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Logistische Rechnungsprüfung (Wareneingang ohne Rechnung)	10'181	9'247	934	10.1
Abgrenzung für Ferien, Überzeit, Gleitzeit, Dienstalster	26'605	24'513	2'091	8.5
Abgrenzung für Löhne und Sozialversicherungen	16'153	11'998	4'155	34.6
Übrige passive Rechnungsabgrenzung	9'509	10'613	-1'103	-10.4
Total	62'448	56'372	6'077	10.8

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen aus der logistischen Rechnungsprüfung folgen aus der angewandten Verbuchungslogik der Warenbezüge. Wareneingänge werden sofort zum Bestellpreis eingebucht und bis zum Eingang sowie der erfolgten materiellen Prüfung der Lieferantenrechnung in den Passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Ansprüche der Mitarbeitenden für noch nicht bezogene Ferien, Überzeiten und Gleitzeiten sind in den Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Ebenso die anteilig erworbenen Dienstalstersgeschenke, die in den 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig werden. Die anteilig erworbenen Dienstalstersgeschenke mit einer späteren Fälligkeit, d. h. mehr als 12 Monate nach Bilanzstichtag, werden unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Abgrenzungen für Löhne und Sozialversicherungen beinhalten von den Versicherungen erwartete Abrechnungen für das Geschäftsjahr 2022. Zum Bilanzstichtag waren die entsprechenden Rechnungen noch nicht eingegangen. Im Vergleich zum Vorjahr war der Anteil an ausstehenden Rechnungen höher.

Die übrigen Passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Wesentlichen noch nicht ausbezahlte Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit sowie Abgrenzungen für bezogene, noch nicht fakturierte Dienstleistungen.

4.5.5.8 Übrige Verbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	56	-	56	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1'169	-	1'169	
Total	1'225	-	1'225	

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Darlehen Kanton Basel-Stadt	50'000	50'000	-	
Darlehen Dritte	8'297	-	8'297	
Total	58'297	50'000	8'297	16.6

Übrige langfristige Verbindlichkeiten	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Investitionszuschüsse	9'292	9'839	-547	-5.6
Mietkautionen	15	15	-	
Kapital der zweckgebundenen Fonds des USB	157'548	167'244	-9'696	-5.8
Total	166'855	177'098	-10'243	-5.8

Die Investitionstätigkeit, insbesondere die Sanierung und Erweiterung des Operationstrakts Ost, führte per Februar 2015 zur Aufnahme einer ersten langfristigen Fremdkapitaltranche im Umfang von CHF 50.0 Mio. beim Kanton Basel-Stadt.

Von den Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten bestehen CHF 8.0 Mio. zwischen der Bethesda Spital AG und der Stiftung Diakonat Bethesda.

Per Bilanzstichtag beliefen sich die ausgewiesenen Investitionszuschüsse auf CHF 9.3 Mio. Es handelt sich um Direktzuschüsse des Bundes, der Universität Basel oder der Drittmittel-Fonds für die (Teil-)Finanzierung von Forschungsinfrastrukturen. Die Investitionszuschüsse werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlageguts erfolgswirksam aufgelöst.

Unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten werden auch die Drittmittel-Fonds des USB ausgewiesen. Es handelt sich um zweckgebundene Mittel, hauptsächlich für die Durchführung von Auftragsforschung. Die Erträge und Aufwendungen der Drittmittel-Fonds werden erfolgsmässig erfasst. Der Periodenerfolg der Drittmittel-Fonds führt zur Bildung bzw. Auflösung der Fondskapitalien und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fondsrechnung als Ganzes.

4.5.5.9 Rückstellungen

Rückstellungsspiegel	Restrukturierung in TCHF	Rechtsstreitigkeiten in TCHF	Vorsorgeverpflichtung in TCHF	Latente Steuerverb. in TCHF	Übrige in TCHF	Total in TCHF
Buchwerte per 01.01.2021	1'232	5'041	-	287	3'788¹	10'348
Bildung von Rückstellungen	1'083	500	-	71	7'834	9'488
Verwendung von Rückstellungen	-282	-	-	-	-	-282
Auflösung von Rückstellungen	-670	-2'515	-	-	-236	-3'421
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Buchwerte per 31.12.2021	1'363	3'026	-	358	11'386²	16'134
Bildung von Rückstellungen	-	-	-	366	415	780
Verwendung von Rückstellungen	-344	-	-	-	-3'618	-3'962
Auflösung von Rückstellungen	-520	-	-	-	-841	-1'361
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	481	481
Buchwerte per 31.12.2022	500	3'026	-	724	7'823³	12'073

¹ Davon kurzfristige Rückstellungen von TCHF 65

² Davon kurzfristige Rückstellungen von TCHF 45

³ Davon kurzfristige Rückstellungen von TCHF 10

Die vorhandene Restrukturierungsrückstellung betrifft Kosten im Zusammenhang mit dem Optimierungsprogramm «Lean-Management» sowie der Neuorganisation.

Als Berechnungsgrundlage für die Vorsorgerückstellung dienen die Jahresabschlüsse der Personalvorsorgeeinrichtungen des Geschäftsjahres 2021. Der Deckungsgrad des Vorsorgerwerks Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) belief sich per Ende 2021 auf 115.5% (Stand Ende 2020: 108.6%). Auch die Pensionskasse des VLSS (101.6%) und VSAO (116.8%) sowie die Pensionskasse Bethesda (124.3%) wiesen per Ende 2021 eine Überdeckung aus. Aufgrund der Überdeckung sind keine Pensionskassenrückstellungen notwendig.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten betreffen die steuerpflichtigen Gesellschaften der Numeraria Gruppe.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen die anteilig erworbenen langfristigen Ansprüche der Mitarbeitenden auf das nächste Dienstaltersgeschenk. Die in den kommenden 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig werdenden Ansprüche aus Dienstaltersgeschenken werden unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Die Abnahme der übrigen Rückstellungen ist mitunter auf die Verwendung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für die Auszahlung einer einmaligen COVID-Prämie für die Mitarbeitenden des USB zurückzuführen. Im Vorjahr wurden zudem Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit der Erhöhung des Selbstbehaltes bei der Haftpflichtversicherung gebildet.

4.5.5.10 Personalvorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert AGBR 31.12.2022 in TCHF	Verwendungs- verzicht 31.12.2022 in TCHF	Bilanz 31.12.2022 in TCHF	Bilanz 31.12.2021 in TCHF	Ergebnis aus AGBR im Pers.aufwand in TCHF
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	36'119	-	36'119	36'200	-
Pensionskasse Diakonot Bethesda	1'903	-	1'903	-	-
Buchwerte per Bilanzstichtag	38'022	-	38'022	36'200	-

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen (PVE)	Über-/ Unter- deckung des Vorsorgewerks		Wirtschaftlicher Anteil USB per Bilanzstichtag		Verände- rung 2022 in TCHF	Ordent- liche Beiträge PVE 2022 in TCHF	Vorsorgeaufwand	
	31.12.2022 in TCHF	31.12.2021 in TCHF	31.12.2022 in TCHF	31.12.2021 in TCHF			2022 in TCHF	2021 in TCHF
Vorsorgepläne mit Über- und Unterdeckung								
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	340'666	183'804	-	-	-	76'147	76'147	72'694
Vorsorgestiftung VSAO	-	-	-	-	-	6'784	6'784	6'564
Übrige Vorsorgeeinrichtungen	43'952	233	-	-	-	1'896	1'896	873
Buchwerte per Bilanzstichtag	384'618	184'037	-	-	-	84'827	84'827	80'131

Das USB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) der Pensionskasse Basel-Stadt, der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) sowie der Vorsorgestiftung des Vereins der Leitenden Spitalärzte der Schweiz (VLSS) angeschlossen.

Als Grundlage für die Bewertung des Nutzens und der Verpflichtungen dient der Abschluss per 31. Dezember 2021. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate nach Bilanzstichtag zurückliegen.

Aus den Anschlussvereinbarungen des USB bei den Vorsorgewerken des VSAO und des VLSS bestehen keine wirtschaftlichen Vorteile bzw. Verpflichtungen.

Die Schweizer Tochtergesellschaften sind den Sammelstiftungen Transparenta (MIAC AG), SwissLife, PensFlex und PAT-BVG Personalvorsorgestiftung (Numeraria Gruppe), Perspectiva (Videris AG) und der Pensionskasse Diakonot Bethesda (Bethesda Spital AG) angeschlossen.

4.5.6 Erläuterungen zur Konzernerfolgsrechnung

4.5.6.1 Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Bruttoerlös stationär	700'488	668'404	32'084	4.8
Bruttoerlös ambulant	333'418	317'714	15'704	4.9
Bruttoerlös übrige Erträge aus Lieferungen und Leistungen				
Nebenertrag Patientinnen und Patienten	1'627	1'323	303	22.9
Beitrag für Lehre und Forschung Universität Basel	50'288	51'741	-1'453	-2.8
Ordentliche Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	40'417	38'598	1'819	4.7
Ausserordentliche Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	11'249	27'937	-16'688	-59.7
Erlös aus Drittgeschäft	72'080	71'809	271	0.4
Übrige Nebenerlöse	12'779	10'743	2'036	19.0
Forschungserträge Dritte	46'877	42'915	3'962	9.2
Erlösminderungen	-1'662	-4'121	2'458	-59.7
	233'655	240'946	-7'291	-3.0
Total	1'267'560	1'227'064	40'497	3.3

Der stationäre Bruttoerlös stieg gegenüber dem Vorjahr um 4.8%, der ambulante Umsatz um 4.9%. Die deutliche Zunahme ist mitunter auf die Erlöse des Bethesda Spitals zurückzuführen.

Die ordentlichen gemeinwirtschaftlichen Leistungen lagen mit CHF 40.4 Mio. um CHF 1.8 Mio. über denjenigen des Vorjahres. Weiter wurden für das Geschäftsjahr 2022 COVID-Abgrenzungen in Höhe von CHF 11.2 Mio. gebildet. Die Mehr- und Zusatzkosten wurden im Auftrag der Finanzkontrolle Basel-Stadt durch die Revisionsstelle (BDO) im Januar 2023 geprüft und für gut befunden.

Das Drittgeschäft beinhaltet die Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie Material- und Medikamentenverkäufen an Dritte und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.3 Mio. auf CHF 72.1 Mio., was einer Zunahme von 0.4% entspricht.

Über das Konto Erlösminderungen wurden das Delkredere, Forderungsverluste und Rabatierungen gebucht.

4.5.6.2 Medizinischer Bedarf

Medizinischer Bedarf	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Arzneimittel und Blut	84'172	86'120	-1'947	-2.3
Naht- und Verbandsmaterial	10'672	10'476	197	1.9
Instrumente und Utensilien	49'457	45'566	3'890	8.5
Implantate und Osteosynthesematerial	32'892	30'055	2'837	9.4
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	33'602	31'983	1'619	5.1
Medizinische Fremdleistungen	31'573	30'795	778	2.5
Medizinischer Bedarf Drittgeschäft	18'008	17'997	11	0.1
Übriger medizinischer Bedarf	967	862	105	12.2
Total	261'342	253'853	7'490	3.0

Der medizinische Bedarf erhöhte sich im Berichtsjahr um 3.0% auf CHF 261.3 Mio. Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung.

4.5.6.3 Finanzergebnis

Finanzergebnis	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	190	-34	224	-658.8
Total Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	190	-34	224	-658.8
Zinsertrag	176	154	22	14.3
Skontoerträge	233	245	-12	-4.7
Realisierte Währungskursgewinne	377	344	32	9.3
Nicht realisierte Währungskursgewinne	283	85	198	231.5
Zins- und Dividendenertrag auf Wertschriften (Anlagevermögen)	479	504	-25	-4.9
Nicht realisierter Kursgewinn auf Wertschriften (Anlagevermögen)	-	418	-418	-100.0
Total Finanzertrag	1'548	1'750	-202	-11.5
Zinsaufwand Dritte	277	226	51	22.5
Zinsaufwand Nahestehende (Kanton Basel-Stadt)	263	263	-	
Realisierte Währungskursverluste	104	78	26	32.7
Nicht realisierte Währungskursverluste	268	113	155	137.7
Realisierter Kursverlust Wertschriften (Anlagevermögen)	3	56	-53	-94.5
Nicht realisierter Kursverlust auf Wertschriften (Anlagevermögen)	2'794	1'200	1'594	132.8
Übriger Finanzaufwand	3'149	2'633	516	19.6
Total Finanzaufwand	6'857	4'568	2'289	50.1
Total Finanzergebnis	-5'119	-2'853	-2'267	79.5

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtsjahr auf CHF -5.1 Mio. (Vorjahr CHF -2.9 Mio.). Der übrige Finanzaufwand beinhaltet die Beiträge an die Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) in Höhe von CHF 2.8 Mio. (Vorjahr CHF 2.3 Mio.). Die Zunahme der nicht realisierten Kursverluste auf Wertschriften ist auf die im Berichtsjahr erneut ungünstige Entwicklung an den Finanzmärkten zurückzuführen.

4.5.6.4 Ertragssteuern

Ertragssteuern	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Laufende Ertragssteuern	139	122	17	13.7
Latente Ertragssteuern	366	71	295	415.3
Total	505	193	312	161.4
Durchschnittlicher Steuersatz	8.33%	0.74%		

Von den steuerpflichtigen Tochtergesellschaften des USB hat die Numeraria Gruppe sowie die Neurostatus-UHB AG einen Gewinn erzielt. Der Steueraufwand belief sich nach Anpassung latenter Steuerverbindlichkeiten auf TCHF 505. Der durchschnittliche Steuersatz beträgt somit 8.33% (Steuerertrag im Verhältnis zum Konzernergebnis vor Steuern).

4.5.6.5 Ausserordentlicher Erfolg

Ausserordentlicher Erfolg	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	
Total	-	-	-	

Im Berichtsjahr wurden im Konzern keine ausserordentlichen Positionen verbucht.

4.5.7 Weitere Angaben zur Konzernrechnung

4.5.7.1 Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens ausüben kann. Massgebend zur Beurteilung ist die tatsächliche bzw. wirtschaftlich mögliche Einflussnahme. Als Nahestehende gelten für das USB:

- Kanton Basel-Stadt (als Eigentümer)
- Mitglieder des Verwaltungsrats und der Spitalleitung
- Vorsorgeeinrichtung(en)
- Assoziierte Organisationen

Zwei von öffentlich-rechtlichen Körperschaften beherrschte Organisationen gelten aufgrund ihrer öffentlich-rechtlichen Beherrschung nicht als nahestehend. Unter diese Bestimmung fallen die folgenden Organisationen:

- Die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (Felix Platter-Spital, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Universitäts-Kinderspital beider Basel)
- Die übrigen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons Basel-Stadt (z. B. Basler Kantonalbank, Industrielle Werke Basel)

Die Transaktionen mit Nahestehenden umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen dem USB und den ihm nahestehenden Personen und Organisationen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Transaktionen mit Nahestehenden Bilanzpositionen	31.12.2022 in TCHF	31.12.2021 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Flüssige Mittel				
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	556	542	14	2.7
	556	542	14	2.7
Forderungen und Verbindlichkeiten assoziierte Org.				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	316	-291	-92.2
Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	-528	-56	-472	841.0
	-503	260	-763	-293.5
Forderungen und Verbindlichkeiten Kanton Basel-Stadt				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25'593	22'790	2'803	12.3
Aktive Rechnungsabgrenzung Patientenerlöse BS	9'307	13'833	-4'527	-32.7
Aktive Rechnungsabgrenzung COVID-19-Abgeltungen	11'249	27'937	-16'687	-59.7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1'505	-671	-834	124.2
	44'645	63'889	-19'244	-30.1
Finanzanlagen				
Arbeitgeberbeitragsreserven	36'119	36'200	-81	-0.2
Darlehen an assoziierte Organisationen ¹	1'052	-	1'052	
	37'171	36'200	971	2.7
Finanzverbindlichkeiten				
Darlehen von Kanton Basel-Stadt	-50'000	-50'000	-	
	-50'000	-50'000	-	
Total	31'869	50'891	-19'022	-37.4

¹ Davon Forderungen ggü. 24 Stunden Apotheke Basel AG mit Rangrücktritt von TCHF 302

Transaktionen mit Nahestehenden Erfolgsrechnungspositionen	2022 in TCHF	2021 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF in %	
Erlös aus Lieferungen und Leistungen an assoziierte Org.				
Fakturierter Erlös Materiallieferungen und Dienstleistungen	147	518	-371	-71.6
	147	518	-371	-71.6
Erlös aus Lieferungen und Leistungen an Basel-Stadt				
Fakturierter Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP, UV)	125'379	115'853	9'526	8.2
Veränderung Erlösabgrenzungen Patientinnen und Patienten BS	-4'527	6'766	-11'293	-166.9
Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen ¹	51'666	66'535	-14'869	-22.3
	172'518	189'154	-16'636	-8.8
Finanzertrag				
Zinsertrag Darlehen assoziierte Organisationen	9	-	9	
	9	-	9	
Personalaufwand				
Arbeitgeberbeiträge an die PVE PKBS	76'147	72'694	3'453	4.8
Arbeitgeberbeiträge an die PVE VSAO	6'784	6'564	220	3.4
Arbeitgeberbeiträge an übrige Vorsorgeeinrichtungen	1'896	873	1'023	117.2
	84'827	80'131	4'696	5.9
Leistungsbezug bei Dienststellen des Kantons Basel-Stadt				
Leistungsbezug Kanton Basel-Stadt ²	12'914	13'233	-319	-2.4
	12'914	13'233	-319	-2.4
Finanzaufwand				
Zinsaufwand Kanton Basel-Stadt	263	263	-	
	263	263	-	
Total	270'678	283'298	-12'620	-4.5

¹ Beinhaltet verbuchte COVID-19-Abgeltungen in Höhe von TCHF 11'249

² Investive (aktivierte) Kosten von TCHF 890 (Vorjahr TCHF 2) hier nicht enthalten

Im fakturierten Erlös aus Patientenbehandlungen sind die anteiligen Behandlungskosten für stationäre Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt enthalten. Der Kostenanteil des Kantons im Krankenversicherungsbereich für 2022 lag wie im Vorjahr bei 56.0%.

Erbrachte Leistungen, die noch nicht fakturiert wurden, werden in der stationären Erlösabgrenzung berücksichtigt. Die Veränderung dieser wirkt sich auf den Erlös aus.

Der Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen lag mit CHF 51.7 Mio. um CHF 14.9 Mio. unter dem Vorjahr. Dies ist auf die um CHF 16.7 Mio. geringeren COVID-19-Abgeltungen zurückzuführen, die sich im Geschäftsjahr 2022 noch auf CHF 11.2 Mio. beliefen. Davon haben die direkten COVID-19-Mehrkosten im Berichtsjahr CHF 5.6 Mio. betragen (Vorjahr CHF 12.8 Mio.). Dazu kommen Vorhalteleistungen von ebenfalls CHF 5.6 Mio. (Vorjahr CHF 15.1 Mio.).

Die Mehr- und Zusatzkosten 2022 wurden im Auftrag der Finanzkontrolle Basel-Stadt durch die Revisionsstelle (BDO) im Januar 2023 geprüft und für gut befunden.

Beim Leistungsbezug Kanton Basel-Stadt handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungsprämien, um Baurechtszinsen sowie diverse Mieten.

Sowohl im Geschäftsjahr 2022 als auch 2021 gab es keine Transaktionen mit Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Spitalleitung.

4.5.8 Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten

Gegenüber dem MTIP FUND I, SCS bestanden per Bilanzstichtag pendente Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TCHF 784.

Gegenüber der Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) bestanden per 31. Dezember 2022 Zahlungsverpflichtungen für die Jahre 2023 bis 2027 im Gesamtbetrag von TCHF 15'380.

Im Zusammenhang mit einem vom USB geplanten Service- und Logistikzentrum wurde ein Vormietvertrag abgeschlossen.

Weiter erfolgt der Kauf des Spitalgebäudes Bethesda von der Stiftung Diakonot Bethesda im Frühjahr 2023.

4.5.9 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Miet- und Baurechtsverbindlichkeiten

Es wurden keine Aktiven verpfändet. Auf den ausgewiesenen Aktiven bestanden per Bilanzstichtag keine Eigentumsvorbehalte.

Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
1 bis 3 Jahre	8'290	4'486	3'804	84.8
3 bis 5 Jahre	6'850	3'807	3'044	80.0
über 5 Jahre	142'953	79'151	63'802	80.6
Total	158'094	87'444	70'650	80.8

4.5.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Zulassungsbehörde verkauft das USB das MVZ in Lörrach im Jahr 2023. Der Verkauf hat keine Auswirkungen auf die Konzernrechnung 2022. Ansonsten sind nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 23. März 2023 keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2022 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

4.6 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Tel. +41 61 317 37 77
www.bdo.ch
basel@bdo.ch

BDO AG
Münchensteinerstrasse 43
4052 Basel

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zur Konzernrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 36 bis 66) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 61 317 37 77
www.bdo.ch
basel@bdo.ch

BDO AG
Münchensteinerstrasse 43
4052 Basel

mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Basel, 23. März 2023

BDO AG

Joseph Hammel
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Schmid
Zugelassener Revisionsexperte



05

Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb

Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb¹

5.1 Erfolgsrechnung Segment Spitalbetrieb

	Ref. Seite	2022 in TCHF	2021 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen					
Bruttoerlös stationär		700'488	668'404	32'084	4.8
Bruttoerlös ambulant		313'058	301'119	11'939	4.0
Bruttoerlös übrige Erträge		188'078	199'368	-11'291	-5.7
Erlösminderungen		-1'367	-4'047	2'680	-66.2
		1'200'257	1'164'845	35'412	3.0
Andere betriebliche Erträge		16'485	15'915	570	3.6
Betrieblicher Ertrag		1'216'742	1'180'760	35'982	3.0
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	72	-563'718	-524'660	-39'058	7.4
Sozialabgaben	72	-141'460	-133'768	-7'691	5.7
Arzthonorare		-51'481	-51'960	478	-0.9
Aus-, Weiter- und Fortbildung		-2'865	-1'964	-901	45.9
Übriger Personalaufwand		660	-6'177	6'836	-110.7
		-758'865	-718'529	-40'336	5.6
Medizinischer Bedarf	73	-251'309	-245'911	-5'398	2.2
Übriger Betriebsaufwand					
Lebensmittelaufwand		-10'578	-8'906	-1'672	18.8
Haushaltaufwand		-17'283	-14'427	-2'856	19.8
Unterhalt und Reparaturen		-22'967	-20'414	-2'553	12.5
Anlagennutzung		-11'600	-11'533	-67	0.6
Energie, Gas, Wasser, Entsorgung		-13'526	-12'053	-1'472	12.2
Büro- und Verwaltungsaufwand		-13'562	-13'471	-90	0.7
Informatikaufwand		-20'999	-19'551	-1'448	7.4
Übriger patientenbezogener Aufwand		-3'346	-3'272	-73	2.2
Versicherungen		-1'499	-4'663	3'164	-67.9
Übriger Betriebsaufwand		-11'189	-8'865	-2'324	26.2
		-126'549	-117'157	-9'392	8.0
Betrieblicher Aufwand		-1'136'723	-1'081'598	-55'125	5.1
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		80'019	99'162	-19'144	-19.3
Mietaufwand		-34'833	-31'903	-2'929	9.2
Abschreibungen auf Sachanlagen		-30'912	-32'615	1'703	-5.2
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-6'718	-5'867	-851	14.5
		-72'463	-70'385	-2'078	3.0
EBIT – Erfolg vor Zinsen		7'556	28'777	-21'221	-73.7
Finanzertrag		741	703	38	5.4
Finanzaufwand		-3'793	-8'444	4'651	-55.1
Ordentliches Ergebnis		4'504	21'036	-16'532	-78.6
Ausserordentlicher Erfolg		-	-	-	
(+) Gewinn / (-) Verlust		4'504	21'036	-16'532	-78.6
EBITDAR-Marge		6.6%	8.4%		

¹ bestehend aus Spitalbetrieb USB sowie Spitalbetrieb Bethesda Spital AG (ab 1.10.2022)

5.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb

5.2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Segment Spitalbetrieb

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2022	31.12.2021
	in TCHF	in TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	214'415	186'509
Nahestehende	26'797	23'576
	241'212	210'085
Delkredere	-4'496	-4'250
Delkredere in % der Brutto-Forderungen	1.9%	2.0%
Total Forderungen (LuL) netto	236'716	205'836
Fälligkeitsstaffel	31.12.2022	31.12.2021
	in TCHF	in TCHF
Nicht fällige Forderungen	181'246	171'226
Forderungen verfallen 1 bis 30 Tage	23'168	11'289
Forderungen verfallen 31 bis 60 Tage	6'924	6'074
Forderungen verfallen 61 bis 90 Tage	6'635	4'433
Forderungen verfallen über 91 Tage	23'238	17'063
Total Forderungen (LuL) brutto	241'212	210'085
Zahlungsfrist	31.12.2022	31.12.2021
	in Tagen	in Tagen
Durchschnittliche Zahlungsfrist	66	65

Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die Forderungen, die das Bethesda Spital ggü. Dritten und Nahestehenden hat, per 31.12.2022 hier auch erstmals enthalten sind.

Dank Fortführung des konsequenten Forderungsmanagements hat sich die durchschnittliche Zahlungsfrist kaum verändert.

5.2.2 Löhne und Gehälter – Segment Spitalbetrieb

Löhne und Gehälter Spitalbetrieb	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Löhne und Gehälter	563'718	524'660	39'058	7.4
Sozialabgaben				
AHV / IV / EO	30'892	28'377	2'515	8.9
Arbeitslosenversicherung (ALV)	6'037	5'639	398	7.1
Familienausgleichskasse (FAK)	17'499	16'942	557	3.3
Pensionskassenbeiträge	79'856	75'784	4'072	5.4
Beiträge Unfallversicherung	2'451	2'320	131	5.7
Beiträge Krankentaggeldversicherung	4'495	4'581	-86	-1.9
Rechnungsabgrenzung	230	126	104	82.8
	141'460	133'768	7'691	5.7
Total	705'178	658'429	46'749	7.1
Sozialabgaben in % der Löhne	in %	in %		
AHV / IV / EO / ALV	6.6	6.5		
Familienausgleichskasse (FAK)	3.1	3.2		
Pensionskassenbeiträge	14.2	14.4		
Beiträge Unfallversicherung	0.4	0.4		
Beiträge Krankentaggeldversicherung	0.8	0.9		
Total	25.1	25.5		

Stellenentwicklung Spitalbetrieb	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
Vollzeitstellen (FTE) nach Berufskategorie (Durchschnitt)	in FTE	in FTE	in FTE	in %
Ärztinnen und Ärzte	1'078	986	92	9.3
Pflege	1'735	1'576	159	10.1
Med. techn. Personal	739	677	62	9.2
Med. therap. Personal	127	79	48	60.8
Administrativpersonal	1'103	976	127	13.0
Sozialdienste	19	17	2	11.8
Hausdienstpersonal	527	446	81	18.2
Technische Dienste	213	211	2	0.9
Auszubildende, Unterassistentinnen und Unterassistenten	492	408	84	20.6
Total	6'033	5'376	657	12.2

Stellenentwicklung Spitalbetrieb	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA)	in MA	in MA	in MA	in %
Total	7'983	7'082	901	12.7

Die Vollzeitstellen im 2022 beinhalten aufgrund der Beteiligung des USB auch die Werte des Bethesda Spitals. Die Zunahme der Stellenentwicklung ist zu einem wesentlichen Teil auf diesen Effekt zurückzuführen.

Das USB alleine hat im Berichtsjahr 116 neue Vollzeitstellen geschaffen. Mit 920 Auszubildenden und Unterassistentinnen und Unterassistenten im Berichtsjahr (Vorjahr 902) gehört das USB zu den grösseren Ausbildungsbetrieben im Kanton Basel-Stadt. Weiter wurden 744 Assistenzärztinnen und -ärzte (Vorjahr 698) ausgebildet.

5.2.3 Medizinischer Bedarf – Segment Spitalbetrieb

Medizinischer Bedarf	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Arzneimittel und Blut	83'755	85'630	-1'875	-2.2
Naht- und Verbandmaterial	10'672	10'476	197	1.9
Instrumente, Utensilien	48'617	45'141	3'476	7.7
Implantate, Osteosynthesematerial	32'892	30'045	2'847	9.5
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	30'230	29'640	590	2.0
Medizinische Fremdleistungen	27'017	26'623	394	1.5
Medizinischer Bedarf Drittgeschäft	18'005	17'992	13	0.1
Übriger medizinischer Bedarf	121	364	-243	-66.7
Total	251'309	245'911	5'398	2.2

Der medizinische Bedarf erhöhte sich im Berichtsjahr um 2.2% auf CHF 251.3 Mio. Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung.

5.2.4 Leistungsentwicklung stationär – Segment Spitalbetrieb

Stationäre Austritte nach Versicherungsklasse	2022		2021	
	Austritte	in %	Austritte	in %
Privat-Versicherte	3'649	8.4	3'529	8.8
Halbprivat-Versicherte	5'263	12.1	4'756	11.8
Grundversicherte	34'524	79.5	31'859	79.4
Total	43'436	100.0	40'144	100.0

Stationäre Austritte nach Wohnsitz	2022		2021	
	Austritte	in %	Austritte	in %
Patientenwohnsitz				
Kanton Basel-Stadt	18'469	42.5	17'451	43.5
Kanton Basel-Landschaft	13'419	30.9	11'938	29.7
Kanton Aargau	2'658	6.1	2'483	6.2
Kanton Solothurn	2'199	5.1	1'977	4.9
Kanton Jura	2'035	4.7	1'822	4.5
Restliche Schweiz	1'758	4.0	1'742	4.3
Ausland - EU	2'749	6.3	2'660	6.6
Ausland - Nicht EU	149	0.3	71	0.2
Total	43'436	100.0	40'144	100.0

Im Vergleich zur Vorjahresperiode stieg die Fallmenge (Originalfallsicht) um 8.2% oder 3'292 Fälle. Dieser Betrachtung liegt die «Originalfallsicht» zu Grunde, d. h. die mit den Vorperioden konsistente Zählung jedes stationären Austritts und beinhaltet auch die Fälle des Bethesda Spitals, an welchem sich das USB im 2022 beteiligt hat. Das USB alleine erzielte im Berichtsjahr einen Fallmengenwachst von 1'559 Fällen resp. 3.9%.

Der Zuwachs der stationären Austritte zeigt sich über alle Patientenwohnsitze. Im Berichtsjahr wurden 24'967 (Vorjahr 22'693) ausserkantonale Patientinnen und Patienten behandelt. Die grundversicherten Patientinnen und Patienten machten mit 79.5% den grössten Anteil der stationären Fälle aus.

5.2.5 Leistungsentwicklung ambulant – Segment Spitalbetrieb

Ambulante Leistungen Erbracht auf ambulanten Fällen	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in 1'000 Taxpunkte	in 1'000 Taxpunkte	in 1'000 Taxpunkte	in %
Verrechenbare Taxpunkte				
TARMED	184'789	163'440	21'349	13.1
Analyseliste	34'738	33'216	1'522	4.6

Die verrechenbaren TARMED- und Analyseliste-Taxpunkte konnten im Geschäftsjahr um 13.1% resp. 4.6% gesteigert werden. Die Zunahme der TARMED-Taxpunkte ist teilweise durch die Beteiligung des USB am Bethesda Spital im 2022 begründet. Das USB alleine erzielte im Berichtsjahr einen Taxpunktezuwachs von 4.4%.

5.2.6 Finanzierungsstruktur – Segment Spitalbetrieb

Finanzierungsstruktur Spitalbetrieb	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Betrieblicher Ertrag Spitalbetrieb				
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	993'936	939'865	54'071	5.8
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	50'288	51'741	-1'453	-2.8
Ertrag Kanton BS für stationäre Behandlungen				
Fakturierter Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP, UV)	125'379	115'853	9'526	8.2
Veränderung Erlösabgrenzung Patientinnen und Patienten BS	-4'527	6'766	-11'293	-166.9
	120'852	122'619	-1'767	-1.4
Ertrag für gemeinwirtschaftliche Leistungen				
für die Weiterbildung zum Facharzttitel	10'952	11'401	-449	-3.9
für ungedeckte Kosten Lehre und Forschung	24'398	24'398	-	
COVID-19-Abgeltungen	11'249	27'937	-16'687	-59.7
für übrige gemeinwirtschaftliche Leistungen	5'067	2'799	2'268	81.0
	51'666	66'535	-14'868	-22.3
Total Belastung Kanton Basel-Stadt	172'518	189'154	-16'635	-8.8
Total Betrieblicher Ertrag	1'216'742	1'180'760	35'982	3.0
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	993'936	939'865	54'071	5.8
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	50'288	51'741	-1'453	-2.8
Beiträge des Kantons Basel-Stadt	172'518	189'154	-16'635	-8.8
	1'216'742	1'180'760	35'982	3.0
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	81.7%	79.6%		
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	4.1%	4.4%		
Beiträge des Kantons Basel-Stadt	14.2%	16.0%		
	100.0%	100.0%		

Der Kanton Basel-Stadt musste sich für seine Wohnbevölkerung, die sich im Berichtsjahr im USB und Bethesda Spital stationär behandeln liess, mit CHF 120.9 Mio. (Vorjahr CHF 122.6 Mio.) an den Behandlungskosten beteiligen.

Der Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen lag mit CHF 51.7 Mio. um CHF 14.9 Mio. unter Vorjahr. Dies ist auf die um CHF 16.7 Mio. geringeren COVID-19-Abgeltungen zurückzuführen. Der Betrag von CHF 11.2 Mio. deckt die im 2022 durch COVID-19 entstandenen Kosten sowie Vorhalteleistungen ab.

Die ordentlichen gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL), die der Kanton Basel-Stadt an das USB bezahlt, reduzierten sich seit der Verselbständigung im 2012 von CHF 72.9 Mio. auf CHF 40.4 Mio. (ohne COVID-Abgeltungen) deutlich.

5.2.7 Aufwandstruktur – Segment Spitalbetrieb

Aufwandstruktur Spitalbetrieb	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Gesamter Spitalbetrieb				
Personalaufwand (inkl. Arzthonorare)	758'865	718'529	40'336	5.6
Medizinischer Bedarf	251'309	245'911	5'398	2.2
Sachaufwand inkl. Abschreibungen und Miete	199'012	187'542	11'470	6.1
Total Betriebsaufwand	1'209'186	1'151'983	57'203	5.0
Personalaufwand (inkl. Arzthonorare)	62.8%	62.4%		
Medizinischer Bedarf	20.8%	21.3%		
Sachaufwand inkl. Abschreibungen und Miete	16.5%	16.3%		
	100.0%	100.0%		

Die Personalaufwendungen machten 62.8% des betrieblichen Aufwands aus (Vorjahr 62.4%). Der Personalaufwand (inkl. Arzthonorare) des Spitalbetriebs stieg aufgrund der unterjährigen Übernahme des Bethesda Spitals im Vergleich zum Vorjahr um 5.6% auf CHF 758.9 Mio.

Der medizinische Bedarf erhöhte sich im Berichtsjahr um 2.2% auf CHF 251.3 Mio. Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung.

Der Sachaufwand inkl. finanzielle Abschreibungen erhöhte sich um 6.1% bzw. CHF 11.5 Mio.

06

Erläuterungen
zum Segment
Fonds



Erläuterungen zum Segment Fonds

6.1 Erfolgsrechnung Segment Fonds

	2022 in TCHF	2021 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr	
			in TCHF	in %
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen				
Erlös aus Honorarabrechnungen	48'201	49'189	-989	-2.0
Forschungsbeiträge	41'885	37'238	4'647	12.5
Bruttoerlös übrige Erträge	2'649	6'805	-4'156	-61.1
Erlösminderungen	-2	1	-3	-222.4
	92'733	93'234	-501	-0.5
Andere betriebliche Erträge	32'989	28'792	4'197	14.6
Betrieblicher Ertrag	125'722	122'026	3'696	3.0
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-54'050	-49'531	-4'519	9.1
Sozialabgaben	-8'959	-8'137	-822	10.1
Arzthonorare	-46'639	-39'014	-7'625	19.5
Aus-, Weiter- und Fortbildung	-1'402	-666	-736	110.5
Übriger Personalaufwand	-1'353	-557	-797	143.0
	-112'404	-97'906	-14'498	14.8
Medizinischer Bedarf	-8'563	-6'831	-1'732	25.4
Übriger Betriebsaufwand				
Lebensmittelaufwand	-25	-36	11	-29.3
Haushaltaufwand	-2	-2	-	
Unterhalt und Reparaturen	-100	-116	17	-14.5
Anlagennutzung	-1'473	-949	-525	55.3
Büro- und Verwaltungsaufwand	-5'587	-4'562	-1'025	22.5
Informatikaufwand	-785	-744	-40	5.4
Übriger patientenbezogener Aufwand	-178	-211	32	-15.4
Versicherungen	-45	-44	-1	1.2
Übriger Betriebsaufwand	-4'509	-4'233	-275	6.5
	-12'703	-10'898	-1'806	16.6
Betrieblicher Aufwand	-133'671	-115'635	-18'036	15.6
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten	-7'949	6'391	-14'340	-224.4
Mietaufwand	-154	-94	-61	64.6
Abschreibungen auf Sachanlagen	-	-	-	
Abschreibungen auf immateriellen Werten	-	-	-	
	-154	-94	-61	64.6
EBIT – Erfolg vor Zinsen	-8'103	6'298	-14'401	-228.7
Finanzertrag	743	912	-169	-18.5
Finanzaufwand	-2'673	-117	-2'556	2'184.8
	-1'929	795	-2'725	-342.5
(+) Gewinn / (-) Verlust vor Äufnung	-10'032	7'093	-17'125	-241.4
(-) Äufnung / (+) Verwendung Fondskapitalien	10'032	-7'093	17'125	-241.4
(+) Gewinn / (-) Verlust nach Äufnung	-	-	-	

In diesem Segment werden die Fonds- und Drittmittel des USB, d. h. zweckgebundene Mittel, geführt. Ihr Zweck richtet sich hauptsächlich auf die Durchführung von Grundlagen- und Auftragsforschung sowie auf die Unterstützung von Fort- und Weiterbildung aus.

6.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Fonds

Die zweckgebundenen Fondskapitalien beliefen sich per 31.12.2022 auf CHF 157.5 Mio. (Vorjahr CHF 167.2 Mio.). Sie sind in der Konzernbilanz unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anzahl der vom USB verwalteten Fonds erhöht sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1'581 (Vorjahr 1'443).

Die durch die Mitarbeitenden des USB eingeworbenen Drittmittel werden in der nachstehenden zusammengefassten Form ebenfalls an die Universität Basel gemeldet.

Forschungsbeiträge	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Erträge Kommission für Technologie und Innovation	584	429	155	36.1
Erträge EU Forschungsprogramme	36	-	36	
Forschungsaufträge Bund	-	1	-1	-100.0
Forschungsaufträge privater Sektor	35'050	30'349	4'701	15.5
Forschungsaufträge der öffentlichen Hand	6'215	6'459	-244	-3.8
Total	41'885	37'238	4'647	12.5

Die Einnahmen aus Forschungsbeiträgen beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 41.9 Mio. (Vorjahr CHF 37.2 Mio.).

In 2022 sind die letzten Geldeingänge im Zusammenhang mit FP7 Projekten erfolgt. Gemäss Leistungsvereinbarung werden ab 2023 alle unter dem EU-Rahmenprogramm «Horizon 2020» laufenden Projekte von der Universität Basel verwaltet.

Verschiedene Forschungstätigkeiten, die aufgrund der COVID-19-Pandemie unterbrochen wurden konnten nach zwei Jahren Pause wieder fortgeführt werden. Dies spiegelt sich vor allem in den Beiträgen der Innosuisse und des privaten Sektors wider.



07

Jahresrechnung
der öffentlich-
rechtlichen Anstalt
Universitätsspital Basel



Jahresrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

Wichtigste Kenngrößen – Geschäftsjahr 2022

Kenngrößen öffentlich-rechtliche Anstalt Universitätsspital Basel		2022	2021	Veränderung zu Vorjahr in % bzw. %-Punkten
Stationäre Austritte (Originalfallsicht)	Anzahl Austritte	41'703	40'144	+3.9
Stationärer Case-Mix-Index (Katalogversion SwissDRG 11.0)	Indexwert	1.313	1.339	-1.9
Mittlere Aufenthaltsdauer (nach SwissDRG)	Tage	5.5	5.6	-2.1
Anteil stationäre Patientinnen und Patienten aus Basel-Stadt	%	42.9	43.5	-0.6
Anteil stationäre Patientinnen und Patienten zusatzversichert	%	20.4	20.6	-0.2
Verrechenbare Taxpunkte TARMED	Tsd.	170'685	163'440	+4.4
Anzahl Mitarbeitende, Universitätsspital Basel (per 31.12.)	MA	7'273	7'082	+2.7
Anzahl Mitarbeitende, Fonds (per 31.12.)	MA	841	829	+1.4
Anzahl Vollzeitstellen, Universitätsspital Basel Ø	FTE	5'492	5'376	+2.2
Anzahl Vollzeitstellen, Fonds Ø	FTE	604	567	+6.5
Nettoumsatz	TCHF	1'268'969	1'251'667	+1.4
EBITDAR ¹	TCHF	79'742	98'371	-18.9
EBITDAR ¹ -Marge	%	6.3	7.9	-1.6
EBIT ²	TCHF	10'100	27'982	-63.9
Gewinn (+) / Verlust (-)	TCHF	5'180	21'036	-75.4
Bilanzsumme	TCHF	908'152	917'988	-1.1
Eigenkapital	TCHF	580'813	575'634	+0.9
Eigenfinanzierungsgrad	%	64.0	62.7	+1.2
Cash Ratio	%	28.6	48.4	-19.8

¹ EBITDAR: Erfolg vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten

² EBIT: Erfolg vor Zinsen und Steuern

7.1 Bilanz der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

	Ref. Seite	31.12.2022 in TCHF	31.12.2021 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Flüssige Mittel	93	29'106	49'437	-20'331	-41.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Dritte		209'212	195'947	13'265	6.8
Nahestehende		27'572	23'599	3'974	16.8
Wertberichtigungen Forderungen (Delkredere)		-4'297	-4'250	-47	1.1
		232'488	215'296	17'192	8.0
Übrige kurzfristige Forderungen					
Dritte		3'322	3'761	-440	-11.7
Nahestehende		-	11	-11	-100.0
		3'322	3'773	-451	-11.9
Warenvorräte					
Bruttobestand Warenvorräte	94	29'034	30'412	-1'378	-4.5
Wertberichtigungen Warenvorräte	94	-3'451	-5'159	1'709	-33.1
		25'584	25'253	331	1.3
Aktive Rechnungsabgrenzung	94	65'018	93'336	-28'318	-30.3
Total Umlaufvermögen		355'517	387'095	-31'578	-8.2
Sachanlagen					
Einrichtungen und Mobilien	95	25'713	31'413	-5'700	-18.1
Medizintechnik	95	68'021	68'420	-399	-0.6
IT-Infrastruktur	95	8'875	8'501	374	4.4
Übrige Sachanlagen	95	353	376	-23	-6.1
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	95	11'909	18'920	-7'011	-37.1
		114'870	127'629	-12'759	-10.0
Beteiligungen und Finanzanlagen					
Beteiligungen	97	27'940	15'340	12'600	82.1
Darlehen ggü. Nahestehenden	97	325'044	305'456	19'588	6.4
Übrige Finanzanlagen	97	65'785	71'888	-6'103	-8.5
		418'769	392'683	26'085	6.6
Immaterielle Anlagen	100	18'996	10'581	8'416	79.5
Total Anlagevermögen		552'635	530'893	21'742	4.1
Total Aktiven		908'152	917'988	-9'835	-1.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Dritte		31'715	25'312	6'403	25.3
Nahestehende		1'606	674	932	138.2
		33'321	25'987	7'335	28.2
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	101	56	-	56	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Dritte		8'242	21'016	-12'774	-60.8
Nahestehende		1'057	585	472	80.6
		9'299	21'602	-12'303	-57.0
Passive Rechnungsabgrenzung	101	59'116	54'616	4'499	8.2
Total kurzfristiges Fremdkapital		101'793	102'205	-412	-0.4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	101	50'000	50'000	-	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	101	1'169	-	1'169	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	101	163'645	174'584	-10'938	-6.3
Langfristige Rückstellungen	102	10'732	15'566	-4'834	-31.1
Total langfristiges Fremdkapital		225'547	240'149	-14'603	-6.1
Dotationskapital	86	489'167	489'167	-	
Gewinnreserven	86	86'466	65'430	21'036	32.1
Gewinn (+) / Verlust (-)	86	5'180	21'036	-15'856	-75.4
Total Eigenkapital		580'813	575'634	5'179	0.9
Total Passiven		908'152	917'988	-9'836	-1.1

7.2 Erfolgsrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

	Ref. Seite	2022 in TCHF	2021 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF in %	
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen					
Bruttoerlös stationär	104	685'833	668'404	17'429	2.6
Bruttoerlös ambulant	104	309'388	301'119	8'268	2.7
Bruttoerlös übrige Erträge	104	229'064	243'180	-14'116	-5.8
Erlösminderungen	104	-1'450	-4'046	2'596	-64.2
		1'222'835	1'208'658	14'178	1.2
Andere betriebliche Erträge		46'134	43'009	3'125	7.3
Betrieblicher Ertrag		1'268'969	1'251'667	17'302	1.4
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	105	-607'368	-576'425	-30'943	5.4
Sozialabgaben	105	-148'452	-141'906	-6'546	4.6
Arzthonorare		-46'561	-39'813	-6'748	16.9
Aus-, Weiter- und Fortbildung		-4'140	-2'630	-1'510	57.4
Übriger Personalaufwand		-437	-6'687	6'249	-93.5
		-806'959	-767'461	-39'498	5.1
Medizinischer Bedarf	106	-260'917	-252'556	-8'361	3.3
Übriger Betriebsaufwand					
Lebensmittelaufwand		-10'025	-8'942	-1'083	12.1
Haushaltaufwand		-16'338	-14'429	-1'909	13.2
Unterhalt und Reparaturen		-22'811	-20'530	-2'281	11.1
Anlagennutzung		-12'882	-12'482	-400	3.2
Energie, Gas, Wasser, Entsorgung		-13'207	-12'053	-1'154	9.6
Büro- und Verwaltungsaufwand		-17'864	-17'973	110	-0.6
Informatikaufwand		-21'180	-20'295	-884	4.4
Übriger patientenbezogener Aufwand		-3'512	-3'483	-29	0.8
Versicherungen		-1'477	-4'708	3'231	-68.6
Übriger Betriebsaufwand		-12'090	-11'291	-799	7.1
(-) Äufnung / (+) Verwendung Fondskapitalien		10'032	-7'093	17'125	-241.4
		-121'353	-133'280	11'927	-8.9
Betrieblicher Aufwand		-1'189'228	-1'153'296	-35'932	3.1
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		79'742	98'371	-18'629	-18.9
Mietaufwand		-32'814	-31'907	-907	2.8
Abschreibungen auf Sachanlagen	95	-30'431	-32'334	1'903	-5.9
Abschreibungen auf immateriellen Werten	100	-6'397	-6'148	-249	4.1
		-69'642	-70'389	748	-1.1
EBIT – Erfolg vor Zinsen		10'100	27'982	-17'882	-63.9
Finanzertrag	106	1'475	1'616	-141	-8.7
Finanzaufwand	106	-6'395	-8'561	2'166	-25.3
		-4'920	-6'946	2'025	-29.2
Ordentliches Ergebnis		5'180	21'036	-15'856	-75.4
Ausserordentlicher Erfolg	109	-	-	-	
(+) Gewinn / (-) Verlust		5'180	21'036	-15'856	-75.4

7.3 Geldflussrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel		2022	2021
		in TCHF	in TCHF
Betriebs- tätigkeit	Periodenerfolg gemäss Erfolgsrechnung	5'180	21'036
	+/- nicht fondswirksamer Aufwand (+) resp. Ertrag (-)		
	Abschreibungen (+) resp. (-) Zuschreibungen des Anlagevermögens	36'828	38'482
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Wertberichtigungen Forderungen	47	688
	Verluste (+) resp. Gewinne (-) Finanzanlagen	2'510	4'975
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Rückstellungen	-4'834	5'735
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Kapital zweckgebundene Fonds	-10'501	7'900
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Arbeitgeberbeitragsreserve	81	-34'332
	Verluste (+) resp. Gewinne (-) aus Abgängen Sachanlagen	-10	-360
		24'121	23'087
	+/- Veränderung Nettoumlaufvermögen		
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Forderungen aus LuL	-17'239	-2'549
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Vorräte	-331	679
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	28'769	-9'214
Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus LuL	7'335	-7'292	
Zunahme (+) resp. Abnahme (-) übrige kfr. Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-7'803	793	
	10'731	-17'582	
Geldzu-/ Geldabfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash-Flow)		40'032	26'541
Investitionstätigkeit	+/- Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
	Kauf von Sachanlagen (-)	-26'542	-27'304
	Verkauf von Sachanlagen (+)	40	542
	Kauf von Finanzanlagen (-) (Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften)	-36'615	-6'952
	Verkauf von Finanzanlagen (+) (Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften)	7'939	5'604
	Kauf von immateriellen Anlagen (-)	-5'972	-1'550
Geldzu-/ Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-61'151	-29'660
Finanzierungs- tätigkeit	+/- Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		
	Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kfr. Finanzverbindlichkeiten	56	-
	Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von lfr. Finanzverbindlichkeiten	732	1'299
Geldzu-/ Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		788	1'299
Veränderung Fonds Flüssige Mittel		-20'331	-1'821

Nachweis Fonds Flüssige Mittel	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Bestand Flüssige Mittel per 1. Januar				
Kassen	196	131	65	49.3
Kontokorrentguthaben PostFinance	27'837	32'912	-5'075	-15.4
Kontokorrentguthaben Banken	20'863	17'673	3'190	18.0
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	542	542	-	
	49'437	51'258	-1'821	-3.6
Bestand Flüssige Mittel per 31. Dezember				
Kassen	148	196	-48	-24.6
Kontokorrentguthaben PostFinance	20'165	27'837	-7'672	-27.6
Kontokorrentguthaben Banken	8'237	20'863	-12'626	-60.5
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	556	542	14	2.6
	29'106	49'437	-20'331	-41.1
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	-20'331	-1'821		

7.4 Eigenkapitalnachweis der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

Eigenkapitalnachweis	Dotationskapital in TCHF	Kapitalreserven in TCHF	Gewinnreserven in TCHF	Total inkl. Minderheiten in TCHF
Eigenkapital per 1.1.2021	489'167	-	65'430	554'597
Kapitalerhöhung (+)	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung (-)	-	-	21'036	21'036
Jahreserfolg (+/-)	-	-	-	-
Dividenden (-)	-	-	-	-
Eigenkapital per 31.12.2021	489'167	-	86'466	575'634
Kapitalerhöhung (+)	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung (-)	-	-	-	-
Jahreserfolg (+/-)	-	-	5'180	5'180
Dividenden (-)	-	-	-	-
Eigenkapital per 31.12.2022	489'167	-	91'646	580'813

7.5 Anhang der Jahresrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

7.5.1 Allgemeine Information

Das Universitätsspital Basel (USB) ist seit dem 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel. Das USB ist im Handelsregister eingetragen. Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben des USB werden geregelt durch das Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) vom 16. Februar 2011.

Der Verwaltungsrat des USB hat die vorliegende Jahresrechnung am 23. März 2023 genehmigt. Sie unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat.

7.5.2 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Tausend Schweizer Franken (TCHF) ausgewiesen.

Gemäss Beschluss des Regierungsrats vom 26. Oktober 2010 wurden nach § 18 ÖSpG die Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) als Rechnungslegungsstandard festgelegt.

Bei der Erstellung der Jahresrechnung werden folgende Grundsätze und qualitativen Anforderungen beachtet:

- Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern Principle)
- Wirtschaftliche Betrachtungsweise (Substance over Form)
- Zeitliche Abgrenzung (Accrual Principle)
- Sachliche Abgrenzung (Matching of Cost and Revenue)
- Vorsichtsprinzip
- Unzulässigkeit der Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag (Bruttoprinzip)
- Vollständigkeit
- Wesentlichkeit
- Stetigkeit in der Darstellung, Offenlegung und Bewertung
- Verlässlichkeit / Willkürfreiheit
- Klarheit

7.5.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundlagen sind im Accounting Manual des USB festgehalten, das vom Verwaltungsrat genehmigt und in Kraft gesetzt wurde.

In der Jahresrechnung gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. Über- und Unterbewertungen von einzelbewerteten Aktiven resp. Verbindlichkeiten dürfen nicht miteinander verrechnet werden. Das Bewertungskonzept für die gesamte Jahresrechnung basiert auf der Bewertungsgrundlage von historischen Kosten. Eine Bewertung zu aktuellen Werten wird vorgenommen, wo die Bestimmungen von Swiss GAAP FER dies vorschreiben oder ein Wahlrecht besteht (z. B. Wertschriften des Anlagevermögens).

Die Bewertung erfolgt innerhalb einer einzelnen Bilanzposition einheitlich. Abweichungen von der für eine Bilanzposition gewählten Bewertungsmethode sind möglich, sofern sie sachlich begründet und im Anhang offengelegt werden.

7.5.3.1 Impairment (Wertbeeinträchtigung)

Sämtliche Aktiven werden auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

7.5.3.2 Flüssige Mittel

Als Flüssige Mittel gelten Kassenbestände, Postguthaben, Kontokorrentguthaben beim Kanton Basel-Stadt und Bankguthaben inkl. Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit nach Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Diese Bilanzpositionen bilden zusammen den der Geldflussrechnung zugrundeliegenden Fonds. Die Flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

7.5.3.3 Wertschriften des Umlaufvermögens

Als Wertschriften des Umlaufvermögens gelten Wertpapiere (Aktien, Obligationen, Anteile an Anlagenfonds, und andere), die als Liquiditätsreserve gehalten werden. Die Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und Kursverluste werden brutto im Periodenergebnis erfasst.

7.5.3.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (LuL) sind Guthaben aus Patientenbehandlungen und übrige Guthaben, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit des USB entstanden sind. Die Forderungen aus LuL werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen (Delkredere) bewertet.

7.5.3.5 Delkredere

Das Delkredere dient der Wertberichtigung von Forderungen. Es deckt Bonitätsrisiken ab, die den Forderungen gegenüber Dritten anhaften. Das Delkredere umfasst die Wertbeeinträchtigungen sämtlicher kurzfristigen Forderungen sowie der Aktiven Rechnungsabgrenzungen.

Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Pauschalwertberichtigung basiert auf betriebswirtschaftlichen Erfahrungswerten des USB und der Annahme, dass mit zunehmender Überfälligkeit der Forderungen das Ausfallrisiko ansteigt. Einzelwertberichtigungen erfolgen für gefährdete Ausstände mit hohem Risiko auf Verlust.

7.5.3.6 Vorräte

Die Vorräte umfassen sämtliche Artikel, die beschafft oder selbst hergestellt und nicht direkt dem Leistungserbringungsprozess zugeführt werden. Wesentliche dezentrale Warenlager werden bestandsgeführt oder im Rahmen des Abschlussprozesses im vierten Quartal inventiert und bilanziert.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungs- resp. Herstellkosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungskosten setzen sich aus den Nettoeinkaufspreisen und den Bezugsnebenkosten zusammen. Die Bewertung der eingekauften Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis. Eigenfertigungen werden zu den Herstellkosten ans Lager gelegt. Skontoabzüge werden als Anschaffungspreisminderung behandelt.

Liegt der Netto-Marktwert der Vorräte unter den Anschaffungs- resp. Herstellkosten, so wird dieser für die Bewertung angewendet (Niederstwertprinzip). Der Netto-Marktwert entspricht dem realisierbaren Verkaufspreis abzüglich den Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten. Nicht mehr verwendbare Waren werden einzelwertberichtigt.

7.5.3.7 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Ausgaben des Berichtsjahres, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind (Aufwandsvortrag). Weiter werden dieser Bilanzposition erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen der Berichtsperiode zugeordnet (Ertragsabgrenzung). Die Bewertung erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachte Leistung.

7.5.3.8 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Aktiviert werden Anschaffungen von TCHF 10 und mehr je Einzelobjekt sowie wertvermehrende Anschaffungen (Nutzwert erhöhend, evtl. Nutzungsdauer verlängernd). Dem Periodenergebnis belastet werden Unterhalt und Reparaturen und Anschaffungen unter der Aktivierungsgrenze von TCHF 10.

Anlagegüter aus Finanzierungsleasing werden Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die periodischen Leasingraten werden der Erfolgsrechnung belastet. Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb eines Jahres kündbar sind, werden im Anhang ausgewiesen.

Anlageobjekte, an die Investitionszuschüsse von Dritten (wissenschaftliche Fonds, Schweizerischer Nationalfonds, Universität Basel und andere) geleistet werden, sind zu den vollen Anschaffungskosten in der Anlagenbuchhaltung erfasst. Die geleisteten Zuschüsse werden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten passiviert und über die Nutzungsdauer des betreffenden Anlageguts aufgelöst.

Die Anlagegüter werden linear über die jeweiligen individuellen betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauern planmässig abgeschrieben. Für jedes Objekt wird jedoch die individuelle Nutzungsdauer geprüft. Weicht die voraussichtliche betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer wesentlich von den nachfolgenden Werten ab, wird für das betreffende Objekt die effektive Plannutzungsdauer angewendet.

Die Plannutzungsdauern wurden wie folgt festgelegt:

Anlagenklasse	Baukomponente	Plan-Nutzungsdauer	REKOLE Kategorie
Sachanlagen			
Medizintechnik	Apparate, Geräte, Instrumente	8 Jahre	E1
Einrichtungen und Mobiliar	Anlagenspezifische Installationen in Gebäuden	20 Jahre	C2
	Mobiliar und Einrichtungen (inkl. Lager)	10 Jahre	D1
IT-Geräte / IT-Infrastruktur	IT-Geräte / IT-Infrastruktur	4 Jahre	F1
Übrige Sachanlagen	Fahrzeuge	5 Jahre	D3
	Werkzeuge, Geräte und übrige Sachanlagen	5 Jahre	D4
Anlagen im Bau (AiB)	Anlagen im Bau (AiB)	Keine	N/A
Immaterielle Anlagen			
Software	Software	4 Jahre	F2
	Strategische Software	8 Jahre	F3
Goodwill	Goodwill (nur im Konzernabschluss)	5 Jahre	N/A
Übrige immaterielle Werte	Übrige immaterielle Werte	5 Jahre	N/A

7.5.3.9 Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen umfasst Wertschriften, Beteiligungen sowie langfristige Darlehen und Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen. Der Ausweis von Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen (wie auch entsprechender Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen) dient dazu, die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf das USB darzustellen. Es werden unter Vorsorgeeinrichtungen alle Organisationen und Pläne verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Unter den Finanzanlagen werden Darlehen an Nahestehende, Konzerngesellschaften und Dritte mit langfristigem Charakter ausgewiesen. Als langfristig werden Darlehen verstanden, deren Restlaufzeit zum Bilanzstichtag noch mehr als 12 Monate beträgt.

Die Finanzanlagen werden, mit Ausnahme der börsengängigen Wertschriften, zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die kotierten Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis des Abschlusses der Pensionskasse nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen». Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate nach Bilanzstichtag zurückliegen.

7.5.3.10 Immaterielle Anlagen

Die Bilanzposition enthält Software, Patente, Lizenzen sowie weitere erworbene Werte des Anlagevermögens, die nicht physisch greifbar sind und der Unternehmung einen Nutzen über mehrere Jahre gewähren. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Identifizierbarkeit der Anlage
- Verfügungsmacht/Kontrolle
- Nachweis des künftigen Nutzens
- Nachweis der Anschaffungskosten

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- resp. Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear. Die Nutzungsdauern von immateriellen Anlagen werden jährlich überprüft und falls notwendig angepasst. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Selbsterarbeitete übrige immaterielle Werte (Patente, Rechte etc.) werden dem Periodenergebnis belastet.

7.5.3.11 Wertbeeinträchtigungen von Aktiven

Die Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass deren Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment / ausserplanmässige Abschreibung) an den höheren Wert aus Nutzwert und Netto-Marktwert.

7.5.3.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten, die aus einer Lieferung und/oder Leistung (LuL) innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit des USB entstanden sind, ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus LuL haben eine maximale Laufzeit von 12 Monaten, gerechnet ab dem Bilanzstichtag, und sind unverzinslich. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

7.5.3.13 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, die weder aus Lieferungen und Leistungen noch aus Leasingverbindlichkeiten stammen und die keine Finanzverbindlichkeiten darstellen. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

7.5.3.14 Passive Rechnungsabgrenzung

Bei den Passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich einerseits um die Abgrenzungen bzw. Berücksichtigung von in ihrer Höhe bekannten Aufwendungen, welche die Berichtsperiode betreffen und für die per Bilanzstichtag noch keine Rechnung verbucht ist, und andererseits um erhaltene, bereits verbuchte Erträge, die in die Folgeperiode gehören (Ertragsvortrag). Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

7.5.3.15 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Geleistete Investitionszuschüsse von Dritten, die für die Beschaffung von Anlagevermögen durch das USB dienen, werden unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Es kann sich beispielsweise um Finanzierungsbeiträge aus den wissenschaftlichen Fonds, von der Universität Basel oder von anderen Institutionen handeln. Die Verwendung der Gelder (Auflösung der Verbindlichkeit) erfolgt periodengerecht im Gleichschritt mit dem Wertverzehr des zugrundeliegenden Anlageguts.

Unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten werden Mittel ausgewiesen, die dem USB übertragen wurden und eine feste Zweckbindung haben. Es handelt sich um Gelder aus wissenschaftlichen Fonds, Forschungsgelder, Legate usw. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

7.5.3.16 Allgemeine Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, wenn deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt, wenn der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Fair Value (Schätzung).

7.5.3.17 Rückstellungen aus Personalvorsorgeeinrichtungen

Das USB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. Ferner bestehen Anschlussverträge bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) sowie bei der Vorsorgestiftung des Vereins der Leitenden Spitalärzte der Schweiz (VLSS). Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den vorhandenen Vorsorgeeinrichtungen werden jährlich beurteilt. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des Spitals verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

7.5.3.18 Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Gesellschaftskapital (Dotationskapital) und den ab dem Zeitpunkt der Verselbständigung (1.1.2012) erarbeiteten Gewinnreserven sowie dem Erfolg der Berichtsperiode zusammen.

Die Bewertung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Differenz zwischen den bewerteten Aktiven und den bewerteten Verbindlichkeiten. Das Dotationskapital ist zum Nominalwert bewertet. Die Wertanpassungen aufgrund der Bewertungen von Aktiven und Verbindlichkeiten erfolgen über das Periodenergebnis.

7.5.3.19 Umsatzerfassung

Eine in der Berichtsperiode erbrachte Behandlung oder Dienstleistung wird periodengerecht im Ertrag erfasst. Lieferungen werden im Ertrag erfasst, wenn die entsprechenden materiellen oder immateriellen Vermögenswerte geliefert wurden und Nutzen und Risiken sowie die Verfügungsmacht auf die Käuferschaft übergegangen sind.

7.5.3.20 Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehend gelten assoziierte Organisationen, Tochtergesellschaften, Vorsorgeeinrichtungen sowie natürliche Personen wie Spitalleitungsmitglieder oder Verwaltungsräte. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

7.5.3.21 Steuern

Das USB ist als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragssteuern befreit.

7.5.3.22 Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Aufwände und Erträge entstehen aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen, die sich klar von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterscheiden.

7.5.3.23 Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten wie Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und zum Nominalwert offengelegt. Eine Eventualverbindlichkeit ist grundsätzlich immer ausweispflichtig, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht zur Bildung von Rückstellungen verpflichtet oder eine Rückstellung mangels einer zuverlässigen Schätzung nicht gebildet werden kann.

7.5.4 Erläuterungen zur Bilanz

7.5.4.1 Flüssige Mittel und Liquiditätsgrade

Flüssige Mittel	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Kassen	148	196	-48	-24.5
Kontokorrentguthaben PostFinance	20'165	27'837	-7'672	-27.6
Kontokorrentguthaben Banken	8'237	20'863	-12'626	-60.5
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	556	542	14	2.6
Total Flüssige Mittel	29'106	49'437	-20'331	-41.1

Übriges Umlaufvermögen	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Forderungen	235'810	219'069	16'741	7.6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	65'018	93'336	-28'318	-30.3
Vorräte	25'584	25'253	331	1.3
	326'411	337'657	-11'246	-3.3
Total Umlaufvermögen	355'517	387'095	-31'578	-8.2
Total kurzfristiges Fremdkapital	101'793	102'205	-412	-0.4

Liquiditätskennzahlen	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in %	in %	in %-Punkten	
Cash Ratio (Flüssige Mittel / kfr. Fremdkapital)	28.6	48.4	-19.8	
Quick Ratio (Flüssige Mittel + Forderungen + Aktive RA / kfr. FK)	324.1	354.0	-29.9	
Current Ratio (Umlaufvermögen / kfr. Fremdkapital)	349.3	378.7	-29.5	

Das Cash Ratio lag per 31.Dezember 2022 bei noch immer guten 28.6% (Vorjahr 48.4%).

Die beiden weiteren Liquiditätsgrade sind ebenfalls ausgezeichnet.

7.5.4.2 Vorräte

Vorräte	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Medikamente, Arzneimittel	8'536	8'628	-92	-1.1
Naht- und Verbandsmaterial	1'419	1'148	270	23.6
Instrumente und Utensilien	4'666	4'851	-184	-3.8
Übriger medizinischer Bedarf	142	121	21	17.1
Übrige Vorräte	2'794	3'466	-672	-19.4
Vorräte dezentrale Bestände medizinische Produkte	11'478	12'198	-720	-5.9
Bruttowarenwert	29'034	30'412	-1'378	-4.5
Wertberichtigungen	-3'451	-5'159	1'709	-33.1
Wertberichtigungen in % des Bruttowarenwertes	11.9%	17.0%		
Total Vorräte netto	25'584	25'253	331	1.3

Die durch COVID-19 aufgebauten Bestände an Pandemiematerialien sowie deren Reichweiten konnten im Geschäftsjahr weiter abgebaut werden, was beim Bewertungsvorgehen gemäss dem Niederstwertprinzip zu einer Reduktion der Wertberichtigungen geführt hat.

7.5.4.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen ambulant	6'942	9'082	-2'141	-23.6
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär	17'820	27'983	-10'163	-36.3
Übrige Abgrenzungen	40'256	56'271	-16'015	-28.5
Total	65'018	93'336	-28'318	-30.3

Trotz Fallmengenwachstum konnten die Aktiven Rechnungsabgrenzungen im Bereich der erbrachten, aber noch nicht abgerechneten stationären Leistungen im Berichtsjahr um CHF 10.2 Mio. gesenkt werden. Dazu beigetragen haben verkürzte Durchlaufzeiten für die medizinische Dokumentation, die medizinische Codierung sowie die Fakturierung.

Per Bilanzstichtag wurde der Erlös aus 950 noch nicht abgerechneten stationären Fällen abgegrenzt (Vorjahr 1'886 Fälle). Berücksichtigt wurden sowohl in der Berichtsperiode ausgetretene stationäre Fälle (mit und ohne medizinische Codierung) als auch per Bilanzstichtag noch nicht ausgetretene Fälle (Überlieger).

Die übrigen Aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen hauptsächlich aus ausstehenden Guthaben aus dem Beitrag für Lehre und Forschung seitens der Universität Basel sowie aus der COVID-Abgeltung durch den Kanton Basel-Stadt. Letztere hat sich im Vergleich zum Vorjahr substantiell reduziert, was entsprechend den Abgrenzungsbetrag verringert hat.

7.5.4.4 Sachanlagen

Sachanlagenpiegel 2022	Grund- stücke und Gebäude	Einrichtun- gen und Mobilien	Medizin- technik	IT- Infra- struktur	Übrige Sach- anlagen	Anlagen im Bau	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF		in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2022	-	31'413	68'420	8'501	376	18'920	127'629
Anschaffungswerte per 1.1.2022	-	145'000	256'404	43'229	2'801	18'920	466'354
Zugänge	-	80	13'980	3'053	87	9'343	26'542
Abgänge	-	-289	-10'153	-837	-109	-	-11'389
Umgliederungen	-	203	4'705	2'584	21	-16'354	-8'841
Anschaffungswerte per 31.12.2022	-	144'994	264'936	48'029	2'800	11'909	472'667
Kum. Abschreibungen per 1.1.2022	-	-113'588	-187'984	-34'728	-2'425	-	-338'725
Planmässige Abschreibungen	-	-5'983	-19'053	-5'263	-131	-	-30'431
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-	-
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	289	10'123	837	109	-	11'359
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-	-119'282	-196'915	-39'154	-2'447	-	-357'797
Nettobuchwerte per 31.12.2022	-	25'713	68'021	8'875	353	11'909	114'870
Davon Finanzierungsleasing	-	-	1'928	-	-	-	1'928
Anlagenabnutzungsgrad		82.3%	74.3%	81.5%	87.4%	0.0%	75.7%

Sachanlagenpiegel 2021	Grund- stücke und Gebäude	Einrichtun- gen und Mobilien	Medizin- technik	IT- Infra- struktur	Übrige Sach- anlagen	Anlagen im Bau	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2021	-	37'219	71'382	6'185	321	27'434	142'541
Anschaffungswerte per 1.1.2021	-	144'932	253'538	37'526	2'607	27'434	466'037
Zugänge	-	5	13'999	1'351	81	11'867	27'304
Abgänge	-	-119	-15'046	-2'121	-	-	-17'286
Umgliederungen	-	182	3'913	6'472	113	-20'381	-9'701
Anschaffungswerte per 31.12.2021	-	145'000	256'404	43'229	2'801	18'920	466'354
Kum. Abschreibungen per 1.1.2021	-	-107'713	-182'156	-31'341	-2'286	-	-323'496
Planmässige Abschreibungen	-	-5'994	-20'463	-5'508	-139	-	-32'104
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-230	-	-	-	-230
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	119	14'864	2'121	-	-	17'105
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2021	-	-113'588	-187'984	-34'728	-2'425	-	-338'725
Nettobuchwerte per 31.12.2021	-	31'413	68'420	8'501	376	18'920	127'629
Anlagenabnutzungsgrad		78.3%	73.3%	80.3%	86.6%	0.0%	72.6%

Mit der Verselbständigung per 1. Januar 2012 wurden die betriebsnotwendigen Spitalliegenschaften vom Kanton Basel-Stadt im Baurecht auf das USB übertragen. Die historischen Anschaffungskosten und die Buchwerte der Immobilien mussten auf den Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz hergeleitet werden. Die Brandversicherungswerte der Gebäude wie auch die Investitions und Instandsetzungstätigkeit der vergangenen Jahre bildeten die Grundlage für diese Wertermittlung.

Im Januar 2014 hat das USB eine eigene Immobiliengesellschaft, die Healthcare Infra AG gegründet. Sämtliche Spitalimmobilien wurden vom USB zum Buchwert auf die Healthcare Infra AG übertragen. Das USB bezahlt für die Nutzung der Liegenschaften einen Mietzins und ist für den Unterhalt und die Reparaturen zuständig.

Die Aktivierungen und Umgliederungen bei den Anlagen im Bau resultieren überwiegend aus dem Ausbau der SAP-Landschaft im Rahmen der Migration auf SAP S/4HANA.

Bei den Zugängen in der Informatik handelt es sich primär um Investitionen im Rahmen der SAP S/4 Migration sowie dem regulären Lifecycle.

Die Zugänge in der Medizintechnik ergeben sich im Wesentlichen aus dem regulären Geräteersatz sowie aus Investitionen in Grossgeräte wie einem zusätzlichen Linearbeschleuniger und dem Ersatz von bestehenden Angiographieanlagen.

Das Anlagevermögen wird jährlich auf allfällige Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen überprüft. Es wurden die nach Swiss GAAP FER 20 erforderlichen Wertbeeinträchtigungen ermittelt und über die ausserplanmässigen Abschreibungen erfasst.

Es sind keine Aktiven verpfändet und keine der ausgewiesenen Aktiven stehen unter Eigentumsvorbehalt.

7.5.4.5 Finanzanlagen

Finanzanlagen 2022	Beteiligungen und assoziierte Organisationen in TCHF	Darlehen an Dritte und Nahestehende in TCHF	Darlehen an Personal in TCHF	Arbeitgeber- beitrags- reserven in TCHF	Wert- schriften in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2022	15'340	313'929	13	36'200	27'202	392'683
Anschaffungswerte per 1.1.2022	16'370	334'925	13	36'200	27'202	414'709
Zugänge	12'600	23'772	-	-	243	36'615
Abgänge	-	-5'184	-8	-81	-2'747	-8'020
Wertveränderungen	-	-	-	-	-2'510	-2'510
Anschaffungswerte per 31.12.2022	28'970	353'513	5	36'119	22'188	440'795
Kum. Abschreibungen per 1.1.2022	-1'030	-20'996	-	-	-	-22'026
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-1'030	-20'996	-	-	-	-22'026
Nettobuchwerte per 31.12.2022	27'940	332'517	5	36'119	22'188	418'769

Finanzanlagen 2021	Beteiligungen und assoziierte Organisationen in TCHF	Darlehen an Dritte und Nahestehende in TCHF	Darlehen an Personal in TCHF	Arbeitgeber- beitrags- reserven in TCHF	Wert- schriften in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2021	16'050	313'825	12	1'868	30'223	361'978
Anschaffungswerte per 1.1.2021	16'080	331'753	12	1'868	30'223	379'936
Zugänge	290	5'402	18	34'332	1'242	41'284
Abgänge	-	-2'230	-18	-	-3'356	-5'604
Wertveränderungen	-	-	-	-	-907	-907
Anschaffungswerte per 31.12.2021	16'370	334'925	13	36'200	27'202	414'709
Kum. Abschreibungen per 1.1.2021	-30	-17'928	-	-	-	-17'958
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-1'000	-3'068	-	-	-	-4'068
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2021	-1'030	-20'996	-	-	-	-22'026
Nettobuchwerte per 31.12.2021	15'340	313'929	13	36'200	27'202	392'683

Beteiligungen	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital	
	2022 in %	2021 in %	2022 in TCHF	2021 in TCHF
Healthcare Infra AG, in Basel	100.0	100.0	1'000	1'000
Rhenus Infra AG, in Basel	100.0	100.0	100	100
Rhenus Ergo GmbH, in Lörrach	100.0	100.0	30	30
Numeraria AG, in Basel	100.0	100.0	100	100
Videris AG, in Basel	100.0	100.0	1'000	1'000
Neurostatus-UHB AG, in Basel	100.0	100.0	200	200
MIAC AG, in Basel	60.0	60.0	500	500
Bethesda Spital AG, in Basel	60.0	-	1'100	-
Clarunis AG, in Basel	45.0	45.0	1'000	1'000
24 Stunden Apotheke Basel AG, in Basel	45.0	45.0	200	200
Total Beteiligungen			5'230	4'130

Das USB ist an 10 Gesellschaften beteiligt. Per 1. Januar 2014 hat das USB seine Liegenschaften zu Buchwerten an seine Tochtergesellschaft Healthcare Infra AG, Basel, übertragen und im Gegenzug unter den Finanzanlagen eine langfristige Forderung aktiviert. Per Bilanzstichtag betrug die Forderung CHF 297.9 Mio. (Vorjahr CHF 302.1 Mio.).

Die Rhenus Infra AG mit Sitz in Basel besitzt rund zwei Drittel des Radioonkologie-Zentrums in Lörrach. Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Baus hat das USB ein Grundpfandgesichertes Darlehen in Höhe von CHF 8.5 Mio. (Vorjahr CHF 8.5 Mio.) gesprochen. Im Rahmen einer im Jahr 2020 erfolgten Liegenschaftsbewertung wurde ein Impairmentbedarf auf der Immobilie festgestellt. Aufgrund dieses Sachverhalts und aufgelaufener Verluste wurde eine Wertberichtigung auf dem Darlehen von CHF 5.1 Mio. gebucht. Gleichzeitig wurde ein Rangrücktritt erteilt.

Die Betreiberin des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) ist die Rhenus Ergotherapie GmbH mit Sitz in Lörrach. Die Beteiligung der Rhenus Ergotherapie GmbH wurde aus wirtschaftlichen Gründen vollständig wertberichtigt.

Im Zusammenhang mit dem Aufbau des MVZ (Rhenus Ronk GmbH und Rhenus Ergo GmbH) wurden vom USB Darlehen von gesamthaft CHF 13.5 Mio. gewährt. Im Berichtsjahr wurde vom USB ein Darlehensverzicht von CHF 1.5 Mio. gesprochen. Auf dem Restdarlehen von CHF 12.0 Mio. besteht ein Rangrücktritt und eine in Vorjahren gebildete Wertberichtigung in gleicher Höhe.

Die Numeraria AG mit Sitz in Basel wurde per 1. Januar 2015 erworben und ist die Muttergesellschaft der folgenden drei Gesellschaften:

- Zentrum für Bilddiagnostik AG, Basel (Institut für medizinische Bilddiagnostik)
- Zentrum für Bilddiagnostik (Muttenz) AG, Muttenz (Institut für medizinische Bilddiagnostik)
- Radiologie Zentrum Fricktal RZF AG*, Rheinfelden (Institut für medizinische Bilddiagnostik)

*Firmenkauf in 2022 (Übernahme von 100% der Aktien)

Die Videris AG wurde im Vorjahr mit einem Aktienkapital von CHF 1.0 Mio. gegründet und ist in vollständigem Besitz des USB. Es handelt sich um ein diagnostisches und therapeutisches Zentrum für Augenheilkunde, das ambulante chirurgische Eingriffe anbietet. Die Beteiligung von CHF 1.0 Mio. und die Darlehenssumme von CHF 2.4 Mio. (Rangrücktritt gewährt) wurden im Vorjahr vollständig wertberichtigt. Im Berichtsjahr wurde ein weiteres Darlehen von CHF 0.6 Mio. gewährt, welches aufgrund erwarteter positiver Geschäftsentwicklung nicht wertberichtigt wurde.

Die Neurostatus-UHB AG wurde in 2021 mit einem Aktienkapital von CHF 0.2 Mio. gegründet und ist in vollständigem Besitz des USB. Sie entstand aus einer ehemaligen Forschungsgruppe des USB. Die Gesellschaft bezweckt die Forschung im Bereich der medizinischen Entwicklung, insbesondere auf dem Gebiet der Multiplen Sklerose, sowie die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen.

Die MIAC AG mit Sitz in Basel (Medical Image Analysis Center) ist aus einer ehemaligen Forschungsgruppe des USB hervorgegangen. Sie bietet national wie international spezifische Dienstleistungen im Bereich der Bildanalysen an und unterstützt die Lehre und Forschung in diesem Gebiet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 60% der Aktien der Bethesda Spital AG mit Sitz in Basel erworben. Die Fokusthemen des Bethesda-Spitals sind Frauenmedizin, Schwangerschaft & Geburt, Bewegungsapparat und Rehabilitation.

Das USB hat 2018 zusammen mit dem St. Claraspital Basel das universitäre Bauchzentrum Clarunis als einfache Gesellschaft gegründet. In 2021 wurde die Rechtsform durch Gründung der Clarunis AG umgewandelt. Das USB ist mit 45% an der Aktiengesellschaft beteiligt und der Ausweis in der Bilanz erfolgt bei den Finanzanlagen als assoziierte Organisation.

2021 hat das USB einen 45%-Anteil am Aktienkapital der 24 Stunden Apotheke Basel AG erworben. Dies mit dem Zweck, das Dienstleistungsangebot auszubauen und damit den Patientinnen und Patienten des USB einen Mehrwert bieten zu können. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt bei den Finanzanlagen als assoziierte Organisation. Weiter wurde der 24 Stunden Apotheke Basel AG ein Darlehen in Höhe von CHF 1.1 Mio. gewährt.

Das USB weist eine Hypothek gegenüber der Stiftung Augenspital von CHF 3.5 Mio. aus (Vorjahr CHF 3.5 Mio.). Das der Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) gewährte Darlehen beträgt per 31.12.2022 noch CHF 4.0 Mio. (Vorjahr CHF 5.0 Mio.).

Die Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS).

Wertschriften der Finanzanlagen	31.12.2022	31.12.2021	Anteil Gesamt-Portfolio	
	in TCHF	in TCHF	31.12.2022 in %	31.12.2021 in %
Aktien (Direktanlagen) CHF	2'219	2'045	10.0	7.5
Anlagefonds Aktien CHF	4'346	5'208	19.6	19.1
Total Aktien	6'564	7'253	29.6	26.7
Obligationen CHF	12'847	16'743	57.9	61.6
Anlagefonds Obligationen CHF	173	189	0.8	0.7
Total Obligationen	13'020	16'932	58.7	62.2
Anlagefonds Immobilien CHF	1'782	2'100	8.0	7.7
Total Immobilien	1'782	2'100	8.0	7.7
Anlagefonds Rohstoffe CHF	821	917	3.7	3.4
Total Rohstoffe	821	917	3.7	3.4
Total Wertschriften	22'188	27'202	100.0	100.0

Bei aus den Fonds des USB stammenden Vermögen, die angelegt sind, erfolgt die Geldanlage gemäss den internen Anlagerichtlinien sehr konservativ und insbesondere ohne spekulative Absichten. Dies aufgrund des wirtschaftlichen Charakters dieser Fonds, die im Wesentlichen für Forschungs- und Weiterbildungszwecke eingesetzt werden. Gelder aus ausgelaufenen Obligationen wurden nicht mehr angelegt.

7.5.4.6 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen 2022	Software in TCHF	Übrige Immaterielle Anlagen in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2022	10'581	-	10'581
Anschaffungswerte per 1.1.2022	39'564	-	39'564
Zugänge	5'972	-	5'972
Abgänge	-27	-	-27
Umgliederungen	8'841	-	8'841
Anschaffungswerte per 31.12.2022	54'350	-	54'350
Kum. Abschreibungen per 1.1.2022	-28'983	-	-28'983
Planmässige Abschreibungen	-6'397	-	-6'397
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	27	-	27
Umgliederungen	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-35'354	-	-35'354
Nettobuchwerte per 31.12.2022	18'996	-	18'996

Immaterielle Anlagen 2021	Software in TCHF	Übrige Immaterielle Anlagen in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2021	5'478	-	5'478
Anschaffungswerte per 1.1.2021	29'970	-	29'970
Zugänge	1'550	-	1'550
Abgänge	-1'657	-	-1'657
Umgliederungen	9'701	-	9'701
Anschaffungswerte per 31.12.2021	39'564	-	39'564
Kum. Abschreibungen per 1.1.2021	-24'492	-	-24'492
Planmässige Abschreibungen	-5'867	-	-5'867
Ausserplanmässige Abschreibungen	-281	-	-281
Abgänge	1'657	-	1'657
Umgliederungen	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2021	-28'983	-	-28'983
Nettobuchwerte per 31.12.2021	10'581	-	10'581

Die wesentlichsten Softwarezugänge betreffen den Ausbau der SAP-Landschaft resp. Investitionen in SAP S/4HANA sowie Investitionen in die Erneuerung von klinischer Software.

Es bestehen keine selbsterarbeiteten immateriellen Werte oder aktivierten Eigenleistungen.

7.5.4.7 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Logistische Rechnungsprüfung (Wareneingang ohne Rechnung)	10'268	9'096	1'172	12.9
Abgrenzung für Ferien, Überzeit, Gleitzeit, Dienstalter	26'428	24'327	2'100	8.6
Abgrenzung für Löhne und Sozialversicherungen	13'727	11'895	1'832	15.4
Übrige passive Rechnungsabgrenzung	8'693	9'298	-605	-6.5
Total	59'116	54'616	4'499	8.2

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen aus der logistischen Rechnungsprüfung folgen aus der angewandten Verbuchungslogik der Warenbezüge. Wareneingänge werden sofort zum Bestellpreis eingebucht und bis zum Eingang sowie der erfolgten materiellen Prüfung der Lieferantenrechnung in den Passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Ansprüche der Mitarbeitenden für noch nicht bezogene Ferien, Überzeiten und Gleitzeiten sind in den Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Ebenso die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke, die in den 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig werden. Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke mit einer späteren Fälligkeit, d. h. mehr als 12 Monate nach Bilanzstichtag, werden unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Abgrenzungen für Löhne und Sozialversicherungen beinhalten von den Versicherungen erwartete Abrechnungen für das Geschäftsjahr 2022. Zum Bilanzstichtag waren die entsprechenden Rechnungen noch nicht eingegangen. Im Vergleich zum Vorjahr war der Anteil an ausstehenden Rechnungen höher.

Die übrigen Passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Wesentlichen noch nicht ausbezahlte Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit sowie Abgrenzungen für bezogene, noch nicht fakturierte Dienstleistungen.

7.5.4.8 Übrige Verbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	56	-	56	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1'169	-	1'169	
Total	1'225	-	1'225	

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Darlehen Kanton Basel-Stadt	50'000	50'000	-	
Total	50'000	50'000	-	

Übrige langfristige Verbindlichkeiten	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Investitionszuschüsse	6'902	7'339	-437	-6.0
Kapital der zweckgebundenen Fonds des USB	156'744	167'245	-10'501	-6.3
Total	163'645	174'584	-10'938	-6.3

Die Investitionstätigkeit, insbesondere die Sanierung und Erweiterung des Operationstrakts Ost, führte per Februar 2015 zur Aufnahme einer ersten langfristigen Fremdkapitaltranche im Umfang von CHF 50.0 Mio. beim Kanton Basel-Stadt.

Per Bilanzstichtag beliefen sich die ausgewiesenen Investitionszuschüsse auf CHF 6.9 Mio. Es handelt sich um Direktzuschüsse des Bundes, der Universität Basel oder der Drittmittel-Fonds für die (Teil-)Finanzierung von Forschungs-Infrastrukturen. Die Investitionszuschüsse werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlageguts erfolgswirksam aufgelöst.

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten werden die Drittmittel-Fonds des USB ausgewiesen. Es handelt sich um zweckgebundene Mittel, hauptsächlich für die Durchführung von Auftragsforschung. Die Erträge und Aufwendungen der Drittmittel-Fonds werden erfolgsmässig erfasst. Der Periodenerfolg der Drittmittel-Fonds führt zur Bildung bzw. Auflösung der Fondskapitalien und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fondsrechnung als Ganzes.

7.5.4.9 Rückstellungen

Rückstellungsspiegel	Restrukturierung in TCHF	Rechtsstreitigkeiten in TCHF	Vorsorgeverpflichtung in TCHF	Latente Steuerverb. in TCHF	Übrige in TCHF	Total in TCHF
Buchwerte per 01.01.2021	1'232	5'041	-	-	3'558	9'831
Bildung von Rückstellungen	1'083	500	-	-	7'834	9'417
Verwendung von Rückstellungen	-282	-	-	-	-	-282
Auflösung von Rückstellungen	-670	-2'515	-	-	-216	-3'400
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Buchwerte per 31.12.2021	1'363	3'026			11'176	15'566
Bildung von Rückstellungen	-	-	-	-	415	415
Verwendung von Rückstellungen	-344	-	-	-	-3'618	-3'962
Auflösung von Rückstellungen	-520	-	-	-	-767	-1'287
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Buchwerte per 31.12.2022	500	3'026	-	-	7'206	10'732

Die vorhandene Restrukturierungsrückstellung betrifft Kosten im Zusammenhang mit dem Optimierungsprogramm «Lean-Management» sowie der Neuorganisation.

Als Berechnungsgrundlage für die Vorsorgerückstellung dienen die Jahresabschlüsse der Personalvorsorgeeinrichtungen des Geschäftsjahres 2021. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) belief sich per Ende 2021 auf 115.5% (Stand Ende 2020: 108.6%). Auch die Pensionskasse des VLSS (101.6%) und VSAO (116.8%) wies per Ende 2021 eine Überdeckung aus. Aufgrund der Überdeckung sind keine Pensionskassenrückstellungen notwendig.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen die anteilig erworbenen langfristigen Ansprüche der Mitarbeitenden auf das nächste Dienstaltersgeschenk. Die in den kommenden 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig werdenden Ansprüche aus Dienstaltersgeschenken werden unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Die Abnahme der übrigen Rückstellungen ist mitunter auf die Verwendung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für die Auszahlung einer einmaligen COVID-Prämie für die Mitarbeitenden des USB zurückzuführen. Im Vorjahr wurden zudem Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit der Erhöhung des Selbstbehaltes bei der Haftpflichtversicherung gebildet.

7.5.4.10 Personalvorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert	Verwendungs-	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus
	AGBR	verzicht			AGBR im
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	Pers.aufwand
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	36'119	-	36'119	36'200	-
Buchwerte per Bilanzstichtag	36'119	-	36'119	36'200	-

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen (PVE)	Über-/ Unter- deckung des Vorsorgewerks		Wirtschaftlicher Anteil USB per Bilanzstichtag		Verände- rung	Ordent- liche Beiträge PVE	Vorsorgeaufwand	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	2022	2022	2022	2021
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Vorsorgepläne mit Über- und Unterdeckung								
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	340'666	183'804	-	-	-	76'147	76'147	72'694
Vorsorgestiftung VSAO	-	-	-	-	-	6'784	6'784	6'564
Übrige Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	2
Buchwerte per Bilanzstichtag	340'666	183'804	-	-	-	82'931	82'931	79'260

Das USB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) der Pensionskasse Basel-Stadt, der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) sowie der Vorsorgestiftung des Vereins der Leitenden Spitalärzte der Schweiz (VLSS) angeschlossen.

Als Grundlage für die Bewertung des Nutzens und der Verpflichtungen dient der Abschluss per 31. Dezember 2021. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate nach Bilanzstichtag zurückliegen.

Aus den Anschlussvereinbarungen des USB bei den Vorsorgewerken des VSAO und des VLSS bestehen keine wirtschaftlichen Vorteile bzw. Verpflichtungen.

7.5.5 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

7.5.5.1 Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Bruttoerlös stationär	685'833	668'404	17'429	2.6
Bruttoerlös ambulant	309'388	301'119	8'268	2.7
Bruttoerlös übrige Erträge aus Lieferungen und Leistungen				
Nebenertrag Patientinnen und Patienten	1'077	1'185	-107	-9.1
Beitrag für Lehre und Forschung Universität Basel	50'288	51'741	-1'453	-2.8
Ordentliche Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	40'350	38'598	1'752	4.5
Ausserordentliche Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	11'247	27'937	-16'690	-59.7
Erlös aus Drittgeschäft	74'380	73'457	923	1.3
Übrige Nebenerlöse	7'762	7'322	440	6.0
Forschungserträge Dritte	43'960	42'940	1'020	2.4
Erlösminderungen	-1'450	-4'046	2'596	-64.2
	227'614	239'134	-11'520	-4.8
Total	1'222'835	1'208'658	14'178	1.2

Die Fallmenge (Originalfallsicht) stieg gegenüber dem Vorjahr um 3.9% oder 1'559 Fälle. Dass der stationäre Bruttoerlös nur um 2.6% gegenüber Vorjahr zugenommen hat, ist auf den CMI-Rückgang zurückzuführen. Dieser hat von 1.339 auf 1.313 resp. um 1.9% abgenommen.

Die verrechenbaren TARMED-Taxpunkte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4.4%. Der ambulante Bruttoerlös stieg um CHF 8.3 Mio. auf CHF 309.4 Mio., was einer Zunahme von 2.7% entspricht.

Der sinnvolle Trend zur Verlagerung von Behandlungen aus dem stationären in den ambulanten Bereich setzte sich auch im Geschäftsjahr 2022 fort.

Die ordentlichen gemeinwirtschaftlichen Leistungen lagen mit CHF 40.4 Mio. um CHF 1.8 Mio. über denjenigen des Vorjahrs. Weiter wurden für das Geschäftsjahr 2022 COVID-Abgrenzungen in Höhe von CHF 11.2 Mio. gebildet. Die Mehr- und Zusatzkosten wurden im Auftrag der Finanzkontrolle Basel-Stadt durch die Revisionsstelle (BDO) im Januar 2023 geprüft und für gut befunden.

Das Drittgeschäft beinhaltet die Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie Material- und Medikamentenverkäufen an Dritte und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.9 Mio. auf CHF 74.4 Mio., was einer Zunahme von 1.3% entspricht.

Über das Konto Erlösminderungen wurden das Delkredere, Forderungsverluste, Rabattierungen und Rückstellungen gebucht.

7.5.5.2 Löhne und Gehälter

Löhne und Gehälter	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Löhne und Gehälter	607'368	576'425	30'943	5.4
Sozialabgaben				
AHV / IV / EO	33'167	30'893	2'273	7.4
Arbeitslosenversicherung (ALV)	6'444	6'145	299	4.9
Familienausgleichskasse (FAK)	18'593	18'142	451	2.5
Pensionskassenbeiträge	82'931	79'260	3'671	4.6
Beiträge Unfallversicherung	2'578	2'573	5	0.2
Beiträge Krankentaggeldversicherung	4'510	4'767	-257	-5.4
Rechnungsabgrenzung	230	126	104	82.7
	148'452	141'906	6'546	4.6
Total	755'820	718'331	37'489	5.2
Sozialabgaben in % der Löhne				
AHV / IV / EO / ALV	6.6%	6.4%		
Familienausgleichskasse (FAK)	3.1%	3.1%		
Pensionskassenbeiträge	13.7%	13.8%		
Beiträge Unfallversicherung	0.4%	0.4%		
Beiträge Krankentaggeldversicherung	0.7%	0.8%		
Total	24.4%	24.6%		

Stellenentwicklung: Vollzeitstellen (FTE) nach Berufskategorie (Durchschnitt)	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in FTE	in FTE	in FTE	in %
Ärzte	1'022	986	36	3.7
Pflege	1'591	1'576	15	1.0
Med. techn. Personal	682	677	5	0.7
Med. therap. Personal	82	79	3	3.8
Administrativpersonal	1'026	976	50	5.1
Sozialdienste	17	17	-	
Hausdienstpersonal	439	446	-7	-1.6
Technische Dienste	213	211	2	0.9
Auszubildende, Unterassistentinnen und Unterassistenten	420	408	12	2.9
Total FTE Spitalbetrieb USB	5'492	5'376	116	2.2
Total FTE Fonds	604	567	37	6.5
Total	6'096	5'943	153	2.6

Stellenentwicklung: Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA)	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in MA	in MA	in MA	in %
Total	8'114	7'911	203	2.6

Im USB und Fond wurden im Berichtsjahr 153 neue Vollzeitstellen geschaffen. Mit 921 Auszubildenden und Unterassistentinnen und Unterassistenten im Berichtsjahr (Vorjahr 904) gehört das USB (inkl. Fond) zu den grösseren Ausbildungsbetrieben im Kanton Basel-Stadt. Weiter wurden 787 (Vorjahr 745) Assistenzärztinnen und -ärzte ausgebildet.

7.5.5.3 Medizinischer Bedarf

Medizinischer Bedarf	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Arzneimittel und Blut	84'108	85'866	-1'757	-2.0
Naht- und Verbandsmaterial	10'547	10'476	71	0.7
Instrumente und Utensilien	48'622	45'566	3'056	6.7
Implantate und Osteosynthesematerial	32'396	30'049	2'347	7.8
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	33'570	31'983	1'587	5.0
Medizinische Fremdleistungen	33'273	30'150	3'123	10.4
Medizinischer Bedarf Drittgeschäft	18'005	17'992	13	0.1
Übriger medizinischer Bedarf	396	474	-78	-16.4
Total	260'917	252'556	8'361	3.3

Der medizinische Bedarf erhöhte sich im Berichtsjahr um 3.3% auf CHF 260.9 Mio. Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung.

7.5.5.4 Finanzergebnis

Finanzergebnis	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Zinsertrag	254	182	72	39.3
Skontoerträge	227	240	-13	-5.3
Realisierte Währungskursgewinne	335	329	6	1.8
Nicht realisierte Währungskursgewinne	254	68	187	276.1
Zins- und Dividendenenertrag auf Wertschriften (Anlagevermögen)	405	504	-99	-19.7
Nicht realisierter Kursgewinn auf Wertschriften (Anlagevermögen)	-	293	-293	-100.0
Total Finanzertrag	1'475	1'616	-141	-8.7
Zinsaufwand Dritte	215	212	3	1.4
Zinsaufwand Nahestehende (Kanton Basel-Stadt)	263	263	-	
Realisierte Währungskursverluste	73	63	10	16.3
Nicht realisierte Währungskursverluste	208	81	127	156.1
Realisierter Kursverlust Wertschriften (Anlagevermögen)	3	56	-53	-94.5
Nicht realisierter Kursverlust auf Wertschriften (Anlagevermögen)	2'510	1'200	1'310	109.2
Wertberichtigung Finanzanlagen (Darlehen u. Beteiligungen)	-	4'068	-4'068	-100.0
Übriger Finanzaufwand	3'124	2'620	504	19.2
Total Finanzaufwand	6'395	8'561	-2'166	-25.3
Total Finanzergebnis	-4'920	-6'946	2'025	-29.2

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtsjahr auf CHF -4.9 Mio. (Vorjahr CHF -6.9 Mio.). Im Vorjahr wurde der Finanzaufwand von einer Wertberichtigung auf der Beteiligung und Darlehen ggü. der Videris AG beeinflusst, welche sich im Aufbau befand und im Sommer 2021 die operative Tätigkeit aufgenommen hat.

Der übrige Finanzaufwand beinhaltet die Beiträge an die Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) in Höhe von CHF 2.8 Mio. (Vorjahr CHF 2.3 Mio.).

Die Zunahme der nicht realisierten Kursverluste auf Wertschriften ist auf die im Berichtsjahr erneut ungünstige Entwicklung an den Finanzmärkten zurückzuführen.

7.5.5.5 Leistungsentwicklung stationär

Stationäre Austritte nach Versicherungsklasse	2022		2021	
	Austritte	in %	Austritte	in %
Originalfallsicht				
Privat-Versicherte	3'521	8.4	3'529	8.8
Halbprivat-Versicherte	5'004	12.0	4'756	11.8
Grundversicherte	33'178	79.6	31'859	79.4
Total	41'703	100.0	40'144	100.0

Stationäre Austritte nach Wohnsitz	2022		2021	
	Austritte	in %	Austritte	in %
Originalfallsicht				
Patientenwohnsitz				
Kanton Basel-Stadt	17'888	42.9	17'451	43.5
Kanton Basel-Landschaft	12'560	30.1	11'938	29.7
Kanton Aargau	2'586	6.2	2'483	6.2
Kanton Solothurn	2'079	5.0	1'977	4.9
Kanton Jura	2'016	4.8	1'822	4.5
Restliche Schweiz	1'739	4.2	1'742	4.3
Ausland - EU	2'689	6.4	2'660	6.6
Ausland - Nicht EU	146	0.4	71	0.2
Total	41'703	100.0	40'144	100.0

Die Fallmenge (Originalfallsicht) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3.9% oder 1'559 Fälle. Dieser Betrachtung liegt die «Originalfallsicht» zu Grunde, d. h. die mit den Vorperioden konsistente Zählung jedes stationären Austritts.

Der Zuwachs der stationären Austritte zeigt sich über alle Patientenwohnsitze mit Ausnahme der restlichen Schweiz. Im Berichtsjahr wurden 23'815 (Vorjahr 22'693) ausserkantonale Patientinnen und Patienten behandelt.

Die grundversicherten Patientinnen und Patienten machten mit 79.6% den grössten Anteil der stationären Fälle aus.

Entscheidend für den stationären Umsatz ist neben den Fallzahlen das Volumen der Case-Mix-Punkte. Diese entsprechen der Summe der Schweregrade (CMI) aller Fälle. Der CMI sank im Geschäftsjahr 2022 über das gesamte USB von 1.339 auf 1.313 resp. -1.9%.

7.5.5.6 Leistungsentwicklung ambulant

Ambulante Leistungen Erbracht auf ambulanten Fällen	2022 in 1'000 Taxpunkte	2021 in 1'000 Taxpunkte	Abweichung zu Vorjahr in 1'000 Taxpunkte	in %
Verrechenbare Taxpunkte				
TARMED	170'685	163'440	7'245	4.4
Analyseliste	34'738	33'216	1'522	4.6

Die verrechenbaren TARMED- und Analyseliste-Taxpunkte konnten im Geschäftsjahr um 4.4% resp. 4.6% gesteigert werden.

7.5.5.7 Finanzierungsstruktur

Finanzierungsstruktur	2022 in TCHF	2021 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Betrieblicher Ertrag Spitalbetrieb				
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	1'048'827	1'010'772	38'055	3.8
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	50'288	51'741	-1'453	-2.8
Ertrag Kanton BS für stationäre Behandlungen				
Fakturierter Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP, UV)	122'751	115'853	6'898	6.0
Veränderung Erlösabgrenzung Patientinnen und Patienten BS	-4'494	6'766	-11'260	-166.4
	118'256	122'619	-4'363	-3.6
Ertrag für gemeinwirtschaftliche Leistungen				
für die Weiterbildung zum Facharzttitel	10'897	11'401	-504	-4.4
für ungedeckte Kosten Lehre und Forschung	24'398	24'398	-	-
COVID-19-Abgeltungen	11'247	27'937	-16'689	-59.7
für übrige gemeinwirtschaftliche Leistungen	5'055	2'799	2'256	80.6
	51'598	66'535	-14'937	-22.5
Total Belastung Kanton Basel-Stadt	169'854	189'154	-19'300	-10.2
Total Betrieblicher Ertrag	1'268'969	1'251'667	17'302	1.4
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	1'048'827	1'010'772	38'055	3.8
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	50'288	51'741	-1'453	-2.8
Beiträge des Kantons Basel-Stadt	169'854	189'154	-19'300	-10.2
	1'268'969	1'251'667	17'302	1.4
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	82.7%	80.8%		
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	4.0%	4.1%		
Beiträge des Kantons Basel-Stadt	13.4%	15.1%		
	100.0%	100.0%		

Der Kanton Basel-Stadt musste sich für seine Wohnbevölkerung, die sich im Berichtsjahr im USB stationär behandeln liess, mit CHF 118.3 Mio. (Vorjahr CHF 122.6 Mio.) an den Behandlungskosten beteiligen.

Der Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen lag mit CHF 51.6 Mio. um CHF -14.9 Mio. unter Vorjahr. Dies ist auf die um CHF -16.7 Mio. geringeren COVID-19-Abgeltungen zurückzuführen. Der Betrag von CHF 11.2 Mio. deckt die im 2022 durch COVID-19 entstandenen Kosten sowie Vorhalteleistungen ab.

Die ordentlichen gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL), die der Kanton Basel-Stadt an das USB bezahlt, reduzierten sich seit der Verselbständigung im 2012 von CHF 72.9 Mio. auf CHF 40.4 Mio. (ohne COVID-Abgeltungen) deutlich.

7.5.5.8 Ausserordentlicher Erfolg

Ausserordentlicher Erfolg	2022	2021	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	
Total	-	-	-	

Im Berichts- wie auch im Vorjahr wurden keine ausserordentlichen Positionen verbucht.

7.5.6 Weitere Angaben zur Jahresrechnung

7.5.6.1 Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens ausüben kann. Massgebend zur Beurteilung ist die tatsächliche bzw. wirtschaftlich mögliche Einflussnahme. Als Nahestehende gelten für das USB:

- Kanton Basel-Stadt (als Eigentümer)
- Mitglieder des Verwaltungsrats und der Spitalleitung
- Vorsorgeeinrichtung(en)
- Tochtergesellschaften
- Assoziierte Organisationen

Zwei von öffentlich-rechtlichen Körperschaften beherrschte Organisationen gelten aufgrund ihrer öffentlich-rechtlichen Beherrschung nicht als nahestehend. Unter diese Bestimmung fallen die folgenden Organisationen:

- Die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (Felix Platter-Spital, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Universitäts-Kinderspital beider Basel)
- Die übrigen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons Basel-Stadt (z. B. Basler Kantonalbank, Industrielle Werke Basel)

Die Transaktionen mit Nahestehenden umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen dem USB und den ihm nahestehenden Personen und Organisationen.

Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Transaktionen mit Nahestehenden	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung zu Vorjahr	
Bilanzpositionen	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Flüssige Mittel				
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	556	542	14	2.7
	556	542	14	2.7
Forderungen und Verbindlichkeiten Tochtergesellschaften				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'954	492	1'462	296.9
Übrige kurzfr. Forderungen	-	11	-11	-100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-101	-3	-98	3'143.6
Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	-529	-529	-	
	1'324	-29	1'353	-4'710.7
Forderungen und Verbindlichkeiten assoziierte Org.				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	316	-291	-92.2
Übrige kurzfr. Forderungen	-	-	-	
Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	-528	-56	-472	842.8
	-503	260	-763	-293.4
Forderungen und Verbindlichkeiten Kanton Basel-Stadt				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25'593	22'790	2'803	12.3
Aktive Rechnungsabgrenzung Patientenerlöse BS	9'339	13'833	-4'494	-32.5
Aktive Rechnungsabgrenzung COVID-19-Abgeltungen	11'247	27'937	-16'689	-59.7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1'505	-671	-834	124.2
	44'675	63'889	-19'214	-30.1
Finanzanlagen				
Arbeitgeberbeitragsreserven	36'119	36'200	-81	-0.2
Darlehen an Tochtergesellschaften	323'992	305'456	18'536	6.1
Darlehen an assoziierte Organisationen ¹	1'052	-	1'052	
	361'163	341'656	19'508	5.7
Finanzverbindlichkeiten				
Darlehen von Kanton Basel-Stadt	-50'000	-50'000	-	
	-50'000	-50'000	-	
Total	357'215	356'318	897	0.3

¹ Davon Darlehen ggü. 24 Stunden Apotheke Basel AG mit Rangrücktritt von TCHF 302

Transaktionen mit Nahestehenden Erfolgsrechnungspositionen	2022 in TCHF	2021 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr	
			in TCHF	in %
Erlös aus Lieferungen und Leistungen an assoziierte Org.				
Fakturierter Erlös Materiallieferungen und Dienstleistungen	147	518	-371	-71.6
	147	518	-371	-71.6
Erlös aus Lieferungen und Leistungen an Basel-Stadt				
Fakturierter Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP, UV)	122'751	115'853	6'898	6.0
Veränderung Erlösabgrenzungen Patientinnen und Patienten BS	-4'494	6'766	-11'260	-166.4
Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen ¹	51'598	66'535	-14'937	-22.5
	169'854	189'154	-19'300	-10.2
Erlös aus Lieferungen und Leistungen Tochtergesellschaften				
Fakturierter Erlös aus Patientenbehandlungen	740	833	-93	-11.1
Ertrag aus Mitarbeiterausleihe	1'458	463	995	214.9
	2'199	1'296	903	69.6
Andere betriebliche Erträge				
Übrige Erträge Tochtergesellschaften	1'215	815	400	49.1
	1'215	815	400	49.1
Finanzertrag				
Zinsertrag Darlehen Tochtergesellschaften	78	28	50	177.5
Zinsertrag Darlehen assoziierte Organisationen	9	-	9	
	88	28	59	210.0
Personalaufwand				
Arbeitgeberbeiträge an die PVE PKBS	76'147	72'694	3'453	4.8
Arbeitgeberbeiträge an die PVE VSAO	6'784	6'564	220	3.4
Arbeitgeberbeiträge an übrige Vorsorgeeinrichtungen	-	2	-2	-100.0
	82'931	79'260	3'671	4.6
Leistungsbezug bei Dienststellen des Kantons Basel-Stadt				
Leistungsbezug Kanton Basel-Stadt ²	12'024	13'233	-1'209	-9.1
	12'024	13'233	-1'209	-9.1
Mietaufwand				
Mietaufwand ggü. Tochtergesellschaften	22'905	23'291	-386	-1.7
	22'905	23'291	-386	-1.7
Finanzaufwand				
Zinsaufwand Kanton Basel-Stadt	263	263	-	
Abschreibungen Beteiligungen Tochtergesellschaften	-	1'000	-1'000	-100.0
Abschreibungen Darlehen Tochtergesellschaften	-	3'068	-3'068	-100.0
	263	4'331	-4'068	-93.9
Total	291'625	311'927	-20'302	-6.5

¹ Beinhaltet verbuchte COVID-19-Abgeltungen in Höhe von TCHF 11'247

² Investive (aktivierte) Kosten von TCHF 890 (Vorjahr TCHF 2) hier nicht enthalten

Im fakturierten Erlös aus Patientenbehandlungen sind die anteiligen Behandlungskosten für stationäre Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt enthalten. Der Kostenanteil des Kantons im Krankenversicherungsbereich für 2022 lag wie im Vorjahr bei 56.0%. Erbrachte Leistungen, die noch nicht fakturiert wurden, werden in der stationären Erlösabgrenzung berücksichtigt. Die Veränderung dieser wirkt sich auf den Erlös aus.

Der Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen lag mit CHF 51.6 Mio. um CHF -14.9 Mio. unter dem Vorjahr. Dies ist auf die um CHF -16.7 Mio. geringeren COVID-19-Abgeltungen zurückzuführen, die sich im Geschäftsjahr 2022 noch auf CHF 11.2 Mio. beliefen. Davon haben die direkten COVID-19-Mehrkosten im Berichtsjahr CHF 5.6 Mio. betragen (Vorjahr CHF 12.8 Mio.). Dazu kommen Vorhalteleistungen von ebenfalls CHF 5.6 Mio. (Vorjahr CHF 15.1 Mio.). Die Mehr- und Zusatzkosten 2022 wurden im Auftrag der Finanzkontrolle Basel-Stadt durch die Revisionsstelle (BDO) im Januar 2023 geprüft und für gut befunden.

Bei den Erlösen gegenüber den Tochtergesellschaften handelt es sich vorwiegend um Befundungsleistungen sowie den Ertrag aus Personalausleihe.

Beim Leistungsbezug Kanton Basel-Stadt handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungsprämien, um Baurechtszinsen sowie diverse Mieten.

Sowohl im Geschäftsjahr 2022 als auch 2021 gab es keine Transaktionen mit Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Spitalleitung.

7.5.7 Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten

Gegenüber dem MTIP FUND I, SCS bestanden per Bilanzstichtag pendente Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TCHF 784.

Weiter bestanden per 31. Dezember 2022 Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Forschungsförderung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) für die Jahre 2023 bis 2027 im Gesamtbetrag von TCHF 15'380.

Im Zusammenhang mit einem vom USB geplanten Service- und Logistikzentrum wurde ein Vormietvertrag abgeschlossen.

7.5.8 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Miet- und Baurechtsverbindlichkeiten

Es wurden keine Aktiven verpfändet. Auf den ausgewiesenen Aktiven bestanden per Bilanzstichtag keine Eigentumsvorbehalte.

Nicht bilanzierte Miet- und Baurechtsverbindlichkeiten	31.12.2022 in TCHF	31.12.2021 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr	
			in TCHF	in %
1 bis 3 Jahre	1'719	2'935	-1'216	-41.4
3 bis 5 Jahre	3'164	3'807	-643	-16.9
über 5 Jahre	73'916	76'780	-2'863	-3.7
Total	78'799	83'521	-4'722	-5.7

7.5.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Zulassungsbehörde verkauft das USB das MVZ in Lörrach im Jahr 2023. Der Verkauf hat keine Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2022. Es sind nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung 2022 durch den Verwaltungsrat am 23. März 2023 keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2022 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

7.6 Antrag auf Gewinnverwendung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

Der Verwaltungsrat beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt die vorstehende Verwendung des Bilanzgewinns. Der Bilanzgewinn von insgesamt TCHF 5'180 wird der Gewinnreserve zugewiesen.

	2022 in TCHF	2021 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Gewinnvortrag per 1. Januar	-	-	-	
Gewinn (+) / Verlust (-)	5'180	21'036	-15'856	-75.4
Bilanzgewinn / -verlust per 31. Dezember	5'180	21'036	-15'856	-75.4
Zuweisung an die Gewinnreserven	-5'180	-21'036	15'856	-75.4
Ausschüttung an den Eigner	-	-	-	
Gewinnvortrag per 31. Dezember	-	-	-	

7.7 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel



Tel. +41 61 317 37 77
www.bdo.ch
basel@bdo.ch

BDO AG
Münchensteinerstrasse 43
4052 Basel

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zur Jahresrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der öffentlich-rechtlichen Anstalt Universitätsspital Basel (die Gesellschaft) - bestehend aus der Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 82 bis 113) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 61 317 37 77
www.bdo.ch
basel@bdo.ch

BDO AG
Münchensteinerstrasse 43
4052 Basel

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 23. März 2023

BDO AG

Joseph Hammel
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Impressum

Herausgeber Universitätsspital Basel, Spitalstrasse 21, Petersgraben 4, 4031 Basel
unispital-basel.ch © 2023 Universitätsspital Basel

Umsetzung GiZGRAPHIC, Basel

Fotos USB

Universitätsspital Basel
Spitalstrasse 21
Petersgraben 4
4031 Basel
unispital-basel.ch